





IMPRESSUM

für den Inhalt verantwortlich: Childrenplanet – Verein für die internationale Entwicklungszusammenarbeit, Postfach 29, A-4522 Sierning, ZVR: 371445387, Tel.: +43 (0) 660 768 64 33, E-Mail: info@childrenplanet.at, Web: www.childrenplanet.at • **Ansprechpartner:** Spendenwerbung und Spendenverwendung - Christian Gsöllradl-Samhaber, Buchführung - Maximilian Kraler, Datenschutz - Christian Gsöllradl-Samhaber, Überprüfung der Buchhaltung extern - Steuerberater Mag. Alexander Stellnberger, www.grs.at • **Spendenkonto:** Allgemeine Sparkasse Oberösterreich, BIC: ASPKAT2LXXX, IBAN: AT202032032204450682, **Fotos:** Valentin Pritz, Fabian Schnakl, Magdalena Haas Stefanie Weichselbaumer, Childrenplanet

 gedruckt auf Recyclingpapier aus österreichischer Produktion

Vorwort

*Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,*

rasch gingen Frühling, Sommer, Herbst und Winter in Österreich bzw. die Trocken- und Regenzeiten in Kambodscha zu Ende. Childrenplanet-Mitglieder, Zivildienstler, VolontärInnen, Pateneltern, SponsorInnen, institutionelle als auch private UnterstützerInnen, NahtstellenkollegInnen aus anderen NGOs und viele mehr redeten demnach in den letzten Wochen mit uns über das gemeinsame Werken und Wirken 2015. Wir reflektierten und skizzierten letztendlich daraus diesen Tätigkeitsbericht für Sie, er stellt somit den Schaffensprozess der letzten zwölf Monate und eine allgemeine Selbstauskunft unseres Vereins dar! Wir möchten an dieser Stelle bereits anmerken, dass 2015 ein gutes Jahr für uns war...

Durch Ihre Hilfe und unser Engagement konnten wir in den Bereichen Trinkwasserversorgung, Bildung, Agrarwesen und Medizin im letzten Jahr erneut eine nachhaltige Entwicklung der Lebensbedingungen in kambodschanischen Dorfgemeinschaften in Stung Treng mitgestalten.

Childrenplanet besteht mittlerweile seit 6 Jahren als ein internationales, partnerschaftliches Abkommen. Viele Menschen reichten sich während dieser Zeit die Hände, um gemeinsam zum Wohle der Schwächsten auf unserer Erde zusammenzuarbeiten. Man könnte das Resultat dieser langen Zusammenarbeit als ein Netzwerk von Erfahrungen und Kompetenzen betrachten, verbunden mit der immer gleichen Gemeinsamkeit, verbunden mit einem Ziel: die positive

Entwicklung von Menschenrechten. Unser gemeinsam gestaltetes Resultat ist jedoch mehr als die Summe unserer Einzelleistungen, denn wenn Menschen zusammenkommen und ihre Energie für die gute Sache einsetzen, kann etwas ungeahnt Großes daraus entstehen!

„Seid Menschen, so werden euch die Menschenrechte von selbst zufallen!“

(Novalis)

Wie bereits anfangs angeführt, gestalteten wir unsere Projektschwerpunkte 2015 wieder in unseren zentralen Expertisefeldern, denn unsere Aktivitäten in Kambodscha im Brunnenbau, im Schulwesen, in der Landwirtschaft bzw. in der medizinischen Grundversorgung erachten wir sowohl als Fundament als auch als fortwährende verantwortungsvolle Aufgabe. Doch gleichzeitig schwinden in diesen bestehenden Projektaktivitäten mittlerweile Grenzen zugunsten ihrer Weiterentwicklung bzw. Vernetzung. So manche Projektagenda konnte dadurch in noch nachhaltigeren und effektiveren Lösungsansätzen kommuniziert, geplant und entwickelt werden. Unsere zentralen Aufgabenbereiche sind dennoch als kompetenzorientierte Wegweiser zu erachten. In diesem Sinne ermöglichte es uns beispielsweise diese Gestaltungsoffenheit, neue Projekte, wie das Basic Sanitation Program als Schnittstelle zwischen medizinischer und agrarwissenschaftlicher Projektagenda zu planen und durchzuführen.

Die offene bzw. vernetzte Struktur von Childrenplanet lud aber auch neue Menschen ein, welche die Childrenplanet-Leitideen nicht von außen beglückwünschen, sondern sich bei unseren Prozessen in Kambodscha aktiv beteiligen möchten.

Im Sinne einer transparenten Entwicklungszusammenarbeit versuchen wir, Ihnen neben unserem Fokus auf unsere Arbeit in Kambodscha in diesem Tätigkeitsbericht aber auch einen Einblick in den weitreichenden

Aktionsradius von Childrenplanet in Österreich zu geben. Die angeführten Aktivitäten in den Bereichen Globales Lernen an Pflicht- und Höheren Schulen, Charity Aktionen, die Neustrukturierung der Patenschaften bzw. der Volontariate / Auslandszivildienste und viele andere Aufgabenfelder sollen Sie erfahren lassen, was bei Childrenplanet in Österreich 2015 so alles geschah.

Wir möchten allerdings nicht bereits beim Vorwort zu tief ins Detail gehen, Sie lesen sich ja diesen Tätigkeitsbericht in Ihren Händen gewiss in aller Ruhe durch...

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung, welche maßgeblich zu unserer Arbeit beiträgt,

Ihr Childrenplanet-Team.



INHALT:

Editorial	6
Kommentar des Obmannes Stefan Steiner	8
Kommentar von David Pichler	9
Kommentar der Schriftführerin Christina Trah	10
Kommentar von Sophie Steininger	10
Freiwillige Mitarbeit bei Childrenplanet	12
Freiwilligenmanagement und das neue Auslandsfreiwilligendienstgesetz	14
Freiwillige EntwicklungshelferInnen 2015	16
Zur Gesundheitssituation in Kambodscha	19
Basic Sanitation Program - Sanitäre Grundversorgung ist ein Menschenrecht	21
Hopeful Water Project Laboranalyse Evaluation 2015 Neue Brunnen	23
Konstante Projektarbeit in der Holzwerkstätte	28
„Njam Bai?“	29
Meine Erfahrungen im Khmer-Unterricht Stefanie Weichselbaumer	30
Schulbildung ist der Schlüssel zur Autonomie	32
Die neuen Patenschaften	35
Schulkinder der Evergreen Community School	36
Schulkooperationen	38
Vorwissenschaftliche Arbeit in Kooperation mit Childrenplanet Fabian Kriechbaum	39
Veranstaltungen 2015	42
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 2015, Ausblick 2016	46
Vom Werken im Kleinen und Wirken im Großen	48
Jahresabschluss 2015	50
Stimmen für Childrenplanet	53



Editorial

„Ein Kind, eine Lehrkraft, ein Stift und ein Buch können die Welt verändern.“

(FRIEDENSNOBELPREISTRÄGERIN MALALA YOUSAFZAI)

Liebe Leserin, lieber Leser!

Viele Schritte verfolgen den Weg unserer Vision, das Leben der Menschen in unserer Projektregion Stung Treng, Nordost-Kambodscha, nachhaltig zu einer besseren Lebenssituation zu verändern und ihnen eine perspektivische Zukunft in ihrer Heimat zu ermöglichen. Den Weg dorthin beschreiten wir gemeinsam mit einer Vielzahl von Begleiterinnen und Begleitern, allen voran unseren kambodschanischen Kolleginnen und Kollegen der Evergreen Community, die unter anderem für die Planung, Koordinierung und Umsetzung der Projektarbeit zuständig sind.

Bei meinen konstanten und alljährlichen Projektbesuchen stehen auch immer Austauschgespräche mit Projektkoordinatoren und –verantwortlichen auf der Tagesordnung. Besonders akribisch wird die Thematik diskutiert, wie wir unsere partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit weiterentwickeln können, damit sie die bestmögliche und vor allem langfristige Wirkung für die Menschen vor Ort erzielt und die Menschen daraus ihren Optimismus ziehen können.

Ganz oben auf der Agenda steht dabei, wie wir künftig eingehender und systematischer in Erfahrung bringen können,

wie unsere humanitäre Arbeit bei den Menschen ankommt und welche Effekte dabei entstehen. Eine Frage, die auch im Rahmen der Trinkwasserbrunnen-Evaluierungen im dritten Quartal von 2015 im Mittelpunkt stand. Denn am Ende geht es nicht nur darum, wie viele Brunnen wir in einer Region gebaut haben, sondern ob die indigene Bevölkerung erkannt hat, welche weitreichenden und lebenswichtigen Auswirkungen sauberes Trinkwasser für sie hat, und ob sie zudem bereit ist und sich in der Lage fühlt, in Zukunft selbstständig und souverän die Veränderung weiterzutragen, um die integrierten Maßnahmen umzusetzen.

Nachhaltigkeit ist dabei keine leere Floskel, sondern das erklärte Ziel unserer Arbeit, das ist auch der wesentliche Grund, warum unsere Arbeit kontinuierlich begutachtet und evaluiert wird. Wir wollen keine Abhängigkeiten schaffen, sondern der Bevölkerung ganzer Regionen in einem der ärmsten Länder dieser Erde die Möglichkeit geben, ihr Leben eigenständig und für viele weitere Generationen zu verbessern. In der Evergreen Community-Projektregion selbst konnte dieses Ziel schon erreicht werden, Projekte wurden abgeschlossen und die einheimische Projektleitung führt die Projekte selbständig weiter.

„Lasst uns genau hier, genau jetzt eine bessere Zukunft bauen.“

(MALALA YOUSAFZAI)

Im Jahr 2015 endete die fünfzehnjährige Zeitspanne, die sich die internationale Gemeinschaft für die Verwirklichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) gesetzt hat. Dabei fanden die Grundsätze der Menschenwürde, die Wahrung der sozialen Gerechtigkeit und das Befreien der Welt von extremer Armut höchste Beachtung. Einige Regionen unserer Welt, darunter Südostasien, haben die Zielvorgaben, wie u.a. die Halbierung der extremen Armut, annähernd erreicht.

Nun wurde 2015 zum Europäischen Jahr für Entwicklung (EJE) ausgerufen. Das Motto des EJE beschreibt mit „unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ auch unsere Menschenrechts – und Kinderrechtsarbeit. Wir als Akteurinnen

und Akteure der Entwicklungspolitik thematisieren die neuen globalen Herausforderungen und treten mit der Gesellschaft in Dialog. Gemeinsam sollen dadurch Ideen und analoge proaktive Umsetzungen für eine bessere und gerechtere Welt entwickelt werden.

Wir gehen lösungsorientiert auf die globalen Herausforderungen ein und hinterfragen auch immer wieder unsere Arbeit (Reflexion) – denn nur mit der kritischen und analytischen Betrachtung der eigenen Arbeit ist eine weitere Entwicklung der Projektarbeit erst möglich.

Mit diesem beispielhaften und konstruktiven Vorgehen werden wir unsere entwicklungspolitische Arbeit auch im Jahr 2016 und in den darauffolgenden Jahren höchst engagiert, mit Strategie und mit viel Gespür fortsetzen.

Wir wünschen Ihnen nun eine inhaltsreiche und interessante Dokumentationslektüre unseres Jahresberichtes und vertrauen darauf, dass Sie die humanitäre Arbeit von Childrenplanet weiterhin unterstützen werden, denn nur durch Ihre fortwährende Förderung können wir weiter daran arbeiten, Armut zu beseitigen und Perspektiven zu öffnen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe!

MIT ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN GRÜSSEN,



CHRISTIAN GSÖLLRADL-SAMHABER
GESCHÄFTSFÜHRUNG



KOMMENTAR DES OBMANNES

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 war ein Jahr voller spannender Herausforderungen und starker Kontraste, unsere unermüdliche Hoffnung auf eine positive Veränderung unserer Welt blieb stets die gleiche ...

Die Schritte, welche wir in unserem 6-jährigen Vereinsbestehen gehen konnten, waren manchmal große und hin und wieder auch nur kleine, eins bildete sich auch im Jahr 2015 erneut ab: Es sind Schritte in die richtige Richtung.

Individuelle als auch kollektive Anstrengungen unserer aktiven Vereinsmitglieder, aber auch die vielen Mühen all unserer partnerschaftlichen Geflechte hier in Österreich ermöglichten es uns erneut, neue Ideen zu entwickeln und diese im Sinne der Landbevölkerung Stung Trengs zu realisieren. Wir erlebten in unserem Verein im vergangenen Jahr erneut ungeahnte Kräfte, welche im Sinne der guten Sache zusammenwirkten. Wir wurden hierbei nicht nur durch temporäre Mitarbeit seitens der Zivildienstler, Volontäre oder sonstiger HelferInnen bereichert, sondern konnten auch in unserem Vorstand neue Gesichter willkommen heißen. Vor allem diese personellen Veränderungen hier in Österreich sorgten für neue Herausforderungen in unserem Vereinsalltag. Wie bereits oftmals zuvor wurden allerdings diese strukturellen Fragen als Möglichkeit gesehen, neuen Stimmen und Perspektiven im Vereinsvorstand eine Chance

zu geben! Es ist demnach nun auch ein geeigneter Zeitpunkt, all unseren Wegbegleitern, die uns bisher begleitet haben, Danke zu sagen für ihr Wirken und Wirken für Childrenplanet – einen ganz persönlichen Gruß möchte ich an dieser Stelle an David Pichler richten, er war ein Visionär, welcher in seinen Funktionen als Volontär in Kambodscha, als Vorstandsmitglied in Österreich und vor allem als enger Freund unseres Childrenplanet-Teams mutige Schritte ging und damit Perspektiven für die Zukunft unseres Vereins eröffnete!

Im vergangenen Jahr hätten wir unsere sozialen Vorhaben nicht umsetzen können, ohne den zahlreichen Menschen, welche sich in den Schulen, in den Institutionen, in den Unternehmen, in den Bands, in den Medienplattformen, in der Gastronomie, in der Kultur oder auf rein privater Basis für unsere Entwicklungszusammenarbeit einsetzen. Wir möchten uns aufrichtig bei ihnen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bedanken!

Auch in Kambodscha ergaben sich 2015 zahlreiche neue Herausforderungen für unsere Arbeit. Die extremen klimatischen Bedingungen sowohl in der Trocken- als auch in der Regenzeit führten beispielsweise bei Trinkwasser- und Landwirtschaftsprojekten zu neuen technischen Fragestellungen. Es gelang uns dennoch, selbst in teilweise

weit abgelegenen Gebieten Nordostkambodschas diese Projekte mittels Wartungen und enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung zu erhalten. Aber auch unsere Bildungs- und Medizinprojekte wurden fokussiert. Ein besonderes Augenmerk legten wir auf eine Verbesserung ökologischer und hygienischer Standards vorort. Durch die Generierung neuer Marktstrategien versuchten wir, mit den ertragsreichen Ernten aus der Landwirtschaft aber auch mittels der Holzprodukte aus unserer Werkstatt die Autonomie unserer Partner-Community nachhaltig zu sichern. Wir möchten diesen gemeinsamen Weg der internationalen Gemeinschaft als auch der Selbstbestimmung unserer kambodschanischen PartnerInnen weitergehen, um dadurch eine positive Zukunft in Stung Treng zu fördern.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Tun, herzlichen Dank für Ihr Mittun,

Stefan Steiner
Obmann

KOMMENTAR VON DAVID PICHLER

Als wäre es gestern gewesen, so gut kann ich mich erinnern, als ich vor fünf Jahren Herrn Long Lypo und seine bezaubernde Familie in der Evergreen Community kennenlernte. Als Volontär habe ich damals im Hopeful Waterproject mitgearbeitet und das Land und dessen Menschen haben mich in ihren Bann gezogen. Viel ist seitdem passiert. Kinder haben neben einem Platz des Lernens auch einen Platz zum Kind sein gefunden, Brunnen haben es ermöglicht, dass Familien einen eigenen Gemüsegarten anlegen können, bereits der zweite Zivildienster unterstützt die Evergreen Community tatkräftig. Viel Erreichtes, auf das wir als Team und Unterstützerinnen und Unterstützer stolz sein können, aber auch noch viele Visionen, die wir gemeinsam realisieren wollen.

Meine Rolle und Zuständigkeit bei Childrenplanet hat sich jedoch aufgrund meines Masterstudiums, das ich derzeit in England absolviere, verändert. In den nächsten Jahren werde ich dem Verein nicht mehr als Vorstandsmitglied zur Verfügung stehen können, jedoch weiterhin mit Übersetzungen ins Englische als Vereinsmitglied aktiv bleiben.

Die Zusammenarbeit mit einem jungen und dynamischen Team, das bestrebt ist, sich und die Projekte ständig weiterzuentwickeln, war besonders spannend und lehrreich. Was in nur fünf Jahren bewirkt werden konnte und wie professionell sich der Verein entwickelt hat, ist vorbildlich. Auch unser kambodschanischer Partner, die Evergreen Community, wurde zu einer wichtigen Anlaufstelle in der Region und hat es geschafft, ein breites Team rund um den Direktor Mr. Long Lypo aufzustellen.

Die personalpolitische und administrative Weiterentwicklung - sowohl in Kambodscha als auch in Österreich - zeigt, dass die Projekte auf einem sehr starken Fundament gebaut sind. Besonders freut es mich, dass sich neue, motivierte Vereinsmitglieder dazu entschlossen haben, in Zukunft mehr Verantwortung im neuen Vorstand zu übernehmen.

Gerade jetzt ist es wichtiger denn je, dass Menschen mit gutem Beispiel voran gehen und zeigen, wie Solidarität (vor)gelebt werden kann. Vorbilder, die bewusst machen, dass das Wohlergehen einer Gesellschaft auch davon abhängt, dass wir über Grenzen hinaus zusammenstehen und Verantwortung für Menschen übernehmen, die unsere Hilfe so dringend benötigen. Schließlich hat es nur etwas mit Glück und reinem Zufall zu tun, ob wir als Kind in Kambodscha, Syrien oder Österreich geboren werden - deshalb liegt es an uns, die Chancen und Grundbedingungen so zu verbessern, dass jedes Kind in Gesundheit, Würde und mit Zukunftsperspektiven aufwachsen kann.

Bei all jenen, die in den letzten Jahren mit großartigem Beispiel vorangegangen sind und die Entwicklung Childrenplanets und der Evergreen Community so großartig unterstützt haben, möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken und dem neugeformten Team weiterhin alles Gute für sein Wirken und Werken wünschen!

David Pichler
Vereinsmitglied



KOMMENTAR DER SCHRIFTFÜHRERIN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen diesen Tätigkeitsbericht nun ein weiteres Mal – und genau zum richtigen Zeitpunkt – „vorlegen“ zu dürfen.

In Zeiten wie diesen, auf einer Welt, in der an so vielen Orten der Zusammenhalt der Menschen bröckelt, wo schutzbedürftige Menschen vor unserer Haustür zunehmend auf Ablehnung stoßen, wo vielerorts unsägliche Ungerechtigkeit herrscht, und wo so oft schon Rassismus, Neid und Hass Politik machen - in Zeiten, in denen sich wohl Viele machtlos fühlen und die Veränderung nicht spüren können, möchten wir Ihnen genau jetzt mit diesem Bericht und seinen wahren Erfolgsgeschichten zeigen, was Zusammenhalt, Vertrauen und Zuversicht bewirken können.

Es sind Geschichten der Hoffnung, die jedes Jahr hier publiziert werden und tatsächlich im vergangenen

Jahr stattfanden. Und es tut nichts zur Sache, wo auf der Welt die Veränderung geschieht, wichtig ist nur, DASS sie passiert und dass so viele Menschen wie möglich davon erfahren und angesteckt werden von dem außerordentlichen Tatendrang und der Zuversicht, die sämtliche Mitarbeiter bei Childrenplanet an den Tag legen.

Wir hoffen, dieser Tätigkeitsbericht ist für Sie ein „Silberstreif am Horizont“, voller Hoffnung und Wärme, der Ihnen Mut macht und Sie bestärkt, in unser aller Willen diese Welt ein bisschen besser zu machen als sie gerade ist.

In diesem Sinne wünsche ich einige Stunden positives Lesevergnügen und hoffe, dass sie dieser Bericht bestärkt und ermutigt!

Christina Trah
Schriftführerin



„... dieses Wesentliche, dieses Eigentliche besteht darin, dass wir irgendwann erkennen: Wir gehören alle zusammen.“

(Konstantin Wecker)

KOMMENTAR VON SOPHIE STEININGER

Seit der Kolonialherrschaft und dem Völkermord unter den Roten Khmer kämpft das Land Kambodscha immer noch damit, eine Basis der Menschenrechte für ein friedvolles Leben zu sichern.

Das Recht auf Bildung, medizinische Versorgung oder der Zugang zu Trinkwasser ist für Viele der kambodschanischen Bevölkerung noch immer stark eingeschränkt. Selbst die Meinungs- und Versammlungsfreiheit wurde erst kürzlich von den Behörden beschränkt. Kinderarbeit und niedrige Löhne sind keine Seltenheit. Der Wunsch nach einer demokratischen Regierung, der Kampf gegen Korruption und Unterdrückung lasten auf den Schultern der Bevölkerung.

Ein Vorfall im letzten Jahr durchbrach das Schweigen über zu niedrige Löhne und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie, in der rund 650.000 Menschen in Kambodscha tätig sind. Mit landesweiten Streiks forderten kambodschanische TextilarbeiterInnen eine Verbesserung der Arbeitslage. Vor allem die Beschäftigung von Minderjährigen stellt noch immer ein Problem in der Bekleidungsindustrie dar. In der Hauptstadt Phnom Penh wurde aufgrund dessen während

„Das Puzzle für ein gerechtes und faires Leben weist noch viele Lücken auf, die es zu füllen gilt.“



einer dieser Demonstrationen das Feuer vonseiten der Polizei eröffnet und forderte mehrere Verletzte und drei Tote.

Auch die Tatsache, dass viele Kinder keine Chance auf eine Ausbildung haben, da das Familieneinkommen dadurch gesichert ist, dass sie ihre Kindheit in einer Fabrik als billige Arbeitskraft verbringen, ist erschreckend. Selbstverständliche Dinge, die aus unserem europäischen Tagesablauf nicht mehr wegzudenken sind, wie häusliche Sanitäreinrichtungen und hygienische medizinische Versorgung sind in Kambodscha immer noch ein Mangel.

Damit Bedingungen wie diese in Zukunft nicht mehr vorherrschen, ist es besonders wichtig, die Ursachen zu erkennen und ein nachhaltiges Fundament in der Bevölkerung aufzubauen.

Gemeinnützige Organisationen wie Childrenplanet und die Evergreen Community haben es sich zum Ziel gemacht, eine Verbesserung der Lebensbedingungen zu gewährleisten. Durch Entwicklungen, wie dem Bau einer Schule, Zugang zu Wasser durch mehrere Brunnen, Sanierung des Krankenhauses usw. werden jährlich immer mehr Puzzleteile gesammelt.

Durch zahlreiche Kooperationen, durch großartiges Engagement und durch den bestehenden Willen, die Welt ein Stückchen gerechter werden zu lassen, kann in kurzer Zeit Unglaubliches bewegt werden. Die Arbeit von Childrenplanet ist sehr wertvoll, deshalb kann man irrsinnig stolz sein, an diesen Momenten teilhaben zu dürfen.

WAS KANN ICH PERSÖNLICH VERÄNDERN?

Täglich werden wir mit negativer Berichterstattung konfrontiert, dabei wundert es nicht, warum das Desinteresse am globalen Geschehen immer mehr wird. Aber im Hintergrund werden jedes Jahr mehrere tausende Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, um statt der ungerechten Verteilung ein soziales Gleichgewicht zu schaffen. Ob direkt vor Ort oder am anderen Ende der Erde, jede Form des Aktivismus ist ein wichtiger Stein für das Mosaik der Veränderung der misslichen politischen und sozialen Umstände weltweit.

Es geht nicht darum, andere Gesellschaften zu biegen, sondern die Augen zu öffnen und negative Geschehnisse in der Vergangenheit bzw. auch Gegenwart positiv zu beeinflussen. Deshalb ist es besonders wichtig, aufzustehen und aktiv zu werden. Politische Arbeit ist essentiell für eine Weiterentwicklung und unbedingt notwendig, um ein nachhaltiges Leben gewährleisten zu können.

Dies erfordert viel Engagement und Ambition von einem selbst, aber auch der Zusammenhalt im Team ist besonders wichtig. Um etwas bewegen zu können, braucht es viele unterschiedliche Hände, die an einem Strang ziehen und sich gegenseitig unterstützen.

Während meinem Mitwirken in verschiedenen Organisationen musste ich feststellen, dass die so wichtige Freiwilligenarbeit oftmals als selbstverständlich wahrgenommen wird. Wieviel Arbeit eigentlich hinter jedem einzelnen Zahnrad eines Projektes steckt, wird unbewusst übersehen. Andererseits gibt es viele Menschen, die zwar selber nicht aktiv sein wollen/können, mit ihrer tatkräftigen Unterstützung (zB. Spenden, Teilnahme an Veranstaltungen etc.) einen wesentlichen und für uns motivierenden Teil beitragen.

Die Hauptaufgabe von Childrenplanet ist nicht nur eine friedliche Zukunft für die kambodschanische Bevölkerung zu

schaffen, sondern auch durch unsere Stimme in Österreich ein Umdenken zu bewirken. Dabei kann man selber neue Erfahrungen und neue Eindrücke sammeln, die die eigene charakterliche Entwicklung positiv beeinflussen. Mit dem Sprung ins kalte Wasser und dem Unbekannten wird man oft konfrontiert und in der Rückschau ist man stolz auf das Bewältigte. Durch die optimistische Gruppendynamik entsteht Motivation und von diesen Früchten kann man langfristig zehren.

Während meiner Arbeit in verschiedenen Organisationen habe ich vor allem eins gelernt: Jeder und Jede kann etwas bewegen, schon alleine durch eine kritische Diskussion passiert Veränderung und Wandlung. Nur Hand in Hand können wir uns eine solidarische, gerechte und friedliche Welt bauen, die auch nachhaltig funktioniert.

Sophie Steinger
Schriftführer-Stellvertreterin

Freiwillige Mitarbeit bei Childrenplanet



Ehrenamtliches Engagement erbringt einen Mehrwert für uns alle, sowohl für Menschen und Gesellschaften, die dadurch eine Unterstützung finden, als auch für Menschen, die die Möglichkeit haben, sich ehrenamtlich aus freier Motivation heraus in Nichtregierungsorganisationen und zivilgesellschaftlich mit Ideen, freier Entfaltung und positiver Handlung einzubringen. Einerseits sollten Perspektiven und Chancen (Bildungsfragen stehen hierbei im Zentrum) mit eben jenen Ideen und Spirit möglich gemacht werden, andererseits erweitert man sich auch als ehrenamtliche(r) MitarbeiterIn einer gemeinnützigen Organisation durch das Engagement und durch die fleißige ideenreiche Mitarbeit Perspektiven, die einerseits unmittelbar und indirekt Einfluss auf die Gesellschaft nehmen [Friedenspolitik, Behandlung und Reduktion von Armut (materiell ebenso als seelisch), gesamtgesellschaftliche Verständigung, Strukturen werden reformiert, etc.]. Ein gesellschaftliches Engagement, gleich ob in der Entwicklungszusammenarbeit [Childrenplanet], im vereinskulturellen Sektor, in umweltpolitischer Hinsicht oder in der Sportpolitik, ist also für alle menschlichen Gesellschaftsmitglieder gewinnbringend.

Freiwilliges Engagement leistet bei Childrenplanet einen wesentlichen Beitrag für ein friedliches und kommunikatives gesellschaftliches Zusammenleben, für Solidarität und menschlichen Zuspruch. Es ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine demokratische und soziale Gesellschaft, dass sich Menschen einsetzen, dass sie bereit sind, Zivilcourage und Mitverantwortung für die Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen. Nicht zu vergessen ist auch der wirtschaftliche Mehrwert. Die Arbeit, die Freiwillige tagtäglich leisten, ist aus öffentlichen Mitteln nicht

finanzierbar und für die Gesellschaftsstrukturen in keinsten Weise zu ersetzen.

Mit-Organisation oder selbständige Initialzündung von essentiellen gesellschaftspolitischen Informations- und Bildungsveranstaltungen, administrative Aufgabenfelder, Informationsbeschaffung (Recherchen), Koordinieren und Planen der Freiwilligen für deren Auslandseinsatz, Mitwirken bei der Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung der Pressearbeit, so unterschiedlich und spannend sieht freiwilliges und ehrenamtliches Engagement bei Childrenplanet aus. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten bei Childrenplanet sind sinnstiftend und gesellschaftlich von erheblicher Relevanz. Dabei ist immer darauf zu achten, nach dem Menschenrechtsleitbild (Allgemeine Menschenrechte und Kinderrechte) zu werken und wirken, denn letztendlich basiert unser Einsatz immer auf menschenrechtspolitischem Handeln.

2015 konnten wir mit Sophie Steininger und Valentin Pritz zwei neue Mitglieder gewinnen – ein unglaublicher menschlicher Gewinn für Childrenplanet, wie sich bereits nach wenigen Wochen herausstellte. Angemerkt sei, dass Sophie Childrenplanet bereits vor fünf Jahren kennengelernt hat (ausschlaggebend dafür waren gemeinsame Schulprojekttage mit dem Gymnasium Dachsberg, OÖ), sie kannte die Organisationsstrukturen bereits sehr gut. Mit Valentin hingegen gab es doch schon eine partnerschaftliche, einjährige Zusammenarbeit im Vorfeld, da er den Auslandszivildienst in der Evergreen Community von August 2014 bis August 2015 abgeleistet hat. Auf Grund der weiteren Professionalisierung und der Aufgabenfelder, die sich demzufolge vertieft und erweitert haben, suchen wir auch für 2016 weitere, engagierte und zuverlässige Mitglieder. Ergänzend sei

zu erwähnen, dass wir vor allem auch hinsichtlich temporärer Projekte (Informations- und Bildungsveranstaltungen, Benefizprojekte, PR-Programme und IT-Projekte) Personen suchen, die sich nach den korrespondierenden Fähigkeiten einbringen können und wollen.

Sollten wir nun Ihr Interesse geweckt haben, bitten wir Sie gleich an dieser Stelle, Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und kurzes Bewerbungsschreiben sowie Motivationsschreiben) und eventuelle Fragen an info@childrenplanet.at zu mailen. Sie bekommen anschließend ein Feedback sowie eine Einladung zu einem persönlichen Vorgespräch.

CHILDRENPLANET- EHRENAMT IN ZAHLEN 2015: 3.850 STUNDEN

17 ehrenamtliche Childrenplanet-Mitglieder leisteten 2015 etwa 3850 Stunden an unentgeltlicher und ehrenamtlich-engagierter Arbeit. „Generell die letzten Jahre waren geprägt von einem unglaublichen und unermüdlichen Engagement unserer MitarbeiterInnen. Jeder einzelnen Mitarbeiterin, jedem einzelnen Mitarbeiter, gebührt eine aufrichtige Anerkennung. Die Arbeit unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist unverzichtbar und wesentlich – sie ist eine wertvolle Aufgabe, die erfüllend ist und man sieht durch den eigenen Einsatz unmittelbar, welche positive Auswirkungen dabei erzielt werden“, erzählt der ehrenamtliche Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber. Die letzten Jahre haben gezeigt, welche fundamentalen und einzigartigen Entwicklungsprozesse wir gemeinsam gehen konnten. Eine stabile Organisationsstruktur hat sich herausgebildet, die mittlerweile nicht-wegdenkbaren Aufgabenfelder konnten an ehrenamtliche,

verantwortungsbewusste und eigeninitiativ-zuverlässige MitarbeiterInnen vergeben werden. Dadurch konnten wir unsere Organisation erheblich professionalisieren.

DER VEREIN

In seiner Gründungsversammlung am 17. September 2009 wurde der gemeinnützige, rechtlich unabhängige und eigenständige Verein Childrenplanet ins Leben gerufen. Der Verein ist im öffentlichen Vereinsregister unter der ZVR-Zahl 371445387 eingetragen.

Die ersten beiden Jahre der Vereinsgeschichte waren ganz im Zeichen einer Entwicklung der stabilen Arbeitsorganisation und Findung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Mit einer bedachten und engagierten Medienarbeit war es uns möglich, verantwortungsbewusste, engagierte und akribische MitarbeiterInnen zu finden – so stand einer erfolgreichen Teambildung nichts mehr im Wege und am 09. Dezember 2011 wurde eine Generalversammlung für die Wahl des Neuvorstandes einberufen und weitere ehrenamtliche Mitglieder wurden aufgenommen. Der 09. Dezember 2011 zeichnet also jenen Tag, an dem die langfristige Planung der personellen Ressourcen gesichert wurde.

Wie sich heute zeigt, wurden an diesem Tag die richtigen Entscheidungen hinsichtlich personeller Vorstandswahl und Aufnahme von Neumitgliedern getroffen, betrachtet man doch die hervorragende kontinuierliche Entwicklung der Organisation Childrenplanet.

ORGANISATIONSFORM

Die Organisationsform ist mitentscheidend für eine erfolgreiche Arbeit. Bei uns hat sich in den letzten zwei Jahren die Organisationsform „Soziokratie“ herauskristallisiert. Die Soziokratie ist eine moderne Organisationsform, die für Klarheit, Vitalität und Flexibilität sorgt. Sie wirkt konstruktiv bei der Lösungsfindung und nutzt vorhandene Kompetenzen optimal. Diese Methodik fördert ein kooperatives Miteinander,



Eigenmotivation, Selbstverantwortung und verändert langfristig sogar die Organisationskultur, da die Argumentation und der Inhaltsbezug zählen, und nicht die Positionen der beteiligten Mitglieder. Wir finden, dass dies die beste Organisationsform für unsere Arbeit ist, weil die Aufgabenfelder klare personelle Zuordnungen haben, weil die Diskussionskultur effizienter gestaltet werden kann und weil vor allem die Visionen zielstrebig verfolgt werden können.

Die jährliche Generalversammlung ist das oberste Entscheidungsorgan. Dabei entscheiden die Vereinsmitglieder, die ausschließlich ehrenamtlich tätig sind, in allen Angelegenheiten, die nicht der Geschäftsführung übertragen wurden. Die Generalversammlung wählt den Vereinsvorstand auf jeweils zwei Jahre.

DER VORSTAND

Generalversammlung 2015, neuer Vorstand wurde gewählt

Im November 2015 war es wieder soweit. Nachdem 2013 die letzte ordentliche Generalversammlung mit Vorstandsbestellung stattgefunden hat, fand am 21. November 2015 die Generalversammlung für eine neue Bestellung des ehrenamtlichen Vorstands statt. Auf Grund privater und beruflicher Veränderungen, entschieden sich Michaela Penteker, Margit Strasser und David Pichler dazu, den Verein natürlich mit der Betreuung der von Ihnen bereits beigewohnten Arbeitsfelder einerseits zwar aktiv und ehrenamtlich weiter zu machen, andererseits wurden deren Vorstandsfunktion von Sophie Steininger, Valentin Pritz

und Maximilian Kraller übernommen, sodass sich die Konstellation des Teams weiter entwickelt und verbessert hat.

Die Mitglieder der Geschäftsführung und des Vorstands

Geschäftsführung:
Christian Gsöllradl-Samhaber

Obmann:
Stefan Steiner

Obmann-Stv.:
Valentin Pritz

Schriftführerin:
Christina Trah

Schriftführerin-Stv.:
Sophie Steininger

Kassier:
Maximilian Kraller

Kassier-Stv.:
Fabian Kriechbaum

ZWECK UNSERES VEREINS

Wir tragen zum Schutz der Menschenrechte bei, in dem wir die humanitären Projektfelder (Bildung, Medizin, Trinkwasser, Ernährung) nachhaltig behandeln. Wir erfüllen wesentliche gesellschaftliche Aufgaben, wie in den Bereichen:

- Erlangung, Gewährleistung und Verteidigung von Menschenrechten, Kinderrechten und Frauenrechten
- Entwicklungszusammenarbeit
- Versöhnung, Frieden und internationale Zusammenarbeit
- Umweltschutz
- Gesellschaftliche Integration

Freiwilligenmanagement und das neue Auslandsfreiwilligendienstgesetz

von Valentin Pritz, ehemaliger Auslandszivildienstler und gegenwärtiger Obmann Stellvertreter

Ehrenamtlichkeit und soziales Engagement sind wichtige Bausteine für die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Projekte und Ideen, sowohl in Österreich als auch an unserem Projektstandort Stung Treng. Vereinsmitglieder, HelferInnen bei zahlreichen Organisationen, ProfessorInnen, die an ihren Schulen Projekte durchführen, VolontärInnen und Zivildienstler in Stung Treng – sie alle haben eines gemeinsam: Sie helfen und unterstützen unentgeltlich und schaffen eine Basis, die entwicklungspolitische Aktivitäten erst ermöglicht, welche nun durch das überarbeitete FreiwG und ZDG vereinfacht und abgesichert werden soll.

Von großer Bedeutung sind unsere VolontärInnen und Zivildienstler, die den Schritt gewagt haben, nach Südostasien zu reisen, um vor Ort mitanzupacken und gemeinsam die Brücke zwischen den doch sehr unterschiedlichen Kulturen zu schlagen. Derzeit werden sie vor allem im Englischunterricht, beim Hopeful Water Project, in der Holzwerkstatt und in der Unterstützung beim Patenschaftsprojekt eingesetzt. Seit dem Beginn der gemeinsamen Projekte 2009 haben bereits über 42 engagierte Freiwillige ein Volontariat und ein Zivildienstler seinen Dienst in der Evergreen Community absolviert.

In den ersten Jahren der Kooperation war es nicht immer leicht, motivierte und geeignete VolontärInnen zu finden. Oftmals war die Fluktuation aufgrund der Aufenthaltsdauer von wenigen Monaten sehr hoch. Aber auch wenn VolontärInnen nur zwei oder drei Monate in Stung Treng aktiv waren, so haben sie dennoch einen wichtigen Beitrag geleistet.

Da der ständige Wechsel jedoch eine zu große Dynamik mit sich brachte, erhöhten wir die Mindestdauer auf sechs Monate. Ein halbes Jahr erlaubt es den Freiwilligen, sich nach einer mehrwöchigen Eingewöhnungsphase wesentlich besser entfalten zu können und somit Aufgaben nachhaltiger zu betreuen. Außerdem ermöglicht das den VolontärInnen, einen intensiveren Kulturaustausch zu erleben. So zum Beispiel können sie bei den angebotenen Khmer-Sprachkursen die Schrift und Sprache Kambodschas erlernen.

AUSLANDSFREIWILLIGEN-DIENSTGESETZ 2015 – GEPLANTE ÄNDERUNGEN

Die Auslandsfreiwilligendienste sollen vereinfacht, verbessert und abgesichert werden. Ein Gesetzesentwurf für ein Bundesgesetz, mit dem das Freiwilligengesetz u.a. geändert werden sollen, wurde am 15. Juli 2015 zur Begutachtung versandt. Die Begutachtungsfrist endete am 26. August 2015. Anfang Dezember durften wir an der Besprechung zum aktuellen Gesetzesstandes im Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz teilnehmen, uns über die Änderungen informieren lassen und unsere Verbesserungsvorschläge einbringen.

Das Zivildienstgesetz (ZDG) sowie das Freiwilligengesetz (FreiwG) sollen laut Ministerium vereinfacht, verbessert und abgesichert werden. Ob dies auch in der Praxis funktionieren kann, wird in den folgenden Absätzen näher beleuchtet.

Eine wichtige Säule für das Freiwilligenmanagement ist außerdem die Zivildienststelle. Valentin Pritz war als erster Zivildienstler von August 2014 bis Mitte August 2015 in der Evergreen Community im Einsatz. Sein Aufgabenfeld erstreckt sich hauptsächlich vom Hopeful Water Project über die Holzwerkstatt bis zur Verfassung von Projektberichten. Mit dem überarbeiteten und ab voraussichtlich 1. Jänner 2016 gültigen Zivildienstgesetz wird eine Verkürzung der Frist von 12 auf 10 Monate für zukünftige Zivildienstler angedacht. Jedoch empfinden einige österreichische Organisationen diese Reduzierung als kontraproduktiv, es sei „die kontinuierliche Unterstützung durch die Freiwilligen für die Einsatzstellen zu garantieren sowie um eine mögliche Übergabe der Aufgaben von einer oder einem Gedenkdiensleistenden auf die oder den nächsten zu ermöglichen.“ (Stellungnahme des Vereins GEDENKDIENTST; 21/SN-140/ME). Auch in unserem Fall wäre dies von Nachteil, da sich der Antrittstermin jedes Jahr verschieben würde, wenn man eine kontinuierliche und erforderliche Datenübergabe beibehalten will.

Des Weiteren sieht der Begutachtungsentwurf (sogenannter Ministerialentwurf) des zu ändernden Auslandsfreiwilligendienstgesetzes vor, dass Freiwillige oder Zivildienstler nicht mehr als 34 Wochenstunden tätig sein dürfen. „Mit einem derartigen – und für die Einheimischen nicht nachvollziehbaren – Privileg in der Arbeitszeit würde die soziale Integration in die lokale Gemeinschaft, die Voraussetzung für das Erreichen mehrerer Ziele des Freiwilligendienstes ist, zusätzlich erschwert, wenn nicht in Frage gestellt“, argumentiert die Pfarre Frastanz (2/SN-140/ME).



In Stung Treng legen die Einheimischen nicht allzu viel Wert auf ihre wöchentliche Arbeitszeit, deshalb stößt diese Änderung bei uns auf wenig Gegen-spruch. Denn als Hintergedanke dieser Kürzung gilt das Vorliegen eines Pro-gramms zur pädagogischen Betreuung und Begleitung für die TeilnehmerInnen im Ausmaß von mindestens 150 Stunden. Dies kann auf vor, während und / oder nach dem Dienstantritt aufgeteilt und muss in den Bereichen Reflexion, Persönlichkeitsbildung und fachspezifische Seminare inklusive theo-retischer Einschulung von pädagogisch geschulten Kräften ausgeübt werden.

Nun hat man bis zum 24. Lebensjahr Anspruch auf die Familienbeihilfe und ein Taschengeld, dessen maximale Höhe sich monatlich auf maximal die Geringfügigkeitsgrenze - derzeit 405,98 Euro - beläuft und von den anerkannten Trägern innerhalb einer gewissen Bandbreite bestimmt werden kann.

Personen, die ein 10 Monate dauerndes Freiwilliges Auslandsjahr abgeleistet haben, werden bis zur Vollendung ihres 30. Lebensjahres nicht zum Antritt des ordentlichen Zivildienstes herangezogen. Zudem wird der Auslandsdienst für Frauen geöffnet.

Eine finanzielle Absicherung soll der „Förderverein“ für den Träger in Form von Zuwendungen für Mehrkosten auf Grund des Auslandsaufenthaltes wie Reisekosten und Versicherungen bieten.

Der Entwurf wird von den meisten Trägerorganisationen positiv entgegengenommen, jedoch zeigen sie auch einige Kritikpunkte auf (zu kurze Übergangsfrist, Flexibilität bei der pädagogischen Betreuung, Wochenstunden, ...). Daher ist abzuwarten, wie sehr sich der Gesetzestext in den kommenden Monaten ändern und wie viel vom ZDG ins FreiwG fließen wird.

Freiwillige EntwicklungshelferInnen 2016



Gerechtigkeit und Solidarität sind meiner Meinung nach Grundwerte des menschlichen Lebens: Keiner darf wegsehen, wenn in einem anderen Land unmenschliche Verhältnisse herrschen. Wir sind nicht nur dafür verantwortlich, was wir tun, sondern auch dafür, was wir nicht tun.

Gerechte Entwicklungszusammenarbeit ist für mich aber weit mehr als wohlthätige Hilfe für Arme, vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe trägt dazu bei, dass Menschen sich aus eigener Kraft aus ihrer Armut befreien können. Nachhaltigkeit ist daher auch oberstes Gebot hier in der Evergreen Community, was ich auch in meinen derzeitigen sehr spannenden und herausfordernden Aufgabenfeldern im Gesundheitsbereich, gemeinsam mit Magdalena, zu verwirklichen versuche: Basic Sanitation Program, Evergreen Community Ambulance und Hospital in Stung Treng.

Entwicklung hier in Kambodscha aktiv mitzugestalten und hautnah erleben zu dürfen, ist unglaublich bereichernd, die größte Motivation dabei ist das Lächeln und die Dankbarkeit der Khmer, welche man täglich erfährt.

Stefanie Weichselbaumer, Volontärin 2016





Seit August 2015 bin ich als Auslandszivilidiener für Childrenplanet in der Evergreen Community tätig. Schnell habe ich gemerkt, dass mein Leben sowie mein Arbeitsalltag hier sehr abwechslungsreich sein werden. Ich unterrichte beispielsweise in der E1-Nachmittagsklasse, was mir sehr viel Freude bereitet, aber auch ziemlich viel Vorbereitungszeit und Geduld abverlangt. Ansonsten umfasst mein Aufgabenbereich jegliche administrativen Tätigkeiten, eine ausführliche Berichterstattung inklusive Fotodokumentation, sowie die Mitarbeit an allen weiteren Projekten der Evergreen Community, wie zum Beispiel im Woodworkshop oder dem Basic Sanitation Program.

Besonders schön finde ich, dass man jeden Tag ein Stück mehr kambodschanische Kultur aufschnappt und aktiv in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sein kann. Vor allem die tägliche Zusammenarbeit mit den Kambodschanern bereitet mir sehr viel Freude; sicherlich auch in den kommenden Monaten!

Fabian Schnakl, Auslandszivilidiener 2015/16



ALLTÄGLICHES AUS DER EVERGREEN COMMUNITY ...

Von den Geräuschen der spielenden Kinder geweckt werden – sich in der Morgensonne kultivieren – zum Frühstück die erste Portion Reis des Tages genießen – mit den Menschen vor Ort über die Geschehnisse der Welt philosophieren – mit der Kinderschar gemeinsam lernen und lachen, spielen und singen, tanzen und trommeln, sprechen und schreiben – die zweite Portion Reis des Tages genießen – in der Hitze des Tages die Mittagsruhe zelebrieren – Energiegeladen erneut gemeinsam die englische Sprache erkunden – Anschließend tief in die Sprache und Kultur der Khmer eintauchen – sich Zeit nehmen: ein Buch lesen, musizieren oder einfach die Schönheit der Natur um einen herum bewundern – die dritte Portion Reis des Tages genießen – den Abend mit Freunden ausklingen lassen – zufrieden einschlafen.

Dominik Lebschy, Volontär 2016



MEIN ARBEITSALLTAG IN DER EVERGREEN COMMUNITY

Mein Name ist Magdalena Haas, ich bin seit Anfang November in der Community und zu meinen Hauptaufgaben zählen das Basic Sanitation Program (BSP), die Evergreen Community Ambulance und das Prehospital Education Program. Nach meiner Ausbildung zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester strebte ich zusammen mit meiner ehemaligen Schulkollegin und Freundin Stefanie Weichselbaumer an, mit den erworbenen Fähigkeiten bei einer entwicklungspolitisch engagierten Organisation mitzuwirken. Das Privileg, in einem solch reichen Land wie Österreich geboren zu sein, bewirkte in mir schon lange den Wunsch, Menschen mit ungünstigeren Rahmenbedingungen zu unterstützen. Wesentlich ist für mich die Nachhaltigkeit meiner Arbeit, und somit die Hilfe zur Selbsthilfe.

Momentan ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur Aufklärung in Hygienefragen in der ruralen Gegend im Zuge des BSP vordergründig. Hier ist die Berücksichtigung interkultureller Aspekte wie Traditionen, Umgang mit Scham und Vorwissen besonders wichtig. Aufgrund dessen bin ich sehr froh über die Unterstützung der indigenen MitarbeiterInnen der Community, die sich immer wieder als sehr produktiv, lehrreich aber auch sehr lustig und angenehm erweist.

Hygiene ist die Voraussetzung für Gesundheit, und eine gesunde Bevölkerung die Voraussetzung für die Entwicklung eines Landes. Krankheiten hindern Menschen davor, in die Arbeit oder Schule zu gehen, und stehen somit auch in direkter Verbindung mit Unterentwicklung, minderwertiger Ausbildung und damit im weitesten Sinne auch mit enormen volkswirtschaftlichen Schäden.

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 1,8 Millionen Menschen jährlich an den Folgen von Durchfallerkrankungen sterben. Davon sind 90% der Kinder unter fünf Jahren, welche in Entwicklungsländern aufwachsen.^[1] Dies sind erschreckende, aber auch größtenteils vermeidbare Zahlen. Diese Tatsache, ist eine meiner Hauptmotivationen für die Arbeit in Kambodscha. Durch relativ einfache Schritte (z.B. die Erbauung von Latrinen) können viele Menschenleben gerettet werden, und die Lebensqualität der Menschen verbessert werden.

Genau diese Probleme greift das Basic sanitation program auf und trägt durch den Bau von einfachen Latrinen und die Errichtung von Brunnen bedeutend zur Vermeidung fäkal-oral übertragbarer Krankheiten bei.

Ich bin seit Anfang November in der Evergreen Community. Mein Aufgabenbereich erstreckt sich, wie auch bei Stefanie, über das Basic sanitation program, die Evergreen Community Ambulance und das Hospital. Vor allem die Aufklärungsarbeit im Zuge des Basic sanitation programs ist momentan vordergründig. Herausfordernd hierbei ist es, doch auch sehr komplexe Inhalte, zwar leicht begreiflich, aber auch nicht zu oberflächlich zu gestalten. Um die tatkräftige Unterstützung der indigenen Mitarbeiter der Evergreen Community bin ich darum sehr froh, da die Einheimischen über die Lebensweise, das Vorwissen und um die Wünsche unseres Klientels genauestens Bescheid wissen und uns mit Rat und Tat beiseite stehen.

Magdalena Haas, Volontärin 2016

[1] World Health Organization. 10 Things You Need to Know About Sanitation.

Zur Gesundheitssituation in Kambodscha

von Stefanie Weichselbaumer und Magdalena Haas

Gemäß einem Bericht der WHO ist eine stetige Entwicklung der allgemeinen Gesundheitssituation der kambodschanischen Bevölkerung, während des starken ökonomischen Wachstums der letzten Jahre, zu verzeichnen, insbesondere die Mortalitätsrate (Sterberate) von Kindern und Müttern sowie die kontinuierliche Reduzierung der HIV-Prävalenz und Sterberaten durch Malaria. Dennoch verbessert sich die Mortalitätsrate von Neugeborenen bedeutend langsamer und der Verlauf der Misstände schwankt nach wie vor stark zwischen ländlichen und städtischen Gebieten, sowie zwischen folgenden sozioökonomisch unterschiedlichen Gruppen: Frauen, finanziell Bedürftige, MigrantInnen, nicht registrierte Bevölkerungsmitglieder und ethnische Minderheiten.

Auch die Fortschritte in Bezug auf die Ernährungssicherstellung erfolgen langsamer als erwartet. Die Kindersterblichkeit aufgrund von Unterernährung liegt bei 6.400 Kindern jährlich und 40 % der Kinder unter 5 Jahren sind unterentwickelt.

Neue gesundheitsbezogene Herausforderungen entstehen vor allem durch NCDs (non-communicable diseases), also nicht übertragbare Krankheiten wie etwa die steigende Rate an Verletzungen, primär verursacht durch Verkehrsunfälle. Außerdem wird davon ausgegangen, dass der Tabakkonsum eines der größten Risikofaktoren für die Entwicklung von NCDs darstellt. Geschätzt wird, dass rund 30 % der Erwachsenen täglich Tabak konsumieren. Eine weitere Herausforderung sind infektiöse Krankheiten, Kambodscha hat weltweit gesehen die höchste Morbiditätsrate (Anzahl an Erkrankungen) der avian influenza (Vogelgrippe) Subtyp H5N1 (47 Fälle zwischen 2005- 2013) [1].

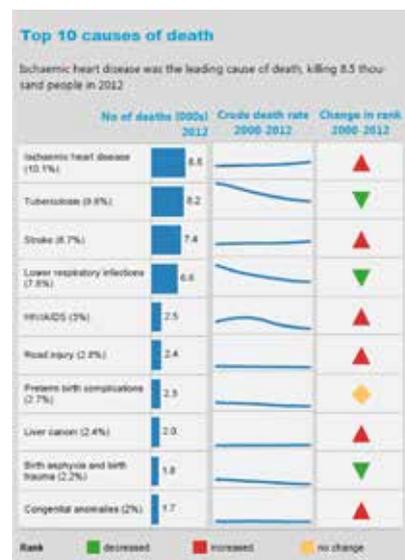
GESUNDHEITSPOLITIK, -FINANZIERUNG UND SYSTEME

Grundsätzlich müssen bislang jegliche Untersuchungen, Operationen, Medikamente und sonstige medizinische Dienstleistungen aus eigener Tasche bezahlt werden. Eine flächendeckende Gesundheitsversicherung gibt es nicht.

Eine weitere große Herausforderung im kambodschanischen Gesundheitswesen stellt die schlechte Qualität der Pflege dar, insbesondere in ländlicheren und dezentralen Regionen, sowie die hohe Rate an Selbstzahler, welche mehr als 60 % der gesamten Gesundheitsausgaben beträgt. Während private Einrichtungen ca. 49 % der Behandlungsepisoden ausmachen, versorgen Einrichtungen des nicht-medikamentösen Sektors wie etwa Arzneiverkäufer, traditionelle religiöse Heiler und Geburtshelfer 21% der Bevölkerung [1, 2].

Um zu verstehen, weshalb ein so hoher Prozentsatz der Bevölkerung auf die privaten Einrichtungen setzt, – was demnach mit höheren Kosten verbun-

den ist, – führten wir ein Interview mit Thida Soueng durch. Zusammenfassend aus diesem Interview lässt sich sagen, dass alle Krankenhäuser, welche von der Regierung finanziert werden, keine oder wenige hygienischen Standards einhalten, und diese gravierenden Hygienemängel der Hauptgrund für die meisten KambodschanerInnen darstellt, eine private Klinik aufzusuchen. Lt. Thidas Aussagen nehmen sich die Ärzte im privaten Sektor mehr Zeit





und arbeiten genauer, zudem machte sie eine äußerst negative Erfahrung mit einer Hebamme im Hospital Stung Treng während der Geburt ihres Sohnes. Diese Schilderungen von Thida konnten durch unsere bisherigen Rundgänge im Hospital Stung Treng und den dabei gewonnenen Eindrücken, wie beispielsweise die dysfunktionalen und stark verschmutzten Sanitäranlagen, nur bestätigt werden.

Lt. WHO sind jedoch zahlreiche Veränderungen notwendig, um die Angebote des privaten Sektors regulieren zu können. Um mit dem Bevölkerungswachstum und der Entwicklungspolitik mithalten zu können, müssen zudem die personellen Strukturen allgemein dringend adaptiert werden [1]!

IDENTIFIZIERUNG ARMER HAUSHALTE

Ein standardisiertes Verfahren zur Identifizierung armer Haushalte ist von der Regierung Kambodschas, in Kooperation mit der GIZ (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit), bereits offiziell verabschiedet.

Dieses funktioniert folgendermaßen: In den Dörfern bestimmt die Gemeinschaft Vertreter aus ihrer Mitte, die an der Identifizierung der armen Haushalte mitwirken.

In einem offenen Dialog mit den Dorfbewohnern wird dann für jedes Dorf anhand von Armutskriterien eine Liste mit armen Haushalten erstellt. Die gewählten Gemeinderäte prüfen sie, entscheiden über die aufzunehmenden Haushalte und veröffentlichen die Ergebnisse. 2011 hat die Regierung das Verfahren als Standard für die gezielte Erfassung armer Bevölkerungsgruppen bestätigt. Die Daten werden nunmehr in allen Provinzen erhoben und alle drei Jahre aktualisiert. Über 12.000 Dörfer im ländlichen Raum (rund 90 Prozent aller

Dörfer landesweit) haben das Verfahren zur Identifizierung armer Haushalte angewendet. Insgesamt wurden rund 776.000 Equity Cards (Identifizierungskarten) an arme Haushalte verteilt. Mit diesen Karten erhalten Arme Zugang zu zahlreichen sozialen Dienstleistungen, zum Beispiel zur kostenlosen Behandlung in öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Ab 2015 will das Planungsministerium das Verfahren eigenständig durchführen und ausschließlich aus dem Staatshaushalt finanzieren. Ob dies auch gelungen ist, konnten wir allerdings nicht eruieren [3].

Verwendete Literatur:

[1] World Health Organisation (2014): Country Cooperation Strategy. http://www.who.int/countryfocus/cooperation_strategy/ccsbrief_khm_en.pdf?ua=1 (17. November 2015)

[2] World Health Organisation (2014): Global Health Observatory.

<http://apps.who.int/gho/data/node.main.HEALTHXPCAPBYWBINCOME?lang=en> (17. November 2015)

[3] GIZ Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (2014): Identifizierung armer Haushalte. <https://www.giz.de/en/worldwide/17300.html> (18. November 2015)



Basic Sanitation Program – Sanitäre Grundversorgung ist ein Menschenrecht

Mehr als ein Drittel der weltweiten Bevölkerung – das sind 2,5 Milliarden Menschen - hat keinen Zugang zu grundlegenden sanitären Einrichtungen und davon entrichten eine Milliarde Menschen ihre Notdurft nach wie vor im Freien. In Kambodscha sind es 54% der Gesamtbevölkerung, denen keine sanitären Anlagen zur Verfügung stehen. Unzureichende Sanitäranlagen, verbunden mit mangelnder Hygiene, führen täglich zu Erkrankungen und Todesfällen von Tausenden von Kindern. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass weltweit 1,8 Millionen Menschen jährlich an den Folgen von Durchfallerkrankungen sterben. Davon sind 90% der Kinder unter fünf Jahren, welche in Entwicklungsländern aufwachsen.¹

Aus diesem Grund hat Childrenplanet gemeinsam mit der Evergreen Community und unterstützt durch die TEC-IT Datenverarbeitung GmbH das Basic Sanitation Program ins Leben gerufen.

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele: Zum einen wird durch den Bau von einfachen Latrinen ein Zugang zu grundlegender sanitärer Versorgung garantiert, zum anderen kann eine hygienische Abwasserentsorgung gewährleistet werden. Darüber hinaus werden die betroffenen Familien im Rahmen einer Bildungskampagne über ausreichende Hygiene aufgeklärt. All diese Maßnahmen führen in Summe dazu, dass das Krankheitspotential stark eingedämmt wird.

Ein derart vielschichtiges Projekt bedarf ausreichender Vorbereitung. Bereits im August 2015 begann im Zuge des Projektbesuchs von Childrenplanet-Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber der erste Planungsprozess. Als Grundlage dafür wurde ein zuvor von Long Lypo und Valentin Pritz ausgearbeiteter Entwurf des Basic Sanitation Programs verwendet.

Nach weiteren Recherchen und Besprechungen im September, begann Ende Oktober die Verarbeitung des Holzes. Lypo liegt dieses Projekt sehr am Herzen und treibt es dementsprechend voran. Viele Mitarbeiter wurden eingesetzt, sodass das Material sehr schnell zum Einsatz bereit war. Bevor das Holz im Dezember dann zu den Latrinenhäuschen zusammengesetzt wurde, wurden im November je Standort zwei Gruben gegraben, wo später die Abwassertanks angelegt werden. Alle Beteiligten waren sehr glücklich, als Ende Dezember die ersten zwei Toiletten fertiggestellt wurden!

Wie bereits kurz erwähnt, umfasst das Basic Sanitation Program auch eine Aufklärungskampagne, welche vor allem von Stefanie und Magdalena durchgeführt wird. Beide sind diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern und Teil des Volontär-Teams in der Evergreen Community. Besonders wichtig ist ihnen bei ihrer Aufklärungsarbeit, auf Krankheiten, die aus mangelnder Hygiene resultieren, einzugehen. Es wird erklärt, wie wichtig richtiges Händewaschen und die Verwendung sanitärer Anlagen sind. Darüber hinaus werden die zukünftigen Toilettenbesitzer über die korrekte Verwendung und Wartung der Latrine aufgeklärt, um nachhaltige Verbesserungen der Lebenssituationen garantieren zu können.

Diese Aufklärungsarbeit startete im Februar 2016. Ein kleineres – aber nicht weniger wichtiges – Projekt wurde bereits 2015 durchgeführt. Mitte Dezember wurde in der Evergreen School ein Aktionstag zu den Themen Hygiene und Händewaschen veranstaltet. Die Schulkinder haben erst kurzen theoretischen Input über Bakterien und deren pathogener Relevanz bekommen, bevor die Thematik danach in drei weiteren Stationen spielerisch veranschaulicht





wurde. Dies geschah zum einen durch ein Fangenspiel mit mehligem Mehl; das Mehl stellte hier die Bakterien dar. Daraufhin mussten die Kinder natürlich ihre Hände waschen, wobei gleich der hygienisch richtige Ablauf vermittelt wurde. Als letzte und beliebteste Station stand das Basteln einer Seife auf dem Programm. Die kreativen Seifenkreationen wurden den Kindern dann, mit dem Auftrag sie auch korrekt zu benutzen, mit nach Hause gegeben.

Seit diesem Aktionstag im Dezember hat sich in der Bauphase der Toiletten einiges getan: Mitte Jänner 2016 wurden bereits zehn Toiletten in der Gegend der Evergreen Community und zehn weitere auch im etwa 30 Minuten entfernten Green Village fertiggestellt. Darüber hinaus werden im Februar auch zehn essentielle Brunnenprojekte realisiert. Man kann also sagen, dass das Basic Sanitation Program ein sehr erfolgreiches Projekt mit aussichtsreicher Zukunft ist!



Informationen entnommen von:

World Health Organization. *10 Things You Need to Know About Sanitation.*

World Health Organization & UNICEF. (2014). *Progress on Drinking Water and Sanitation – 2014 update.*



HOPEFUL WATER PROJECT

Laboranalyse

Mithilfe von Childrenplanet konnten in den letzten Jahren insgesamt 24 Brunnenprojekte realisiert werden. Diese tragen zur Verbesserung der Lebenssituation vieler Familien in der Umgebung von Stung Treng bei. Um die Nachhaltigkeit der gebauten Brunnen zu gewährleisten, wurde eine Überprüfung der Trinkwasserqualität durchgeführt.

NOTWENDIGKEIT UND ZIELSETZUNG

Bei einem Großteil der gebauten Brunnen ist noch nie eine Laboranalyse durchgeführt worden. Die Evaluation der Wasserqualität erfolgte bisher auf Basis von visuellen und olfaktorischen Indizien und Befragungen der Brunnenutzer. Diese Vorgehensweise lieferte einige Informationen über die Wasserqualität, da der Geruch, der Geschmack

und die Verfärbung Indikatoren für verschiedene chemische und physikalische Verunreinigungen sind. Auch mithilfe der Befragung von Brunnennutzern sind bedingte Rückschlüsse auf Krankheitserreger im Wasser möglich. Eine ungefähre Abschätzung der Trinkbarkeit des Wassers ist dadurch gegeben. Zusätzlich erhält man Informationen über die Verwendbarkeit des Wassers. Verfärbt das Brunnenwasser beispielsweise die Wäsche, lässt dies Rückschlüsse auf Kontaminierungsstoffe zu.

Eine Laboranalyse bietet den Vorteil, dass die Konzentration einzelner Stoffe genau bestimmt werden kann. Damit ist ein Vergleich mit den gängigen Grenzwerten und Richtwerten möglich. Außerdem kann das Brunnenwasser auf Verunreinigungen getestet werden, die mit freiem Auge nicht erkennbar sind.

PARAMETERWAHL

Die Auswahl der Parameter wurde unter zwei Gesichtspunkten getroffen. Zum einen sollten gesundheitsgefährdende Kontaminationsstoffe, die in sehr hohen Konzentrationen vorliegen, erkannt werden. Außerdem wurde das Brunnenwasser auf Verunreinigungen getestet, die mit einfachen Maßnahmen behebbar sind. Verunreinigungen, die lediglich zu Akzeptanzproblemen des Brunnenwassers führen, wurden nicht getestet, da jene ohnehin bei einer visuellen Überprüfung bzw. vom Nutzer selbst erkannt werden.

Aus einer Reihe von Parametern wurden folgende ausgewählt: Trübung des Wassers, Escherichia coli, Gesamtcoliforme Bakterien, Arsen, Mangan, Fluorid, Nitrat und Nitrit.

DURCHFÜHRUNG DER WASSERANALYSE

Im Vorfeld der Wasseranalyse haben wir mit einem Labor in Phnom Penh Kontakt aufgenommen und die notwendigen Behältnisse von dort abgeholt. Insgesamt waren je Brunnen drei unterschiedliche Plastikflaschen notwendig: Eine sterilisierte Flasche zur Testung von E. Coli Bakterien, eine weitere mit etwas Säure, um die Konzentration von Arsen und Mangan feststellen zu können und eine herkömmliche Plastikflasche für alle übrigen Parameter.

Aufgrund der komplizierten Logistik konnten nicht alle Brunnen gleichzeitig getestet werden. Wir entschieden uns für 13 Brunnen, bei welchen keine Reparaturarbeiten notwendig waren und die Ende Mai auch noch ausreichend Wasser führten. Hierbei handelte es sich um neun Bohrbrunnen und vier handgegrabene Schachtbrunnen.

Um unverfälschte Messergebnisse zu erhalten, war es wichtig, die Proben innerhalb von 24 Stunden zum Labor zu bringen und während dieser Zeit zusätzlich dauerhaft zu kühlen. Wir begannen also am frühen Nachmittag, den am weitesten entfernten Brunnen aufzusuchen und dort die Proben zu entnehmen. Die Entnahme selbst dauerte pro Brunnen jeweils circa 15 Minuten, da alles genau dokumentiert wurde und das Wasser erst nach fünf Minuten Pumpen entnommen werden kann. Auf unserem Moped bewegten wir uns nun auf anspruchsvollen Schotterwegen von Brunnen zu Brunnen. Mithilfe der mitgeführten Kühlbox konnten die Proben sofort gekühlt werden. Mit Einbruch der Dunkelheit waren dann auch die letzten Plastikfläschchen gefüllt und alle Proben in eine größere Kühlbox verladen. Am Folgetag um drei Uhr in der Früh ging es mitsamt der Kühlbox nach Phnom Penh, sodass wir 23 Stunden nach Entnahme der ersten Probe im Labor ankamen. Die

Analyse des Brunnenwassers erfolgte umgehend und wir erhielten einige Tage später bereits die Ergebnisse.

RESULTATE

Die Mangankonzentration ist bei allen Brunnen relativ hoch. Es kann davon ausgegangen werden, dass in der gesamten Region um Stung Treng erhöhte Manganwerte auftreten.

Die Werte für Arsen, Fluorid, Nitrat und Nitrit lagen hingegen alle weit unter den jeweiligen Grenzwerten, weshalb im Gebiet um Stung Treng von einer generell geringen Belastung des Grundwassers ausgegangen werden kann.

E.Coli und gesamtkoliforme Bakterien waren bei manchen Brunnen feststellbar, weshalb das Wasser vor dem Konsum abgekocht werden sollte.

Die Trübung des Brunnenwassers war in einem unbedenklichen Bereich.

HOPEFUL WATER PROJECT

Evaluation 2015

Nachhaltigkeit wird bei Childrenplanet groß geschrieben. So ist es selbstverständlich, dass bestehende Projekte immer wieder evaluiert und dabei verbessert werden. Damit nachhaltige Entwicklung entsteht.

BRUNNENEVALUIERUNG

Im Januar 2015 wurden sämtliche Brunnen einer Evaluierung unterzogen. Mithilfe eines kambodschanischen Mitarbeiters, der als Übersetzer fungierte, suchten wir die Brunnenprojekte auf und erkundigten uns bei den Besitzern über den Zustand des Brunnens. Die Auskünfte wurden in einem strukturierten Formular festgehalten. Gleichzeitig erfolgte eine visuelle und olfaktorische Kontrolle der Wasserqualität und eine Überprüfung der Funktionalität des Brunnens.



Es wurden insgesamt 19 Brunnen evaluiert. Dabei handelte es sich um zehn gebohrte und neun handgegrabene Brunnen. Berücksichtigt wurden bei der Evaluation sämtliche von Childrenplanet gebaute Brunnen. Außerdem wurden jene Brunnen evaluiert, die in der Vergangenheit von Childrenplanet repariert wurden, jedoch nicht von Childrenplanet gebaut wurden.

Bei insgesamt elf Brunnen wurden keine Probleme festgestellt. Die Brunnen funktionierten einwandfrei und das beförderte Wasser war klar und frei von unangenehmen Gerüchen. Bei weiteren fünf Brunnen schlugen wir Verbesserungen vor, um eine hinreichend gute Trinkwasserqualität zu gewährleisten. Diese Brunnen sind jedoch auch nach wie vor einsatzbereit und verwendbar. Aus drei Brunnen konnte kein Wasser gewonnen werden, da die Pumpe defekt war und ausgetauscht bzw. repariert werden musste.

BRUNNENREPARATUREN

FAMILIE PINH O

Aufgrund der abgelegenen Lage ist der Brunnen der Familie Pinh O für viele Menschen eine wichtige Wasserquelle. Speziell in der Trockenzeit benutzen bis zu 20 Familien das Wasser dieses Bohrbrunnens.

Da die Afridev-Handpumpe defekt war, konnte kein Wasser mehr befördert werden. Zur Veranlassung der Reparatur wurde unverzüglich die entsprechende Behörde in Stung Treng benachrichtigt. Unter Anleitung von Mr. Soy Kea und einem seiner Mitarbeiter wurden die Dichtungsringe bei beiden Kolben ersetzt. Nachdem die Pumpe danach



noch immer nicht funktionierte, musste eine weitere Kolbenstange besorgt und eingebaut werden. Diese war ungefähr einen Meter länger als die ursprüngliche. Mithilfe der verlängerten Kolbenstange war der Brunnen wieder funktionsfähig. Das Brunnenwasser war anfangs etwas trüb, wurde aber nach einigen Minuten klarer. Mithilfe des vorhandenen Sandfilters kann nun klares Wasser gewonnen werden.

FAMILIE SOPHAT

Bei der Familie Sophat wurde im Jahre 2011 ein Bohrbrunnen mit Afridev-Handpumpe und Langsandsandfilter gebaut. Dieser versorgt seitdem zehn Familien mit Wasser. Nach über vier Jahren Betriebsdauer waren die Kolbenstangen so beschädigt, dass kein Wasser mehr befördert werden konnte. Die Stahlstangen waren vom Wasser angegriffen und die Anschlusselemente teilweise stark verbogen. Nachdem wir die Stangen ausgebaut hatten, wurde die zuständige Behörde verständigt. Mit deren Hilfe konnten wir die beschädigten Bauteile austauschen und den Brunnen wieder instand setzen.



CHAN DARA

Dieser handgegrabene Brunnen war zwar funktionsfähig, jedoch fehlte die Betonplattform. Außerdem ragten Sträucher teilweise über den Brunnen, wodurch Blätter in den Brunnen fielen. Zusätzlich wurden die Fugen zwischen den Betonringen nicht mit Zement verschlossen, weshalb verschüttetes Wasser sofort zurück in den Brunnen floss.

Mithilfe von Childrenplanet konnte eine Betonplattform installiert wer-



den und die Betonringe miteinander verbunden werden. Somit kann verwendetes Wasser nicht mehr direkt zurück in den Brunnen fließen. Auch die Sträucher, welcher sich in unmittelbarer Nähe zum Brunnen-schacht befanden, wurden gestutzt.

OCHHER THEAL (GRUNDSCHULE)

Die Grundschule Ochher Theal befindet sich in der Umgebung von Stung Treng und bietet den Kindern in dieser abgelegenen Gegend eine Möglichkeit, Schulbildung zu erhalten. Zurzeit besuchen 86 Kinder die Schule.

Der Brunnen der Grundschule wurde während der Regenzeit, im August 2014, gebaut. Dabei wurde eine Tiefe von 9 Metern erreicht. Im Januar 2015 lieferte der Brunnen kein Wasser mehr. Die Ursache lag an dem in der Trockenzeit zu tiefen Grundwasserspiegel.

Mit Hilfe von externen Arbeitern wurde der Brunnen um zwei Meter tiefer gegraben und es wurden etwas kleinere Betonringe eingesetzt. Nun ist auch in der Trockenzeit Wasser vorhanden, welches für die Toiletten, als Trinkwasser und zum Reinigen des Schulgebäudes verwendet wird. Die neu installierte Betonplattform um den Brunnenschacht verhindert das direkte Zurückfließen des gebrauchten Wassers und trägt somit zur Verbesserung der Wasserqualität bei.



FAMILIE ROUN LEE

Der handgegrabene Schachtbrunnen der Familie Roun Lee versorgt drei Familien mit Wasser. Im Zuge der Evaluierung wurde festgestellt, dass die Handpumpe defekt ist. Es handelt sich bei dieser Pumpe um eine in Kambodscha konstruierte und produzierte Handpumpe.

Mithilfe von Mitarbeitern der Evergreen Community wurde eine neue Handpumpe installiert. Die Pumpe wurde mittels dickem Stahldraht an den Brunnenschacht befestigt und kann nun wieder zur Wasserbeförderung eingesetzt werden.



HOPEFUL WATER PROJECT

Neue Brunnen

SUN HOERN

AUSGANGSSITUATION

Die alleinerziehende Mutter, Sun Hoern, lebt mit ihren vier Kindern in einem sehr schlichten Haus, das mit einem Wellblechdach und simplen Bambuswänden einen ca. 16 m² „geschlossenen“ Lebensbereich bietet. Ihren Lebensunterhalt verdient sie mit Feldarbeiten in umliegenden Farmen. Mit einem monatlichen Budget von 50\$ versucht sie, die Familie - so gut es geht - zu ernähren.

Zwar befindet sich auf dem Grundstück der Familie ein handgegrabenes Wasserloch, dieses trocknet jedoch ab Mitte März bis Juni aus. Die nächstgelegene Wasserentnahmestelle, die jedoch ca. 300 m entfernt liegt, ist ein handgegrabener Brunnen, der selbst sehr wenig Wasser liefert und nicht für mehrere Familien ausreicht. Noch vor einem Jahr lebte die Familie in der Provinz Kampong Cham, welche 300km südlich von Stung Treng liegt. Doch die jährlichen Überschwemmungen veranlassten Sun Hoern nach Stung Treng zu ziehen, wo sie sich alles neu erarbeiten musste und nun mit der Wassersituation zu kämpfen hat. Mit genügend Wasser könnte die Familie Gemüse anpflanzen und sich

dadurch teilweise selbst verpflegen. Die nicht vorhandene Toilette zwingt die Mutter und ihre Kinder das Feld aufzusuchen. Dieses Projekt hat zur Zeit höchste Priorität, da das Wasserloch komplett ausgetrocknet ist und die alleinerziehende Mutter keine finanziellen Mittel aufstellen kann, um das Wasserproblem zu beheben.



NEUE PERSPEKTIVEN

Das vorhandene Wasserloch wurde auf sieben Meter Tiefe erweitert. Es wurden Betonringe installiert und verfügt. Eine Betonplattform um den Brunnen ist noch zu errichten, um ein bedenkenloses Versickern des gebrauchten Wassers zu gewährleisten.

Sobald der Brunnen fertig installiert war, und das Wasser mit dem Kübel aus

dem Brunnen befördert werden konnte, begann die Familie auch schon, Pflanzen anzubauen und Felder anzulegen. Inzwischen sieht man einige kleine Pflänzchen, die sich in naher Zukunft zu ausgewachsenen Mangobäumen, Papayabäumen und Jackfruchtbäumen entwickeln werden. Außerdem wachsen bereits einige Kaschubäume (Cashewnüsse), Wintermelonen und Zuckerrohrpflanzen heran. Ein großes Areal hinter dem Haus wird zum Anbau von Mais verwendet. Dies ist dank des verfügbaren Brunnenwassers nun möglich und sichert der Familie ein regelmäßiges Einkommen.



Besonders eindrucksvoll ist das Engagement der 16-jährigen Tochter Le Srey Pov. Diese fährt jeden Tag in die Evergreen Community, um dort den Englischunterricht zu besuchen. Dafür

steht sie um 4 Uhr morgens auf, da der Weg zur Schule, den sie mit ihrem Fahrrad zurücklegt, sechs Kilometer lang über eine holprige Schotterstraße führt. Le Srey Pov ist eine sehr intelligente Jugendliche und hat inzwischen schon einige englische Wörter erlernt. Es ist eine Freude zu sehen, dass sie nun die Möglichkeit hat, ihr Potential auszuschöpfen und Bildung zu genießen.

FAMILIE THAR TUY

AUSGANGSSITUATION

Analphabetismus und extreme Wasserarmut, vor allem in der Trockenzeit, prägen die Region rund um das Grundstück der Familie Thar Tuy. Weit abgelegen von einer medizinisch bedenkenlosen Wasserentnahmequelle versucht die Großfamilie mit sieben Kindern, mit Landwirtschaft und Arbeiten auf anderen Farmen das benötigte Geld zum Überleben zu verdienen.

Auf dem Grundstück befindet sich ein ungesichertes, handgegrabenes Wasserloch, das jedoch in der Trockenzeit kein Wasser liefert und zudem eine Gefahrenquelle für die Kinder der Familie darstellt.

In der näheren Umgebung leben noch vier weitere Familien, die ebenfalls nicht genug Wasser in der Trockenzeit zur Verfügung haben.

Mit dem Bau des Brunnens verbessern wir nicht nur die Grundversorgung in dieser Region, sondern geben den Kindern die Möglichkeit, aus dem Teufelskreislauf der Armut auszubrechen.



NEUE PERSPEKTIVEN

Mithilfe von Childrenplanet wurde das bestehende Wasserloch erweitert und zu einem Brunnen umgebaut. Hierzu wurden Betonringe eingebaut und ein Kieskörper zur Wasserfiltration angebracht. Außerdem soll noch eine Betonplattform installiert werden, die ein bedenkenloses Versickern des gebrauchten Wassers gewährleistet.

Die ganzjährige Verfügbarkeit von Wasser ist in vielerlei Hinsicht eine Erleichterung für die ganze Familie. So können nun die vielen Pflanzen ganzjährig bewässert werden und das Risiko eines Ernteausfalles sinkt. Unter anderem werden bei der Familie Thar Tuy Ananas, Chili und Zuckerrohr angebaut. Außerdem gibt es noch einige Papayabäume und Bananenstauden, welche zur Selbstversorgung beitragen.

FAMILIE THOL THAR

AUSGANGSSITUATION

In einer abgelegenen Gegend in der Nähe von Stung Streng, die man nur zu Fuß erreichen kann, lebt die Familie Thol Thar. Mit einem monatlichen Einkommen von 30\$, das die Eltern als Feldarbeiter auf den umliegenden Farmen bekommen, hat die Familie lediglich ein geringes Einkommen. Dieses Geld reicht nur für das Nötigste und ändert nichts an der verheerenden Wassersituation, der sie und die anderen fünf Familien in der Umgebung ausgesetzt sind.



Die nächste Wasserquelle, in 300 Metern Entfernung, ist ein handgegrabener Brunnen, der in der Trockenzeit nur mehr wenig Wasser führt.

Eine eigene Wasserquelle gäbe der Familie Thol Thar die Möglichkeit, durch den Anbau von Gemüse, zusätzliches Einkommen zu generieren. Dies käme den Kindern zugute, welche bereits studieren oder in die Oberschule gehen. Zurzeit siedeln sich weitere fünf Familien in der Umgebung an, welche den Brunnen mitbenutzen könnten. Der Zugang zu ausreichend Wasser ist der Grundstein für eine bessere Zukunft, in der auch die Ausbildung der Kinder eine Rolle spielen wird.

NEUE PERSPEKTIVEN

Es wurde ein sieben Meter tiefer handgegrabener Schachtbrunnen gebaut. Eine Betonplattform um den Brunnen ist noch zu errichten, um ein bedenkenloses Versickern des gebrauchten Wassers zu gewährleisten.

Der neue Brunnen unterstützt nicht nur die Familie Thol Thar, sondern bedeutet auch für deren Nachbarn eine Erleichterung. Mithilfe des Brunnens können die neu gesetzten Pflanzen einfacher bewässert werden und gerade in der Trockenzeit steht der Familie mehr Wasser zur Verfügung.

Konstante Projektarbeit in der Holzwerkstätte

Auch dieses Jahr wurde die Arbeit im Woodworkshop wieder aufgenommen, um rechtzeitig vor Weihnachten Geschenke zu produzieren.

Die Planung dafür begann früh: Bereits im August äußerte Berthold Tempelmayr – Geschäftsführer der Servus Sicherheitstechnik Steyr GmbH und Hauptabnehmer der Weihnachtsgeschenke – den Wunsch nach einem Windspiel. Der September und der Oktober wurde in der Evergreen Community genutzt, um eine umsetzbare Variante des Windspiels zu kreieren und diese an die geäußerten Anliegen anzupassen. Dies hat sowohl Internetrecherchen als auch einige Teambesprechungen erforderlich gemacht. Als alle möglichen Umsetzungsvarianten durchbesprochen waren, wurde Lypo die Idee für die diesjährigen Weihnachtsgeschenke präsentiert.

Seine erste Reaktion war ein skeptischer Blick, welcher sich aber nach dem Zeigen unserer im Voraus recherchierten Beispielbilder langsam legte. Er äußerte vor allem in Bezug auf die Materialien Bedenken, da derartige Windspiele im Allgemeinen mit Klangkörpern aus Bambus hergestellt werden. Im Laufe der Zeit hat allerdings auch Lypo Gefallen an der Idee eines Windspiels gefunden und seinen



kreativen „Erfindergeist“ eingesetzt, um eine realisierbare Variante zu kreieren.

Den Oberteil des Windspiels bildet eine halbierte Kokosnussschale, deren untere Kante in eine wellenartige Form gebracht wurde. Darüber hinaus wurde sie nicht mit Lack bearbeitet, sondern nur stilvoll abgeschliffen, wodurch das Windspiel eine natürliche Optik behält. Als Klangkörper wurden vier Schnüre mit angeknüpften Muscheln verwendet. Die Muscheln waren beispielsweise eine Idee von Lypo, da sie nicht nur einen hellen Klang, sondern auch ein sehr schönes Gesamtbild erzeugen. Die Verbindungsstücke zwischen diesen Klangkörpern und der halbierten Kokosnussschale bilden ebenfalls Muscheln. Sie gewährleisten einen guten Halt sowie eine einheitliche Optik. Mit den Kokosnussschalen als auch mit den Muscheln wurden Materialien verarbeitet, die am Markt sonst als Reste entsorgt werden.

Darüber hinaus war das Engagement der beteiligten Jugendlichen besonders erfreulich. Nachdem die Idee ausgereift war, hat es zwar etwas gedauert, bis Lypo und sein Team die Produktion gestartet haben, allerdings war ihnen stets die Notwendigkeit einer pünktlichen Fertigstellung bewusst. Und so kam es, dass der eigentliche Produktionsprozess dann nur zwei bis drei Wochen dauerte. Während dieser Zeit haben die kambodschanischen Jugendlichen nicht aufgehört, die Windspiele zu optimieren und haben ihnen so wirklich ihre persönliche Note gegeben.

Die Volontäre in der Evergreen Community haben sich hingegen dem Besorgen einer geeigneten Verpackung angenommen. Da sie eine originelle Aufmachung wollten, haben sie unterschiedlichste Optionen besprochen und gesucht. Schlussendlich sind sie bei der Organisation „Friends International“ fündig geworden: Ihre Verpackungslösung besteht aus recycelten kambodschanischen Zeitungen und ist dadurch wirklich einzigartig. Die Organisation selbst steht für den Schutz von Kindern sowie für nachhaltige Verbesserungen von Lebensbedingungen, was für die Evergreen Community eine erfreuliche Kooperation darstellt.

Auch beim Transport konnte eine sehr zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Bernhard, welcher sein Volontariat mit Dezember abgeschlossen und die Heimreise angetreten hat, hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Windspiele mit nach Österreich zu nehmen. Sicher verpackt in einer großen Styroporkiste konnte er die gesamten 100 Stück transportieren, was eine sehr große Kostenersparnis bedeutet. Ebenso wurde dadurch die Abwicklung erleichtert und der Transport lief reibungslos ab.

Wenn man jetzt im Nachhinein auf die diesjährige Produktion im Woodworkshop zurückblickt, kann man sagen, dass alle Beteiligten sehr zufrieden waren. Nach dem Anstoß durch die Idee eines Windspiels wurde diese zwar abgeändert, aber zu Meinungsverschiedenheiten oder Konflikten kam es in den Besprechungen nie. Aus diesem Grund hat die Zusammenarbeit mit den Khmer sehr gut funktioniert. Jegliche Anliegen wurden umgesetzt und es wurde im Produktionsprozess sehr zügig gearbeitet. Es war sehr erfreulich, dass man sich auf die kambodschanischen Jugendlichen verlassen konnte. Das positive Feedback aus Österreich wurde natürlich weitergegeben und sehr glücklich angenommen.



„Njam bai?“

...„Hast du schon Reis gegessen?“, heißt die Frage in der Sprache der Khmer und ist gleichbedeutend mit einem herzlichen „Wie geht's dir?“. Die zwei Khmer-Wörter sind zugleich ein perfekter Einstieg in die Kultur des Landes. Denn Essen ist ein wichtiges Thema für jeden Kambodschaner. Es dient nicht nur der bloßen Aufnahme und dem puren Genuss von Nahrung. Essen stellt ein soziales Event dar, am liebsten in großer Gemeinschaft mit vielen Schüsselchen auf dem Tisch, aus denen sich jeder etwas auf seinen Reisberg laden darf.

Das Fisch Amok ist wohl das Nationalgericht Kambodschas.

Das Aroma von zartem Fisch vermischt mit exotischen Gewürzen wie



Zitronengras, Galangal, Kurkuma oder Kaffirlimettenblätter ist nicht nur köstlich, sondern gibt auch gleichzeitig einen schönen Einblick in den Geschmack Kambodschas.

Durch den verlockenden Duft dieses einfachen wie auch raffinierten Fischcurrys in der Nase kann man sich vielleicht das grüne, üppige und schöne Kambodscha in seiner Phantasie etwas besser vorstellen.

KOCHREZEPT FÜR FISCH AMOK

ZUTATEN:

15 Stangen Zitronengras
3 cm Galangalwurzel (Galgant)
4 cm frische Kurkumawurzel
6 Kaffirlimettenblätter
4 Knoblauchzehen
eine halbe Limette
1 bis 2 frische rote Chilis
2 bis 3 asiatische Schalotten
2 TL Chilipaste (aus getrockneten Schoten, Asia-Shop)
2 EL Fischsauce
2 TL Palmzucker
250 ml Kokoscreme
0,5 TL Salz
200 g Fischfilets (mit festem Fleisch, z. B. Wels oder Süßwasserbarsch)
1 Ei

Für die Körbchen:

8 Bananenblätter, kreisrund mit etwa 18 cm Durchmesser
8 Zahnstocher, halbiert

ZUBEREITUNG:

Das Zitronengras in Scheiben schneiden, die Galangalwurzel schälen und würfeln. Die Kurkumawurzel schälen und in ein Zentimeter lange Stücke schneiden. Wer gelbe Flecken an den Händen vermeiden will, sollte Handschuhe tragen – auch beim anschließenden Abspülen! Die karottenähnlichen Scheiben sind Kurkuma und genügen, um das Gericht in einem satten Gelb erstrahlen zu lassen.

Die Kaffirlimettenblätter in feine Streifen schneiden, dabei die mittlere Blattader entfernen. Die Schalotten würfeln. Die Chilis in Scheiben schneiden. Wer es besonders scharf mag, lässt die Kerne dran.

Zitronengras, Galangal, Kurkuma, Kaffirlimettenblätter, Knoblauch, Chilis und Schalotten im Mörser zu einer Paste zerstoßen. Mit Fischsauce, Palmzucker, Chilipaste und 200 ml

Kokoscreme zu einer cremigen Sauce verrühren. Alternativ alle Zutaten im Mixer pürieren. Mit Salz abschmecken.

Das Fischfilet in etwa zwei Zentimeter große Stücke schneiden, zur Sauce geben und mindestens 30 Minuten ziehen lassen.

Jeweils zwei Bananenblatt-Kreise so übereinanderlegen, dass sich die Blattadern im rechten Winkel kreuzen und mithilfe der Zahnstocher vier Körbchen herstellen.

Das Ei unterheben und alles gleichmäßig auf die Bananenblatt-Körbchen verteilen. Das Fisch Amok in einem Topf mit Dampfeinsatz oder einem Dampfgarer etwa 15 Minuten dämpfen. Mit einem Klecks Kokoscreme servieren. Zum Fisch Amok passt am besten duftender Basmatireis.

Verfasst von Magdalena Haas



Meine Erfahrungen im Khmer-Unterricht

von Stefanie Weichselbaumer

„Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet und die Lebensauffassung weitet.“

Frank Harris (1856-1931), amerik. Schriftsteller

Wie bereitet man sich am besten darauf vor, in ein Land zu reisen und dort zu leben, in welchem in kunstvollen Schriftzeichen geschrieben wird und man bereits bei den Begrüßungsphrasen mithilfe von YouTube-Videos ins Stottern gerät?

Einen Khmer-Sprachkurs bereits in Österreich zu besuchen, schien uns, Magdalena und Stefanie, in Absprache mit Childrenplanet demnach mehr als sinnvoll. Dies sagte sich jedoch leichter als getan. Nach langer Suche stießen wir dann schließlich auf den Verein ANIT – Khmer in Wien, und besuchten insgesamt 11 Kurseinheiten. Unser Khmer-Lehrer (gebürtiger Kambodschaner) legte sehr viel Wert darauf, uns den Aufbau der Sprache, den Satzbau, die Höflichkeitsformen und die Wichtigkeit einer genauen Aussprache verständlich zu machen.

ZUNÄCHST EINMAL: KHMER ZU ERLERNEN IST NICHT EINFACH!

Dies liegt aber hauptsächlich an der Aussprache selbst, die für europäische Ohren (und Zungen) ungewohnt ist. Denn eigentlich gibt es in der Sprache der Khmer keine Grammatik, zumindest nicht in dem Sinne, in dem wir es von unserem Sprachraum gewohnt sind. So werden die Worte einfach aneinandergereiht und dies ohne jegliche

Beugung. Ein Satz wie: „Ich bin 20 Jahre alt.“ lautet in Khmer „Khniom mean a-yu mopey tschniam“, was wörtlich übersetzt „Ich haben Alter zwanzig Jahre.“ bedeutet. Oder „Kuhmilch“ heißt in Khmer „duck doh gkou“, wörtlich übersetzt: „Wasser Busen Kuh“. Vergangenheit und Zukunft werden mit zusätzlichen Worten angegeben. Worte wie hatte, war, usw. gibt es nicht.

Khmer besteht aus 33 Konsonanten, 24 Vokale und Kombinationen – sogenannten Diphtongen, also Doppellauten aus zwei verschiedenen Vokalen – sowie 14 Initialvokalen (Pali und Sanskritwörter) und verschiedene Zusätze und Zeichen. Interessant ist, dass Frauen und Männer für das Wort „ja“ unterschiedliche Begriffe nutzen. So lautet „ja“ bei Frauen „djaah“ und bei Männern „baat“. „Nein“ ist bei beiden Geschlechtern wiederum gleich und heißt „tee“.

Das Sprechen mit hoher Stimme, insbesondere zu Älteren und Autoritätspersonen, gilt als besonders respektvoll. Ebenso kann bereits die Begrüßung viel über die Beziehung zwischen Gesprächspartnern verraten. Personen „gleichen sozialen Ranges“ begrüßen sich mit den Worten „djum reap sua“ und mit zusammengefalteten Händen auf Brusthöhe. Je höher der „Rang“ (z.B.: Vorgesetzter), desto höher wandern auch die Hände nach oben.

Wie vielleicht auch Sie anhand dieser wenigen Beispiele bereits erkennen können, habe ich sehr schnell bemerkt, dass die Sprache ein essentieller Bestandteil dafür ist, die Kultur und Tradition eines fremden Landes besser und schneller verstehen zu können.

Mit dieser Fülle an theoretischen Inputs und unserem 60-seitigen Lehrskript im Gepäck mussten wir in Kambodscha dann aber feststellen, dass vermeintlich nützliche Phrasen wie: „Ter neak sok-sabay chia te?“ („Wie geht es dir?“) niemand wirklich verstand. Warum? Weil die KambodschanerInnen mit ihrer Sprache sehr sparsam sind und nur das sagen, was wirklich wichtig ist. In diesem Fall reicht es zu sagen: „Sok-sabay?“, was so viel heißt wie: „Glücklich und gut?“. Entsprechend kurz ist auch die Antwort: „Sok-sabay!“. Auch die Begrüßungsphrase „djum reap sua“ verwendet niemand im Alltag, ein einfaches „sursday“, also „hallo“, reicht völlig aus. Es dauerte nur kurz, sich daran zu gewöhnen, da es das alltägliche Sprechen natürlich wesentlich einfacher macht. Den Sprachkurs in Österreich möchte ich dennoch keineswegs missen! Vor allem der erste Zugang zur Kultur und Tradition erwies sich als äußerst wertvoll. Wir durften sogar am religiösen Fest Pchum Ben in Österreich teilnehmen und zählen seitdem einige KambodschanerInnen aus Wien zu unserem Freundeskreis.

Aber vor allem der Sprachkurs hier vor Ort in der Evergreen Community, welcher derzeit von Pinh Sylain geführt wird, erweist sich als äußerst nützlich! Dieser findet 3x pro Woche statt und die Unterrichtsthemen dazu bestimmen wir. In den zwei Monaten, seit denen ich hier bin, waren das schon allerhand wertvolle Thematiken wie beispielsweise: Am Markt, Wochentage und Zeiten, Zahlen und Nummern, Früchte und Gemüse, Buskonversation, Farben, Familienkonstellationen, Alltagsphrasen sowie verschiedenste Verben. Zudem findet sich in jeder Stunde Zeit, individuelle und aktuelle Fragen zu klären. Sylain ist grundsätzlich sehr bemüht, das Unterrichtstempo an unsere Lerngeschwindigkeit anzupassen und die Khmer-Wörter so oft zu wiederholen, bis sie auch jedem einzelnen von uns einwandfrei über die Lippen rollen – und der Spaß kommt dabei meist nicht zu kurz!





Schulbildung ist der Schlüssel zur Autonomie

„Nichts ist naturgemäßer als Tugend und Bildung – ohne sie hört der Mensch auf, Mensch zu sein“, sagte schon der bedeutende Humanist und Philosoph Erasmus von Rotterdam im Mittelalter.

„Nur durch Bildungszugang lernen die Menschen, sich selbst zu versorgen“, so Mr. Long Lypo, Projektleiter unseres Partnerschuldorfes Evergreen Community.

Für Long Lypo und seinen Mitarbeiterstab der Evergreen Community ist der Auftrag ganz klar: qualitativen Bildungsraum schaffen, um so den Menschen generationsübergreifende Chancen auf eine menschenwürdige Zukunft zu geben.

RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN

Noch immer können die Menschen in Kambodscha aus vielerlei Gründen nicht altersgerecht zur Schule gehen. Viele Kinder tragen schon in jungen Jahren große Verantwortung im Arbeitsalltag der Familie. Sie sind oft täglich damit beschäftigt, Wasser aus fernen Dörfern zu holen oder auch auf kleine Geschwister aufzupassen, während die Eltern arbeiten. Dazu kommt ein zu langer Schulweg, der einen Schulbesuch unmöglich macht. Deshalb ist es von großer Bedeutung, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit ein Schulbesuch der Kinder überhaupt möglich gemacht wird. So ist es nicht wegzudenken, auch die Eltern und Familienmitglieder der Kinder mit einzubinden. Die Evergreen Community und Childrenplanet legen

dabei ein besonderes Augenmerk darauf, den Austausch zu fördern und auf alle Anliegen der betroffenen Menschen einzugehen. Wichtig ist, dass man bei der Erarbeitung von Lösungen optional vorgeht, die bereits zurückgelegten Schritte immer analytisch heranzieht und bei Bedarf auch Reformen vollzieht.

LÖSUNGSORIENTERTES ARBEITEN

Childrenplanet achtet darauf, u.a. mit dem Bau von Brunnen in der Nähe der Dörfer Wasser bereitzustellen, damit die Zeit des Wasserholens wegfällt und sie so für den Schulbesuch bleibt. Für Kinder, die einen sehr langen Schulweg und zu Fuß keine Möglichkeit haben, die Schule aufzusuchen, stellt Childrenplanet Fahrräder bereit, damit sie durch diese Mobilität persönlich am Unterricht

teilnehmen können. Die Familiensituation der Kinder wird immer wieder anhand von empirischen Interviews erhoben, um darauf mit der erforderlichen Sensibilität eingehen zu können. Je schwieriger die Situation von Familien ist, desto mehr sind die verantwortlichen ProjektmitarbeiterInnen gefordert. Analog dazu wird immer versucht, eine Förderung für die Familie so zu gewährleisten, dass der Schulbesuch der Kinder ermöglicht wird.

MIT AUFKLÄRUNG UND WISSEN GEGEN ARMUT

Neben der Bereitstellung finanzieller Mittel unterstützt Childrenplanet auch bei der Aufklärungsarbeit, um in Kambodscha ein professionelles Bildungsservice anzubieten. Mit den PartnerInnen und den freiwilligen MitarbeiterInnen vor Ort wird ein Wissenstransfer durch regelmäßige Besuche und Aufklärungsarbeit sichergestellt. Es wird auf die Perspektiven nach der Ausbildung hingewiesen, damit sich die Jobchancen eklatant erhöhen und die adäquate Grundversorgung der Familien dadurch um ein Vielfaches erleichtert wird.

PÄDAGOGISCHE KONZEPTIONIERUNG

Seit Mai 2010 verfügen die Childrenplanet-Projekte in Stung Treng über ein kooperatives Schulsystem. Die pädagogischen Konzepte fokussieren neben speziellen Lehreinheiten im Agrar-, Umwelt- und Holzsektor vor allem den Erwerb von Englischkompetenzen. In einem Basic-Lehrgang werden kreative und spielerische Sprachübungen durchgeführt. Anschließend wird in drei weiterführenden Klassen fundiertes Wissen im Bereich „Grammar“ bzw. „Words & Phrases“ vermittelt. Dieses stufenweise Modell ermöglicht es den Lehrkräften, einerseits Sprachwissen in Phasen aufzubauen und andererseits Quereinsteiger optimal in der entsprechenden Klasse zu integrieren.

KINDERGARTEN ALS BASIS

Der muttersprachliche Khmer-Kindergarten, welcher als Ort der Begegnung für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren eingerichtet ist, stellt ein weiteres Herzstück der Arbeit dar. In diesem frühpädagogischen Sektor stehen stets

zwei Kindergartenbetreuerinnen zur Verfügung, welche mit den Kleinsten der Childrenplanet-Evergreen Community spielen, basteln und musizieren. Der Kindergarten gibt vor allem guten und geschützten Raum, den Kindern auch ein Stück „Kind sein“ zu gewähren.

Die Schulangebotsübersicht präsentiert die hohe Nachfrage der SchülerInnen, worauf auch Pläne angedacht sind, die Schulräume zu erweitern. Dazu werden weitere unabdingbare Blickrichtungen notwendig sein, u.a.: Gegenwärtige Situationen belegen, dass Evergreen Community Lehrkräfte nach wie vor mehrere Jobs ausführen müssen, um den existenziellen Lebensunterhalt der Familien sichern zu können. Aus dieser Tatsache heraus planen die Evergreen Community und Childrenplanet ein sogenanntes teachers incentive program (Anreizsystem für Lehrer) sowie LehrerInnenfortbildungen (mehr dazu in nächsten Informationsbroschüren).

Kindergarten

25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, Morgen- und Nachmittagsgruppe; Inhalte: Muttersprache, Lesen und Schreiben, Musizieren, Basteln, Khmer; Die Betreuung erfolgt durch zwei Kindergärtnerinnen.

English School

Klassen haben morgens und nachmittags jeweils zwei Englischstunden („Beginner“ und „Pre-intermediate“), insgesamt haben 300 SchülerInnen im Alter von 7 bis 16 Jahren an diesem Lernangebot regelmäßig teilgenommen / Die Betreuung erfolgt durch fünf LehrerInnen und zwei VolontärInnen.

Applied English Classes

Abends wurden zwei weitere Lehreinheiten gehalten, die von 20 älteren, fortgeschrittenen SchülerInnen und Erwachsenen besucht wurden. Dieses Lern- bzw. Studienprogramm setzt sich sehr stark mit anwendungsorientierten



bzw. output-orientierten Englischkompetenzen auseinander / Die Betreuung erfolgt durch zwei LehrerInnen.

Insgesamt wurden in diesem pädagogischen Rahmen etwa 300 Schülerinnen und Schüler täglich unterrichtet. Diese Zahl hat sich im Jahr 2015 um etwa 25 Schülerinnen und Schüler erhöht. Die Gründe für die hohe Nachfrage nach dem gesamten schulischen Childrenplanet-Lernkanon liegen darin, dass die freien Bildungsangebote dringend gebraucht werden und dass Childrenplanet aufgrund der inzwischen sechsjährigen Projektaktivitäten in Stung Treng nun eine hohe pädagogische Qualität gewährleisten kann. Des Weiteren können durch die mittlerweile große Erfahrung mit kulturellen bzw. geografischen Gegebenheiten in Südostasien traditionelle Feierlichkeiten, Regenzeiten, Schulferien usw. im gesamten schulischen Jahreskreis berücksichtigt werden. In der lokalen Projektmensa werden den Kindern dreimal täglich warme Speisen und Getränke angeboten. Auch dieses Angebot wird in vollem Umfang von SchülerInnen genutzt. Diese existentielle Nahrungshilfeleistung durch Childrenplanet wird derzeit täglich von bis zu 200 Kindern in Anspruch genommen.

Es stimmt uns sehr zuversichtlich, dass wir im Bildungsprojekt auch praxisorientierte Lernintervalle bzw. Spezialisierungen ermöglichen können. Ein ganz signifikanter Teil dieses Expertise-Feldes sind die außerschulischen Projektaktivitäten bzw. die Schulexkursion am Ende des Jahres. Neben der klassischen Lehrleistung gibt es daher im Rahmen der Community auch die Möglichkeit für SchülerInnen, sich mit zeitgemäßen kulturellen, sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Diese reichen von der Bewirtschaftung des Landes

über Fischzucht (Fishfarming, eigene Fischteiche wurden in Projektarbeiten angelegt) bis hin zu Aktivitäten im Bereich des Umweltbewusstseins. Der pädagogische Radius reicht hierbei auch über das Schulgelände hinaus. So gibt es zum Beispiel Aktivitäten wie kulturelle Lehrgänge in Nachbarprovinzen, die Flurreinigung von Straßen oder Gemeinden und eine Bibliothek, die von den SchülerInnen genutzt wird.

MEHR ALS NUR EIN SCHULGEBÄUDE

Ganz im Sinne des umfassenden, integrativen Ansatzes werden Schulen nicht abgekoppelt von anderen Maßnahmen betrachtet. In den Ferien oder auch abends werden sie für landwirtschaftliche Schulungen oder berufliche Bildungswege genutzt. Von Childrenplanet ausgestattete Bibliotheken bringen einen weiteren Pool an Wissen in die Gemeinde. Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene finden mit der Evergreen-Community-Schule einen hellen Ort, um für das Leben zu lernen und sich eine menschenwürdige Perspektive zu schaffen.

Eine Schule ist mehr als bloß ein Ort zum Lernen. Sie ist die einzigartige Quelle der Zukunft für die junge Generation Kambodschas.

STIPENDIEN FÜR DIE AKADEMISCHE UND BERUFSBEZOGENE AUSBILDUNG

Childrenplanet fördert seit 2012 die akademische sowie berufsbezogene Ausbildung von jungen Frauen und Männern in Kambodscha. Ziel der Förderung ist nicht in erster Linie, individuelle „Karrieren“ voranzutreiben, sondern einen Beitrag zur Qualifizierung der Menschen in Kambodscha zu leisten. Dabei werden Vorhaben unterstützt, die zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung beitragen. Mittlerweile haben drei MitarbeiterInnen der Evergreen Community ein lokales Bachelorstudium in Stung Treng abgeschlossen, dabei handelt es sich um den Abschluss „Bachelor of Administration“, insofern eine wichtige Sache, weil so in Kambodscha durch den Ausbau von neuen Strukturen nachhaltige Jobs geschaffen werden.





Mit Ihnen ist es möglich, Großes zu erreichen – die neuen Patenschaften

Für den Bereich der Patenschaften war das Jahr 2015 ein aufregendes und arbeitsintensives. Wie Sie schon durch Ankündigungen unsererseits wussten, ist eine große Veränderung vonstattengegangen.

Und möglich war diese Veränderung vor allem durch Sie!

Unsere Kinder und Projektpatenschaften wurden im Vorjahr in Klassenpatenschaften umgewandelt. Wir möchten uns noch mal kurz die Zeit nehmen und diese Veränderung genauer betrachten.

Seit Bestehen des Vereins (2009) wurden von uns Kinderpatenschaften vermittelt, die auch großen Anklang bei Ihnen, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, fanden. Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Spende durch ein Kind ein Gesicht bekommt – das war uns sehr wohl bewusst. Aber was hilft das, wenn wir nicht für eine Beständigkeit dieser Patenschaft garantieren können. Und das konnten wir aus den unterschiedlichsten Gründen nicht. Kinder, die Teil einer Patenschaft waren,

haben die Schule unserer Evergreen Community nicht mehr besucht, weil sie zum Teil mit ihren Familien in eine andere Provinz gezogen sind, weil sie zu sehr mit der staatlichen Schule beschäftigt waren oder schlicht und ergreifend ein Alter erreicht haben, in dem sie schon zu Hause mit anpacken mussten oder langsam begannen, für ihren eigenen Lebensunterhalt zu arbeiten. Sobald so eine Situation eingetreten war, wurde von unserer Seite auch reagiert, indem ein neues Patenkind recherchiert und neu vermittelt wurde. Aber irgendwann beißt sich die Katze in den Schwanz und das Szenario wiederholt sich.

Der sinnvollste Weg hinaus war, die Kinderpatenschaften in Klassenpatenschaften umzuwandeln und genau das ist im Jahr 2015 passiert.

Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht und nach langen, intensiven und sehr erfolgreichen Gesprächen wurden unsere rund 200 langjährigen Paten mittels Postaussendung über diesen für uns so wichtigen Schritt informiert.

Mittlerweile wurde auch jedem unserer Paten eine Klasse zugeteilt, über die er künftig informiert wird.

Geplant sind vierteljährliche Aussen-dungen zu den einzelnen Klassen, die Ihnen von Neuigkeiten, Projekten, Erfolgen und den Schülern berichten, selbstverständlich mit tollen Fotos, die oft mehr erzählen als 1000 Worte.

Aber dieses große und umfangreiche Unternehmen, die Patenschaften zu reformieren, wäre ohne Sie, liebe Patinnen und Paten, niemals möglich gewesen. Nur durch Ihr Verständnis, Ihren Zuspruch und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit ist uns das gelungen und deshalb wollen wir Ihnen dafür unseren aufrichtigen Dank aussprechen!

Auf ein neues herausforderndes und gemeinsames Jahr 2016,

*Ihre Michaela Penteker
Betreuung der Patenschaften*

Die Evergreen School wurde ins Leben gerufen, um den Schulkindern zusätzlichen Englischunterricht und somit Perspektiven für das zukünftige Leben zu bieten. Der Unterricht findet sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag statt, wobei er jeweils von unterschiedlichen Kindern besucht wird. Neben dem Lernen ist der soziale Aspekt ein wichtiger; die Kinder bekommen eine Mahlzeit oder frische Getränke und dürfen ausgiebig spielen. Nachfolgend möchten wir Ihnen vier Schulkinder der Evergreen School vorstellen:

Ker Surphorn (11)



In welche Klasse gehst du und wer unterrichtet dich?

DIE E2 AM NACHMITTAG. MEINE LEHRERIN IST VESNA.

Seit wann besuchst du die Evergreen School?

VOR EINEM JAHR HABE ICH BEGONNEN.

Was macht dir im Unterricht Spaß?

IM UNTERRICHT MACHE ICH AM LIEBSTEN ARBEITSAUFGABEN.

Was gefällt dir am meisten an der Schule?

WENN ICH IN DER PAUSE BEI MEINEN FREUNDINNEN SEIN KANN.

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

ICH LESE GERNE.

Was möchtest du später einmal werden?

ÄRZTIN, ICH MÖCHTE ÄRZTIN WERDEN.

Long Kann Serey (12)

In welche Klasse gehst du und wer unterrichtet dich?

ICH GEHE IN DIE E3 AM VORMITTAG MIT SAMATH.

Seit wann besuchst du die Evergreen School?

SECHS JAHRE MITTLERWEILE SCHON.

Was macht dir im Unterricht Spaß?

ICH SCHREIBE GERNE NEUES VON DER TAFEL AB.

Was gefällt dir am meisten an der Schule?

DASS ICH LERNEN UND MICH MIT FREUNDEN TREFFEN KANN.



Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

VERSCHIEDENE BÜCHER LESEN.

Was möchtest du später einmal werden?

ICH MÖCHTE EINMAL LEHRERIN WERDEN.

Tang Ponnareay Tey (6)

In welche Klasse gehst du und wer unterrichtet dich?

IN DIE E1 NACHMITTAG MIT THIDA.



Seit wann besuchst du die Evergreen School?

SEIT ZWEI JAHREN.

Was macht dir im Unterricht Spaß?

WENN WIR IM UNTERRICHT ZEICHNEN, MAG ICH DAS AM LIEBSTEN.

Was gefällt dir am meisten an der Schule?

IN DER PAUSE MIT MEINEN FREUNDEN SPIELEN.

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

FERNSEHEN.

Was möchtest du später einmal werden?

ICH WILL POLIZIST WERDEN.

Krem Veasha (8)

In welche Klasse gehst du und wer unterrichtet dich?

THIDA IST MEINE LEHRERIN IN DER E1 VORMITTAG.

Seit wann besuchst du die Evergreen School?

SEIT ZWEI JAHREN.

Was macht dir im Unterricht Spaß?

WENN WIR ZEICHNEN DÜRFEN.

Was gefällt dir am meisten an der Schule?

DIE GROSSE PAUSE ZUM SPIELEN.

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

DRAUSSEN SPIELEN UND FERNSEHEN.

Was möchtest du später einmal werden?

SPÄTER MÖCHTE ICH FÜR EINE GROSSE FIRMA ARBEITEN.



Schulkooperationen

Über den Tellerrand blicken – eine Denkart, eine Geste, ein Geschenk.

SchülerInnen aus Pflicht- und Höheren Schulen wagen seit Jahren den Blick auf die fremde Lebenswelt Kambodschas. Vor allem durch das Engagement von LehrerInnen ergeben sich neue Formen des Globalen Lernens und der kulturellen Begegnung.

Childrenplanet gelingt es mittels der Nahtstellen zu Schulen wie bspw. zu der Neuen Mittelschule II in Schwanenstadt oder der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe im 19. Wiener Gemeindebezirk, Perspektiven für globale Verantwortung zu stärken. Einerseits durch die Partizipation von Vereinsmitgliedern bzw. VolontärInnen von Childrenplanet in Schulen mittels Referaten und andererseits durch intensives entwicklungspolitisches Engagement seitens der Partnerschulen mittels Charity-Aktionen oder Praktika von LehrerInnen und SchülerInnen in Kambodscha.

Ein besonderes Augenmerk bei der Gestaltung der Infokampagnen an Schulen stellte in jüngster Zeit die Gestaltung altersadäquater, medialer Präsentationen dar, um für die jeweiligen Schulstufen das Verstehen von globalen Zusammenhängen zu ermöglichen. Das Eintauchen in die Herausforderungen und Ungerechtigkeiten, welche Menschen in der ländlichen Region Stung Trengs erleben, erweckt bei den SchülerInnen sowohl großes Erstaunen als auch eine ungeahnte Solidarität.

Demnach ergaben sich auch im Jahr 2015 wieder tolle Spendenaktionen an Partnerschulen, von welchen wir zwei kurz anführen möchten. Die Schulkooperation mit der Neuen Mittelschule II in Schwanenstadt ist hierfür ein

Paradebeispiel – bei tollen Spendenaktionen während der besinnlichen Adventszeit bastelten, sangen und backten SchülerInnen zum Wohle von SchülerInnen auf der anderen Seite der Erde. Die solide Partnerschaft mit dieser Schule beruht vor allem auf die enge Zusammenarbeit mit der Lehrerin Irmi Stix, für die die wechselseitige Beziehung der Schule zu Childrenplanet eine Herzensangelegenheit ist!

Ebenso schöne Erfahrungen verbinden uns mit der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe 19 in Wien. Mit einem ähnlichen Konzept wie an der NMS II in Schwanenstadt erlebten in den letzten Jahren sowohl SchülerInnen als auch Childrenplanet-Akteure bereichernde Begegnungen vorort. Bilder und Eindrücke seitens Childrenplanet und spannende Fragen und Aktionen seitens der Schule bilden eine lange, spannende Zusammenarbeit. Als jahrelange Mentorin an diesem Schulstandort agiert die Lehrerin Andrea Flicker. Ihr aufgeschlossener und mutiger Blick auf die Entwicklungszusammenarbeit entfachten bereits in so manchen SchülerInnen die Glut, selber Volontariate bzw. Praktika in Kambodscha zu leisten.

Aber auch diverse Info-Kampagnen über und mit Childrenplanet stärken diese Schulkooperation. Vor allem aus diesen intensiven Bemühungen entwickelten sich auch fixe Aktionen im Jahreskreis der Schule. Bei der Entwicklung und Durchführung kreativer Charity-Konzepte wie einem Benefizlauf oder einem Weihnachtsbazar im Wiener UNO-Center arbeiten LehrerInnen und SchülerInnen im Sinne der guten Sache eng zusammen.



Wir möchten uns für diese angeführten, aber auch für alle anderen Info- und Spenden-Aktionen an österreichischen Schulen bedanken. Der Zuwachs an globalem Wissen bei SchülerInnen, aber auch die erfolgreichen Charity-Aktionen, die daraus resultieren, zeigen uns, dass wir diesen Weg der Kooperationen mit Schulen weitergehen sollen.

Die Resonanz auf das Engagement von jungen Menschen für junge Menschen ist auch bei unserem Childrenplanet-Team in Kambodscha sehr groß. Die Dankbarkeit und die Wertschätzung für alle Mühen möchten wir demnach auch an dieser Stelle noch einmal weitergeben!

Danke liebe SchülerInnen und LehrerInnen, dass ihr das alles möglich macht, wir freuen uns auf weitere gemeinsame Wege!

Vorwissenschaftliche Arbeit in Kooperation mit Childrenplanet

von Fabian Kriechbaum

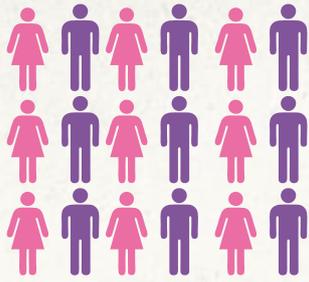
Im Rahmen der neuen AHS-Reifeprüfung, die in diesem Jahr zum zweiten Mal an allen österreichischen Schulen stattfinden wird, ist jeder Schüler und jede Schülerin des Maturajahrgangs dazu verpflichtet, sich mit einem Thema seiner Wahl auseinanderzusetzen, um sich im Zuge dessen mit den verschiedenen Methoden sowie Richtlinien des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen und diese ordnungsgemäß anzuwenden. Diese Behandlung eines den jeweiligen Interessen entsprechenden Themas wird in Form einer sogenannten „Vorwissenschaftlichen Arbeit“ (kurz: VWA) schriftlich niedergelegt und anschließend präsentiert.

„Childrenplanet-Patenschaft – Diskrepanz zwischen Vorstellung und Realität am Beispiel ausgewählter Pateneltern“, so lautet das Thema meiner VWA, die sich mit der oftmals imaginären Relation von Kinderpaten zu ihren im Projektdorf in Kambodscha befindlichen Patenkindern auseinandersetzt, die Gründe einer Diskrepanz zwischen den Vorstellungen der österreichischen Patinnen und Paten und den Bedürfnissen der Patenkinde in Bezugnahme auf die aktuelle gesellschaftspolitische Situation in Kambodscha erläutert und die daraus resultierenden Folgen für die Arbeitsweise des Vereins beziehungsweise für die ehrenamtlich tätigen Organisationskräfte thematisiert. Im Zentrum der VWA steht vor allem die mit Jahresbeginn 2016 erfolgte Umwandlung aller Kinderpatenschaften in Klassenpatenschaften, deren Intention in enger Korrelation mit der Vorbeugung der durch Kinderpatenschaften entstandenen Problemen sowie interkulturellen Missverständnissen steht und eine neue „Patenschaftsära“ für Childrenplanet einleitet.

Für eine empirische Arbeit ist es erforderlich, Daten und Meinungen in Form von Interviews und Fragebögen zu erheben, die anschließend ausgewertet, gegenübergestellt und interpretiert werden. Ausgewählte Childrenplanet-Paten, die sich zu einem Interview bereitklärten, wurden über ihre Ansichten, Bedürfnisse und Erfahrungen hinsichtlich ihrer Patenschaft bei Childrenplanet eingehend befragt. Dabei wurde darauf geachtet, dass das Verhältnis der jeweiligen Vertreter eines Patenschaftsmodells (Kinderpaten bzw. Klassenpaten) ausgeglichen ist, um eine möglichst objektive Analyse durchführen zu können. Dies gilt auch für die Datenerhebung mittels Fragebögen, die – im Gegensatz zu den Interviews mit vier ausgewählten Pateneltern – in anonymer Form durchgeführt und in die Arbeit eingebunden wurden. Auch den zeitlichen Aspekt galt es zu berücksichtigen – so erfolgte die Auswahl der InterviewpartnerInnen und Fragebogen-TeilnehmerInnen unter anderem auch danach, wie lange die jeweilige Patenschaft bereits besteht.

Aus dem Blickwinkel von Childrenplanet betrachtet ermöglicht das Lesen dieser Arbeit, die Gründe für den langfristigen Wechsel von Childrenplanet zu Klassenpatenschaften anhand fundierter Argumentation nachzuvollziehen und die mediale Repräsentation von Kinderpatenschaften kritisch zu hinterfragen, denn nicht die Bedürfnisse der Pateneltern, sondern viel mehr das Wohl der gesamten Schulgemeinschaft und somit aller Kinder soll im Mittelpunkt stehen.

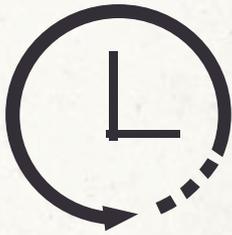




18 ehrenamtliche Mitglieder
arbeiten derzeit in Österreich proaktiv mit



110.373,11 Euro Spendengelder
konnten 2015 lukriert werden



3.850 freiwillige Stunden
wurden im Jahr 2015 geleistet



196 Patinnen und Paten
fördern bereits den schulischen
Zugang für Kinder

11.300 km
Wien - Phnom Penh



childrenplanet

Eine Chance für Kinder in Kambodscha



43 VolontärInnen & 2 Zivildienstler
leisteten Freiwilligenarbeit
in Kambodscha seit 2009



300 Schulkinder
werden derzeit in der Schule der
Evergreen Community unterrichtet



3 Lehrerinnen & 2 Lehrer
arbeiten in der Evergreen Community



Stung Treng
Evergreen Community

Kambodscha



5 Landwirtschaften
stellen für ländliche Dorfgemein-
schaften neue Perspektiven dar



Phnom Penh



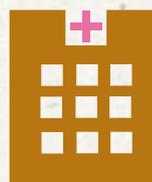
5 nachhaltige Teichprojekte
begünstigen die lokale Autonomie



24 gebaute Brunnen
ermöglichen 1.500 Personen
Zugang zu Trinkwasser



der Woodworkshop
unterstützt junge Menschen beim
Erlernen des traditionellen und
modernen Holzhandwerks



**medizinische & hygienische
Maßnahmen** tragen wesentlich zur
Generierung einer höheren Lebens-
qualität der Dorfbevölkerung bei

Veranstaltungen 2015

Im Jahr 2015 konnte Childrenplanet bei folgenden Veranstaltungen mitwirken:

LITERATURVERANSTALTUNG „HEIMWEH NACH DER WELT“

„Höchst emotionale Geschichten aus weiter Ferne, umrahmt von einem kontrastreichen Programm, das stets für Spannung sorgte!“ Die Worte einer Lauscherin beschreiben wohl sehr gut die Benefiz- Literatur- und Musikveranstaltung vom Februar 2015 in Kronstorf (Oberösterreich).

Erlös EUR 700,00

Der freischaffende Publizist Rene Laglstorfer aus Steyr zog mit seiner Buchvorstellung „Heimweh nach der Welt“ die Gäste in den Bann. Die dynamisch verfassten Erfahrungsberichte standen ganz im Zeichen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit bzw. des seit mittlerweile mehr als 20 Jahren bestehenden Auslandszivildienstes. Demnach wurden internationale Auslandseinsätze von jungen Menschen schwerpunktmäßig beleuchtet. Ausgehend von individuellen lokalen Situationen, welche Rene Laglstorfer persönlich als Auslandszivildiener und Journalist erlebte bzw. besuchte, wurden die jeweiligen gesellschaftlichen als auch historischen Besonderheiten für die Besucherinnen und Besucher skizziert.

Neben den berührenden, dargestellten Schicksalen und Lebenswelten waren vor allem der präzise formulierte und medial unterstützte Vortragsstil des Autors und die musikalische Umrahmung der Kronstorfer Nachwuchskapelle und des Jugendorchesters Young Spirit Kronstorf maßgeblich an der gelungenen Veranstaltung beteiligt.

IN EINEM JAHR ZUM RAA- VOM COUCHPOTATO ZUM LEISTUNGSSPORTLER



Gabriel Povacz trat beim härtesten Radrennen Europas vom 13. bis 18. August 2014 in die Pedale. Seine Rennteilnahme stellte der Extremsportler, auch ehrenamtliches Childrenplanet-Mitglied, in den Dienst der sozialen Projekte rund um die humanitäre Organisation Childrenplanet. Mit seinem Radrennlauf ging es Gabriel nicht nur um das Absolvieren der unglaublichen Zielvorgabe von 2.200 Streckenkilometern und 30.000 Höhenmetern in Spitzenzeit, sondern auch um möglichst viele Spendeneinnahmen für die humanitären Projekte von Childrenplanet zu generieren: Das Erlösergebnis, u.a. aus symbolisch verkauften Streckenabschnitten, war ein Riesenerfolg: Sage und schreibe EUR 27.000,00. „Wenn ich schon Höllenqualen auf mich nehme, sollte das auch sinnstiftend sein“, so der engagierte Rennfahrer.

Nun gab es 2015 einen Rückblick anhand einer audiovisuellen Vortragsreihe: Gabriel referierte und erzählte über seine intensive und beharrliche Vorbereitung, Höhen und Tiefen, seine mentalen Voraussetzungen, die geschafften Rahmenbedingungen, sein professionelles Team und die Motivationsgründe. Gabriel hielt seine Vortragsreihe in Grieskirchen, Siering, Gallspach, Rohrbach und Linz.

Erlös EUR 3.000,00

OÖ FREIWILLIGENMESSE IN LINZ



Am Wochenende vom 25. & 26. April 2015 fand die 1. OÖ Freiwilligenmesse statt. Mehr als 1.000 gezählte Besucher_Innen strömten trotz Traumwetter ins Linzer Design Center, um sich über Möglichkeiten im Bereich Freiwilligenarbeit zu informieren. Neben Childrenplanet waren noch weitere 34 Aussteller aus den Bereichen Kinder und Jugend, Bildung, Soziales, Entwicklungszusammenarbeit, Umwelt und Zivilcourage mit dabei. Wir nutzten das Umfeld der Freiwilligenmesse, um mögliche neue kreative freiwillige Köpfe für unsere Projekte zu gewinnen.

FACHTAGUNG ZUM THEMA „WER HILFT HIER WEM?“

Volunteering in der Entwicklungszusammenarbeit. Trends, Gefahren, Potenziale.“ (Juni 2015)

Wir mit unserer Organisation CHILDRENPLANET leisten bereits seit 2009 Entwicklungszusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation Evergreen Community im Nord-Osten Kambodschas und organisieren konstante unentgeltliche Auslandseinsätze für qualifizierte Ehrenamtliche und Auslandszivildiener.

Da die Planung, Gestaltung und Vorbereitung von Auslandseinsätzen

professionell, akribisch und strategisch vorbereitet werden müssen, ist ein stetiger Austausch zwischen professionellen Nichtregierungsorganisationen nützlich und ergänzend dazu bieten Fachtagungen für ein effektives Freiwilligenmanagement ein sinnstiftendes Repertoire an Wissensvermittlung, das unabdingbar ist. Unser ehrenamtlicher Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber partizipierte stellvertretend für Childrenplanet bei den Impulsvorträgen, Workshops und Plenumsdiskussionen.

Wir bedanken uns bei Braveaurora für deren Organisation und freuen uns auf eine nächste Teilnahme mit weiterführenden Diskussionen.

CHILDRENPLANET-NETZWERKTREFFEN



Am 20. Juni 2015 organisierten wir das 1. Childrenplanet-Netzwerktreffen im Cardijn-Haus in Linz (Mensch & Arbeit). Es trafen sich die Vorstandsmitglieder Childrenplanets, ehemalige und zukünftige Volontärinnen und Volontäre, Fördererinnen und Förderer von Childrenplanet sowie zukünftige Auslandszivildienner. Dabei stand der multilaterale Austausch im Vordergrund: Man erzählte über die Erfahrungen und einschneidenden Erlebnisse, über die Beweggründe, über Zugänge und Möglichkeiten fortsetzender gemeinsamer Wege. Zu Gast war auch die Bildungsreferentin von Südwind Oberösterreich, Marlene Groß, die mit den teilnehmenden Gruppen den Workshop „Weltsicht entwickeln“ durchführte.

THOMAS MAURER GIBT FÜR CHILDRENPLANET VORPREMIERE



Am 9. und 10. Oktober 2015 (Kulturhaus Röda in Steyr, Kulturtreff in Alkoven) gab der österreichische Kabarettist Thomas Maurer zu seinem neuen Stück „Der Tolerator“ die Vorpremiere. Durch die verkauften Tickets konnte ein Reinerlös in Höhe von insgesamt 4.400,- Euro lukriert werden.

CHILDRENPLANET BEIM SÜDWIND-STRASSENFEST



Am Samstag, den 30.5.2015 stand das Alte AKH in Wien wieder ganz im Zeichen des Interkulturellen Begegnens, Entwickelns und Feierns, und mittendrin war natürlich auch wieder unser Informationspavillon vertreten. Unter den schattigen Bäumen des ehrwürdigen Wiener Uni-Areals wurde das Südwind-Strassenfest 2015 wieder zu einem vollen Erfolg, sowohl für die Plattform

Südwind als auch für zahlreiche NGOs wie Childrenplanet. Die Weltmusik, das internationale Kulturprogramm bzw. feinstes Kunsthandwerk, Essen und Trinken aus Afrika, Asien und Lateinamerika lockten wieder mehr als 6000 BesucherInnen an! Bei zahlreichen kulturellen, sportlichen bzw. handwerklichen Themen Bühnen und Info-Ständen wurden BesucherInnen auf erfrischende Art und Weise mit einer zentralen Aufforderung begegnet: „Schau mal wieder über den Tellerrand!“. Die Themenkreise reichten hierbei von Ernährungssouveränität bis hin zur Entwicklungszusammenarbeit...

Bereits zum 31. Mal fand das Straßenfest nun statt, der Info-Pavillon von Childrenplanet war nun zum zweiten Mal dabei und wir fühlten uns wieder sehr wohl vorort... Eine Vorstands- und Volontärgruppe von Childrenplanet nutzte diese Chance, bei der tollen Veranstaltung einen eigenen Info-Stand aufzubereiten und dabei auch Spenden zu lukrieren, mittels eines kulinarischen Angebots. Entgegen der schlechten Wetterprognosen konnten wir bei meist strahlendem Sonnenschein über unsere Arbeit mit sehr spannenden Menschen kommunizieren. Das Hauptinteresse unserer GesprächspartnerInnen galt hierbei sowohl Aktuellem als auch der Childrenplanet-Chronik. Ein besonderer Fokus ergab sich andererseits vor allem auf die Volontariat- / Zivildienststellen bzw. auf die Patenschaften bei Childrenplanet. Wir bemühten uns dabei sehr, InteressentInnen alle Fragen ausführlich zu beantworten. Demnach ergaben sich sehr spannende Gespräche über Förder- und Partizipationsmöglichkeiten aber auch über entwicklungspolitische Zusammenhänge im weiteren Sinne. Die Südwind-Aktionen bzw. vor allem das Straßenfest stellt zusammenfassend einerseits eine wichtige Kommunikations-Plattform, als auch eine inspirierende Nahtstellenpflege zu EntwicklungsaktivistInnen dar. Childrenplanet-MitarbeiterInnen haben hierbei nicht nur die

Möglichkeit zu informieren, sondern auch selber vielfältige neue Aspekte für ihre zentralen Arbeitsfelder zu lernen.

Es freute uns sehr, dass neben vielen neuen Gesichtern auch zahlreiche langjährige WegbegleiterInnen von Childrenplanet sich auf den Weg in den Uni-Campus nach Wien machten – wir konnten daher diesen Nachmittag auch nutzen, um mit vertrauten Paten-Eltern, ehemaligen VolontärInnen und anderen WegbegleiterInnen über unsere Projekte in dieser tollen Atmosphäre zu plaudern. Neben der Präsentation unseres NGO-Profiles an Interessierte verkauften wir wieder selbstgemachte BIO-Zitronenkipferl. Die Veranstaltung zeichnete sich auch dieses Jahr sowohl für die Entwicklungs-Plattform Südwind als auch für NGOs wie Childrenplanet durch die sehr gelungene Kombination aus qualitativen inhaltlich dichten Gesprächen und der stimmungsvollen Unterhaltung im gesamten Campusgelände aus. Bands sorgten ab den Abendstunden bis tief in die Nacht hinein für

einen schwungvollen Ausklang und lockten uns nach diesem bunten Tag noch auf die Tanzfläche. Eine Besonderheit beim Straßenfest 2015 stellte die erstmalige Green Event-Zertifizierung dar: im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit wurden sowohl bei der Gastronomie strenge Kriterien zur Lebensmittelbeschaffung und Müllreduzierung eingehalten, als auch bei den Infoständen Papier gespart. Ganz im Sinne unseres ökologischen Handelns waren wir von diesem Aspekt begeistert.

Wir möchten uns abschließend für das große Interesse an unserem Info-Pavillon und vor allem bei unseren freiwilligen MitarbeiterInnen bedanken – Ihr seid toll und ohne Eure Unterstützung wäre Derartiges unmöglich! Wir freuen uns auf das nächste Südwind-Straßenfest am 21. Mai 2016! Vielleicht schauen Sie ja (wieder) vorbei, wir erwarten Sie wieder mit Zitronenkipferl und aktuellen Informationen auf dem AKH Campus bei der größten entwicklungspolitischen Veranstaltung Österreichs.

CHILDRENPLANET ZUM ERSTEN MAL AUF DER STEYRER-MESSE



Vom 16. bis zum 18. Oktober 2015 folgten wir der Einladung unseres langjährigen Partners Bernhard Hochrieser und dessen Firma, der Hochrieser GmbH, auf die Messe in Steyr. Unser Organisationsteam konnte auf ihrer angemieteten Ausstellungsfläche einen Informationsstand einrichten. Dank dieser Kooperation hatten wir als Verein die Gelegenheit, uns den BesucherInnen der Messe zu präsentieren und diese über unsere zahlreichen Projekte, aber auch über die Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit bei uns zu informieren. Bernhard unterstützt uns regelmäßig, da er unsere Vision von einer solidarischeren Welt teilt, und so konnte unser Team durch seine Hilfe den Bekanntheitsgrad des Vereines erhöhen und Kontakte zu weiteren Unternehmen knüpfen. Zudem organisierten wir noch eine Spendenaktion, bei der freiwillige HelferInnen einen Erlös in Höhe von 830,70 Euro erzielten, diesen Betrag verwendeten wir für unsere Wasserprojekte.

VEREINSPREIS 2015

Die OÖ Vereinsakademie wurde im Jahr 1999 auf Initiative von LH Dr. Josef Pühringer unter dem Motto „Hilfe und Service für Vereine in OÖ“ mit dem Sitz im Bildungshaus Sankt Magdalena vorgestellt. Mag. Günther Lengauer steht dieser Plattform für Vereine als Obmann vor.

Das ehrenamtlich-soziale und kreative Engagement und dessen Förderung von gemeinnützigen Strukturen stehen bei der Oberösterreichischen Vereinsakademie an primärer Stelle.

CHILDRENPLANET gewann den Hauptpreis des OÖ Vereinspreises 2015 in der Kategorie „Veranstaltungsideen“.

Eingereicht wurde der Charity-Radrennlauf Race Around Austria. Im Zuge dieses einzigartigen Projektes hat das aktive Childrenplanet-Vereinsmitglied und der Charity-Racer Gabriel Povacz im August 2014 EUR 27.000,00 für die humanitäre Projektarbeit von Childrenplanet eingefahren. Der Vereinspreis war mit EUR 400,00 dotiert.



**SÜDWIND
STRASSENFEST**

21. Mai 2016 im Alten AKH Wien

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 2015, Ausblick 2016

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing wird seit Januar 2011 von der Werbeagentur Kutech & Komunitas ehrenamtlich und unentgeltlich übernommen. Die Agentur (Tulln, Niederösterreich) unterstützt Childrenplanet in vielen Dienstleistungen, wie u.a. der Erstellung eines jährlichen Marketing-Konzeptes und Presseaussendungen (Bsp. Newsletter), der Drucksorten-Gestaltung, des Homepage-Designs und der Vernetzung mit Medien und Veranstaltungen. Durch diese nunmehr fünfjährige professionelle Förderarbeit konnte der Verein bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad in Österreich gewinnen.

INHALTLICHE NEUGESTALTUNG VON INFORMATIONSFOLDERN

Das Jahr 2015 war auch hinsichtlich der Überarbeitung von Informationsmedien ereignisreich: Zu Beginn des Jahres wurde die Vereinsinformationsbroschüre inhaltlich und fotografisch neu gestaltet, um dem aktuellen Stand des Vereins und seinen Projekten zu entsprechen. Des Weiteren wurden neue Fotodokumentationen entwickelt – welche Projekte initiiert und welche Projekterfolge in den letzten sechs Jahren erzielt wurden, kann man unter <http://www.childrenplanet.at/media/bildergalerien/unsere-kinder/> einsehen.

Durch die Stimmen für Childrenplanet von langjährigen FörderInnen und die gewonnenen Preise, aber auch durch die erfolgreiche Entwicklung der Projekte kann Childrenplanet unzählige Berichte in regionalen und auch österreichweiten Zeitungen verzeichnen. Die Berichte erschienen unter anderem im Standard, der Presse, den Oberös-

terreichischen und Salzburger Nachrichten und den Tips. Diese genannten Presseartikel sind auf der Childrenplanet-Homepage (www.childrenplanet.at) unter „Presse“ dokumentiert.

Der Mann, der für Bildung alles riskierte
Kambodscha. Einst musste sich Long Lypo heimlich Vokabeln auf die Unterarme kratzen. Dem Englisch zu lernen. Heute unterrichtet er selbst Kinder, weil er hofft, sie damit aus der Armut h

VON WIELAND SCHNEIDER

WIE LANGE Long Lypo war schon immer hungrig nach Bildung: wie begierig danach, Sprachen zu lernen – auch zu einem Preis, in der dies sehr gefährlich war. „Die Vietnamesen haben verboten, Lateinisch in Französisch oder Englisch zu nehmen“, erzählt der Kambodschaner. „Aber ich habe trotzdem vernein“, „aber ich habe trotzdem vernein“. 1978 waren Truppen des kommunistischen Vietnam im Nachbarland Kambodscha ein-

Der Lehrer Long Lypo.

Sensur in der Hauptstadt Phnom Penh. Doch es zog ihn zurück auf dem Nordosten Kambodschas. „Viele Menschen dort haben keine Arbeit, kein Geld und kein Wissen“, erzählt er. „Und wie sollen sie ohne Bildung etwas Job finden?“

Freiwillige Helfer aus Österreich
 Long Lypo begann deshalb in Dord. Nachschaukoll. nungstet noch in kleinen Häusern auf sehr geringen Grundstücken, Kinder zu unterrichten. Er wollte, dass die Englisch-

terren den beil von Sila was net zwe der Lon ter geht

CHILDRENPLANET

„Ich bin stolz, ein Teil von Childrenplanet zu sein“

EIFERDING. Mit dem Bau einer Schule, Trink- und Nutzwasseranlagen et cetera haben der ehrenamtliche Geschäftsführer Christian Gölffradl-Samhaber und sein Team von Childrenplanet den Kindern der Provinz Stung Treng im Norden Kambodschas etwas geschenkt, was sie vorher nicht kannten: Hoffnung. Sechs Jahre gilt es den Entwicklungsprojekten des Vereins man schon. Im Tips-Interview lässt der frühere Eiferdinger die Anfänge Revue passieren und gibt Ausblick auf die Zukunft.

Christian Gölffradl-Samhaber (l.) engagiert sich mit Childrenplanet für die Menschenrechte.

Sozialdienstes sind. Das heißt, wir sind berechtigt, Auslandszivilkern nach Kambodscha zu entsenden. Heute haben wir zudem ein

den Anbau von Obst und Gemüse nutzen kann. Das angebaute Chi-It verkaufen sie am Markt, womit

VEREINSPREIS

Childrenplanet beim RAA: Projekt holt ersten Preis

REGGAE-MUSIK FÜR HUMANITÄT



Mit einer Spendenkampagne der besonderen Art unterstützt die oberösterreichische Reggae-Band Souldja

Childrenplanet. 2015 förderte man im Zuge einer speziellen Spendenkampagne die Wasserprojekte in Kambodscha. Bei sage und schreibe 15 Konzerten im Jahr 2015 wurden 2.000,00 EUR für die Hopeful-Water-Projekte von Childrenplanet gesammelt. Souldja-Sänger Dazo (Daniel Zorn) dazu:

„Wir haben heuer bei 15 Konzerten (Feb - Dez) gesammelt. Dazu haben wir bei einem Song (Waun i ma) kurz am Anfang darüber gesprochen, dass sehr viel Schlimmes auf dieser Welt passiert und dass man sich oft ohnmächtig fühlt und das Gefühl hat, dass man nichts dagegen unternehmen kann. Dann der Hinweis, dass wir aber der Meinung sind, dass man sehr wohl etwas erreichen kann und dass wir das mit Musik probieren und darüber hinaus auch durch die Zusammenarbeit mit CP. Dann haben wir die Projekte von Childrenplanet erläutert und eine Spendenkassa ins Publikum gegeben mit der Bitte, diese einfach herumzureichen und zum Schluss wieder zu uns zurückzubringen.“

Die Kooperation Souldja – Childrenplanet besteht bereits seit 2011. Seit dieser Zeit wurden gemeinsam Benefiz-Konzerte und Kampagnen durchgeführt. Neben der proaktiven Projektunterstützung geht es Souldja vor allem auch darum, für Humanität, für die Menschenrechte und für den globalpolitischen Frieden einzutreten. Souldja agiert dabei als Botschafter für Childrenplanet.

Vom Werken im Kleinen und Wirken im Großen.

von Valentin Pritz, ehemaliger Auslandszivilidiener und gegenwärtiger Obmann Stellvertreter

Als erster Auslandszivilidiener durfte ich ein Jahr lang (2014/15) als sozioökonomische und menschenrechtspolitische Schnittstelle zwischen Childrenplanet und der Evergreen Community in Kambodscha fungieren. Durch die fruchtbare Zusammenarbeit mit den Einheimischen im Bereich der landwirtschaftlichen Autonomie, dem handwerklichen Arbeiten in der Holzwerkstatt und der lokalen Verfügbarkeit von Trinkwasser durch Brunnenprojekte erlangte ich einen kleinen Einblick in diese für uns schwer nachvollziehbare, jedoch äußerst faszinierende Welt. Diese horizontweiternden und selbstreflektierenden Zeiten veränderten mein Leben. Die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse möchte ich mit Ihnen teilen, deshalb startet ab März 2016 meine audiovisuelle Referatsreihe über mein WERKEN & WIRKEN.

Die Begegnungen mit den Menschen vor Ort, die facettenreiche Zusammenarbeit in der humanitären Projektarbeit, die Perspektiven der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, der Entwicklungsprozess zu den Projektausführungen, Hintergründe zu den Menschenrechtsverletzungen, die Möglichkeiten für zukünftige Auslandszivilidiener, Wichtiges zu den Volontariatsstrukturen: All das präsentiere ich in Kulturhäusern und Schulen (AHS/BHS/NMS), wobei bei Erstem der Fokus auf der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und der politischen Situation liegen wird, während in den Schulen stärker auf die Möglichkeit des Auslandszivilidienstes eingegangen werden soll. Im Anschluss wird es ausreichend Raum für den entwicklungspolitischen Dialog geben.

Folgende Termine sind schon fixiert und können auf unserer Homepage (www.childrenplanet.at) verfolgt werden.

Oberösterreich:

11.03.2016

19 Uhr / Tabakfabrik Linz

13.03.2016

18 Uhr / Pfarrzentrum Schwanenstadt

16.03.2016

19 Uhr / Kulturhaus Röda

17.03.2016

**19 Uhr / Raiffeisenbank
Region Eferding**

Weitere Termine folgen.

Wir freuen uns auf euer Kommen und interaktives Mitwirken ganz im Sinne eines entwicklungspolitischen Dialogs!

Gerne erweitere ich meine Termine und bitte Sie bei Interesse, mich persönlich unter valentin.pritz@childrenplanet.at zu kontaktieren.

werken & wirken

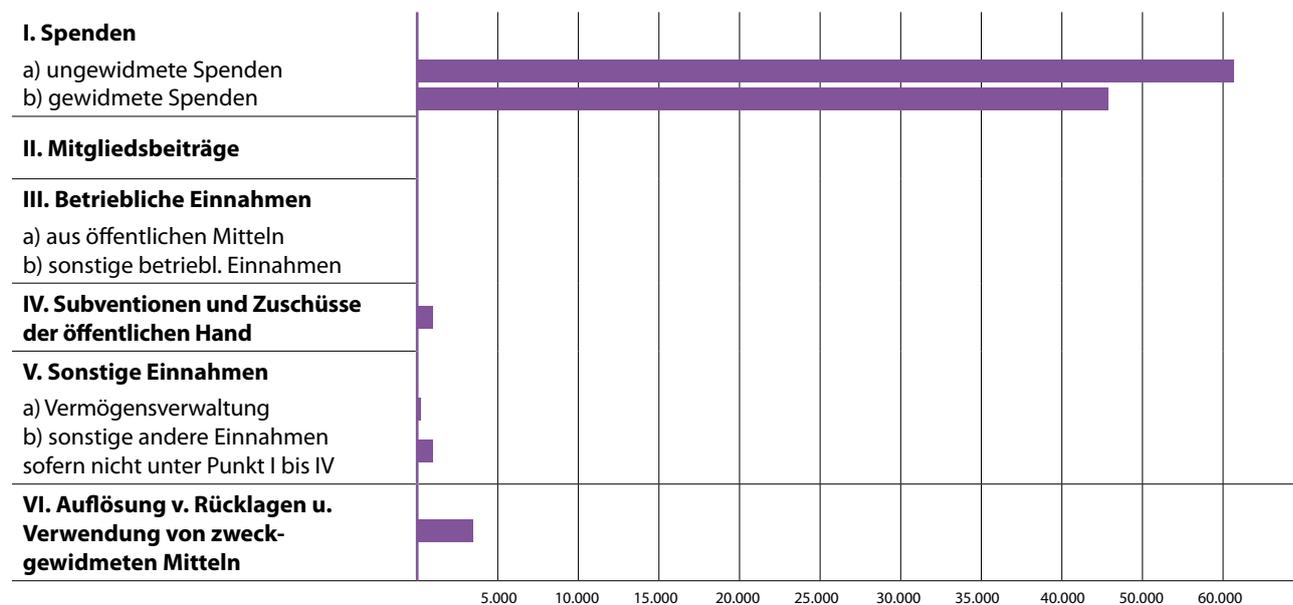
**MEINE ERFHRUNGEN ALS WEGBEGLEITER
DER ÖSTERREICHISCH - KAMBODSCHANISCHEN
ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT**

*Interaktive Vortragsreihe mit anschließendem
Dialog von Auslandszivildieneer Valentin Pritz.*

Jahresabschluss 2015

WOHER DIE MITTEL KAMEN

Einnahmen 2015 in Euro



Zusammensetzung der Erträge 2015

Einnahmen	Euro
I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	60.147,15
b) gewidmete Spenden	46.271,00
II. Mitgliedsbeiträge	
III. Betriebliche Einnahmen	
a) aus öffentlichen Mitteln	
b) sonstige betriebliche Einnahmen	
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.379,00
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	2,27
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV	2.573,69
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	3.670,19
Gesamteinnahmen	114.043,30

2015 erhielten wir durch das Engagement von Einzelpersonen, Familien, Vereinen, Firmen insgesamt **108.991,84 Euro** an Geldspenden, Einnahmen aus Veranstaltungen sowie aus Sponsoringverträgen.

WOHIN DIE MITTEL FLOSSEN

Ausgaben	Euro
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	98.687,50
II. Spendenwerbung	8.520,05
III. Verwaltungsaufwand	6.835,75
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	
V. Zuweisung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	
Gesamtausgaben	114.043,30

Um unsere gemeinsame Vision, kambodschanischen Kindern Zukunftsperspektiven zu eröffnen, die zu deren langfristiger sozialer Eingliederung vor Ort beitragen soll und somit Hilfe zur langfristigen Selbsthilfe darstellt, zu verwirklichen, ist ein gutes finanzielles Fundament notwendig, damit wir die essentiellen Projekte in den Bereichen Ernährung, Bildung, Wasser und Medizin weiter vorantreiben können. Mit Gesamteinnahmen in Höhe von 114.043,30 Euro können wir dieses Vorhaben weiterhin verfolgen und in die Tat umsetzen.

Enorm wichtig sind hier vor allem die langfristigen monatlichen Spenden unserer zahlreichen Paten, wie sich auch wieder im Jahresabschluss 2015 zeigt. Im Laufe des letzten Jahres wurde zudem die Patenverwaltung und unser Patensystem reformiert, so wurden die Kinderpatenschaften auf Klassenpatenschaften umgestellt, wodurch wir unseren Paten mehr Informationen über die Entwicklung der Kinder zukommen lassen können, dieser Schritt wurde sehr gut aufgenommen, was sich auch in der Gesamtspendensumme der Patenschaften widerspiegelt.

Eine weitere wichtige Einnahmequelle stellen zudem unsere vielen Veranstaltungen und Projekte in Österreich dar, leider konnten wir den sensationellen Betrag aus dem Jahr 2014 nicht mehr

ganz erreichen, dies ist allerdings auch darauf zurückzuführen, dass sich ab April 2014 alle Vereinsmitglieder auf ehrenamtlicher Basis engagierten und dadurch größere zeitaufwändigere Projekte nicht mehr durchführbar waren.

Wir mussten zwar im Jahr 2015 auf Rücklagen und zweckgewidmete Mittel in Höhe von 3.670,19 Euro zurückgreifen, um die Gesamtausgaben von 114.043,30 Euro abdecken zu können, dies begründet sich aber vor allem darin, dass wir großen Wert auf die Brunnerhaltung unserer bereits gebohrten Brunnen in Kambodscha legen und diese gewartet werden müssen, zudem wird die Wasserqualität kontinuierlich durch Laboranalysen geprüft – hier steht also vor allem die Nachhaltigkeit und die Gesundheit im Fokus. In diesem Betrag sind weiters Kosten für Stipendien und unvorhergesehene Krankheitsfälle in der Evergreen Community enthalten, sowie die Grundsteinlegung des neuen „basic sanitation program“.

Auch dieses Jahr haben wir unseren Verwaltungsaufwand mit knapp unter 6% der gesamten Aufwendungen sehr gering halten können, zumal dieser Betrag auch die gesamte Spenderverwaltung und natürlich den Aufwand durch die jährliche Bestätigung des Spendengütesiegels und der Spendenabsetzbarkeit inkludiert, zudem beinhalten die Verwaltungskosten auch

noch Kosten der Auslandszivildienststelle, der eine besondere Wichtigkeit in der Zusammenarbeit zwischen der Evergreen Community und Childrenplanet zuteil wird.

SPENDERSERVICE

Diese Zuverlässigkeit und das Vertrauen, das unsere Förderinnen und Förderer entgegenbringen, sind für Childrenplanet unerlässlich. Darum erläutern wir hier kurz, wie ihre Spende verwendet und eingesetzt wird. Nachdem eine Spende überwiesen wurde, wird diese bei Childrenplanet als Spendeneingang verbucht und bald darauf als Spendenausgang für die Schule der Evergreen Community bzw. für ein essentielles Projekt weitergeleitet, dieser Vorgang findet etwa 1.500 Mal in der Buchhaltung von Childrenplanet statt. Um die korrekte Verwendung der Spenden zu gewährleisten, sind unsere Projektverantwortlichen in regelmäßigem Kontakt mit unseren Evergreen Community-Partnerinnen und Partnern vor Ort. Für die Unterstützerinnen und Unterstützer von Childrenplanet gibt der Verein den quartalsmäßigen Informations-Newsletter heraus. Darin sind wichtige Informationen über aktuelle Projekte und Geschehnisse in Österreich und Kambodscha enthalten. Außerdem steht unser Spenderservice unter info@childrenplanet.at jederzeit für Fragen rund um Spendenein-

gänge, Spendenbestätigungen oder Fragen zu Projekten zur Verfügung.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals für die tolle Zusammenarbeit auf allen Linien und vor allem freuen wir uns, mit Ihnen gemeinsam optimistisch in die Zukunft blicken zu können und die Möglichkeit zu haben, mit Ihnen verlässlich zusammenzuwirken.

Mit Ihrer Spende schenken Sie den Kindern und Jugendlichen der Evergreen Community ein Stück Zukunft.

Spendenkonto: Sparkasse Oberösterreich BIC ASPKAT2LXXX
IBAN AT202032032204450682

Spendenkonto für Aufwände: Sparkasse Oberösterreich BIC ASPKAT2LXXX
IBAN AT832032032100134778

Childrenplanet trägt seit 26.4.2013 das Österreichische Spendengütesiegel. Spenden an Childrenplanet sind steuerlich absetzbar.

Maximilian Kraler
Kassier



GSTÖTTNER
RATZINGER
STELLNBERGER

STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG



*Brigitte und Walter Allmer,
Klassenpaten (Linz)*

**„WIR SELBST MÜSSEN
DIE VERÄNDERUNG
SEIN, DIE WIR IN DER
WELT SEHEN WOLLEN.“**

(Mahatma Gandhi, Politiker 1869-1948)

Als wir vor Jahren durch unsere Schwiegertochter von Childrenplanet erfuhren, war es „Liebe auf den ersten Blick“. Wir dachten, dies ist ein kleines, privates Engagement und wussten sofort, dass wir da mitmachen werden!

Mittlerweile ist aus Childrenplanet ein großartiges Entwicklungs- und Hilfsprojekt geworden und wir sind ein kleines bisschen stolz darauf, dabei zu sein!

Eine Kinder-Patenschaft hatten wir immer schon im Kopf, jedoch waren uns die großen sozialen Institutionen zu unpersönlich und deshalb kam Childrenplanet zum richtigen Zeitpunkt in unser Leben.

Es gibt Menschen, die wünschen sich Engagement, es gibt Menschen, die zeigen Engagement und es gibt Menschen, die sind Engagement – und in Childrenplanet verbinden sich diese Menschen zu einem hervorragend gelungenen Projekt!

Vereine wie Childrenplanet sind in vielen Ländern für Familien und besonders deren Kindern, der einzige Lichtblick auf eine Zukunft und die Chance auf ein

besseres Leben. Sie bieten vielen Kindern die einzige Möglichkeit, die Schule besuchen zu können und zu lernen.

Es ist besonders in Zeiten wie diesen, in denen unser Weltbild mehr oder weniger aus den Fugen gerät, in denen mehr als je zuvor Menschlichkeit, Empathie und Solidarität gefragt sind, ein absolutes Muss, sich sozial zu engagieren.

Jeder sollte nach seinen Möglichkeiten helfen, diese unsere Welt zu einer besseren zu machen; solange uns die Menschlichkeit miteinander verbindet, ist es völlig egal, was uns trennt. Dies sind Zeiten des „Weltfriedens“ – aber leider auch vieler, lokaler Kriege: Wir beschwören den Frieden, aber bauen immer mehr schrecklichere Waffen; wir spenden weltweit für wohltätige Zwecke und lassen den Nachbarn verkümmern!

Und genau darum, ist es – nicht nur für uns – so wichtig, sich für Menschen- und vor allem für Kinderrechte einzusetzen!

***Ein Kind, das wir ermutigen,
lernt Selbstvertrauen.***

***Ein Kind, dem wir mit Toleranz
begegnen, lernt Offenheit.***

***Ein Kind, das Aufrichtigkeit er-
lebt, lernt Achtung.***

***Ein Kind, dem wir Zuneigung
schenken, lernt Freundschaft.***

***Ein Kind, dem wir Geborgen-
heit geben, lernt Vertrauen.***

***Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt zu lieben und zu umarmen und
die Liebe dieser Welt zu empfangen.***



Andrea Puschl, ORF-Journalistin (Wien)

„Der ist aber lästig“, dachte ich mir vor einigen Jahren, als Christian Gsöllradl-Samhaber immer wieder in der Redaktion anrief. Er wollte unbedingt einen Bericht über sein Projekt „Childrenplanet“. Seine Hartnäckigkeit hatte Erfolg. Ich fuhr für unsere Sendung „Thema“ mit nach Kambodscha und war tief beeindruckt und berührt von den Menschen in der „Evergreen Community“. Die glücklichen Kinder, die engagierten Betreuerinnen und Betreuer, der charismatische Long Lyo – ich habe als Journalistin schon viele Sozialprojekte gesehen, doch diese Community in Stung Treng ist etwas Besonderes. Und dahinter steht ein Oberösterreicher, der unglaublich engagiert, hartnäckig und lästig sein kann – und so nicht nur Journalistinnen für sein Projekt (und als Patin) gewinnt, sondern viele Helferinnen und Helfer, Sponsoren, Charity-Veranstalter und Spenderinnen und Spender. Damit die Kinder der Evergreen Community eine bessere Zukunft haben.



Harald Reibnegger, Bildungswissenschaftler (Steyr)

KLEBSTOFF UND DÜNGER FÜR DIE GESELLSCHAFT

Gesellschaftlicher Klebstoff

Menschen ohne sozialen Kontakt sind langfristig nicht lebensfähig, wir würden als auf uns alleingestellte Individuen in kürzester Zeit vertrocknen. In den differenzierten Gesellschaften der Postmoderne, in der die Aufgaben von Nationalstaaten einem starken Wandel, in den letzten dreißig Jahren auch einer starken wirtschaftsliberalen Ausrichtung gefolgt sind, ist das Engagement des Einzelnen erforderlicher denn je. Die Staaten haben in dieser Zeit ihre Verantwortung und Aufgaben in verschiedenen Bereichen (Entwicklungshilfe, Pensionen, Soziales, Gesundheit,...) sehr stark reduziert. Waren früher für den Zusammenhalt, für das Überleben einer Gesellschaft die staatlichen Strukturen Hauptgarant, so werden diese Stützpfiler der Gesellschaft auch zurzeit noch immer weiter geschwächt. Daher ist soziales Engagement, das Engagement Einzelner oder sogenannter NGOs, Garant für gesellschaftlichen Ausgleich. Diese Initiativen sorgen dafür, dass die Gesellschaft nicht zerrissen wird, dass der Zusammenhalt (Klebstoff) in der Gesellschaft gewährleistet bleibt.

Geistiger Dünger

Childrenplanet ist darüber hinaus für mich noch mehr. Bemerkenswert ist, dass es keine Grenzen dieses – sozialen – Denkens gibt. So hört das Denken nicht an Gemeinde oder Landesgrenzen auf, sondern trägt der Realität des „globalen Dorfs“, der „kleiner“ gewordenen Welt, Rechnung und leistet hier meiner Einschätzung nach Pionierarbeit. In unserer heutigen Welt hat jede meiner persönlichen Handlungen Auswirkungen, auch solche, die ich nicht unmittelbar erkenne. Ich kann durch meine Entscheidungen und Taten soziale Brennpunkte oder Ungerechtigkeiten am anderen Ende der Welt verschärfen, ohne dass ich das als einzelne Person unmittelbar, unter Umständen überhaupt nie, zu spüren bekomme.

Soziales Engagement lebt zum einen durch eine gerechtere finanzielle Umverteilung. Hier ist Childrenplanet erfolgreich und für seine Projekte bedeutsam. Mindestens so wichtig schätze ich die „geistige“ Umverteilung, die Childrenplanet zwischen den Massenmedien (gesteuerte, bezahlte „Information“) und der Gesellschaft betreibt, ein! Der Verein Childrenplanet erfüllt hier aus meiner Perspektive einen umfassenden Bildungsauftrag, sich selbst und die Welt rundherum in der Auseinandersetzung mit den Anderen zu erkennen. Damit sichert Childrenplanet den im öffentlichen Bildungswesen zu einem „Aus“-Bildungsauftrag verkommenen, kommerziell verwertbaren Zugang zu Bildung. Für die positive Weiterentwicklung unserer Gesellschaft sind Engagements, wie eben das durch Childrenplanet, als geistiger Dünger unverzichtbar geworden!



*Mag. Alexander Stellnberger, Wirtschaftsprüfer & Steuerberater (Steyr)
(Foto: 1.v.r.)*

In unserer globalisierten Welt wird das Leben zunehmend vom Primat der Ökonomie dominiert. Dieses verlangt uns unnachgiebig eine Erhöhung unserer Effizienz und Effektivität ab, um am hart umkämpften Markt überleben zu können. Die Chancen innerhalb dieses Wettkampfs zu bestehen sind jedoch von tiefer Ungleichheit gekennzeichnet. Benachteiligte Menschen sind die leidvollen Opfer dieser Entwicklung. Ihnen wird der Zugang zu (über) lebenswichtigen Ressourcen nach und nach verbaut, das Streben nach Wohlstand systematisch verwehrt.

Als Spezialisten im Bereich Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung ist uns diese gesellschaftspolitische Schieflage natürlich bewusst. Einem solchen Bewusstsein entspringt jedoch zwangsläufig auch der Wunsch nach Veränderung, nach aktiver Gestaltung, um die trostlose Situation in den sozialen Brennpunkten unserer Erde nachhaltig zu verbessern. Die langjährige Kooperation mit unserem Partner Childrenplanet verkörpert daher einen wichtigen Baustein unseres vielseitigen Engagements.

Ihre professionelle Entwicklungsarbeit für Kinder in Kambodscha stellt die Schwächsten in den Mittelpunkt. Durch das Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe werden Projekte vorangetrieben, welche die Chancen auf eine positive Zukunft nicht nur wahren, sondern Hilfsbedürftigen neue Perspektiven eröffnen. Der dabei an den Tag gelegten Kostentranspa-

renz können wir als Experten nur ein hervorragendes Zeugnis ausstellen. Für die vorbildliche Bewältigung ihrer sinnstiftenden und verantwortungsvollen Aufgaben gilt unserem gemeinnützigen Partner somit die höchste Anerkennung. Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung unterstützen wir den Verein Childrenplanet daher gerne auch wieder in den kommenden Jahren.



Mag. Bernadette Wurzinger, Bildungsreferentin (Vereinsakademie OÖ, Linz)

Mein Name ist Bernadette Wurzinger und ich bin im Bildungshaus Sankt Magdalena bei der dort ansässigen OÖ Vereinsakademie tätig. Die Vereinsakademie unterstützt die 14.000 oberösterreichischen Vereine bei ihrer Tätigkeit, denn das, was die Ehrenamtlichen in zahlreichen Arbeitsstunden leisten, ist unheimlich wichtig für unsere Gesellschaft. Viele soziale Angebote wären ohne das große Engagement der Freiwilligen schlichtweg nicht durchführbar. Als Anerkennung dafür wird von der Vereinsakademie im Zwei-Jahres-Rhythmus der Vereinspreis vergeben.

Bereits zwei Mal fiel dabei die Wahl auf den Sierninger Verein Childrenplanet. Auffallend vielseitig sind die Projektaktivitäten, die den Kindern in Kambodscha Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen – Brunnenbau, Aufklärungsarbeit vor Ort und ideenreiche Aktivitäten zur Projektfinanzierung. Die Arbeit von Childrenplanet beeindruckte die Jury – die professionelle

Zusammenarbeit äußerst engagierter Menschen ermöglicht Kindern reell Zukunft, denn Childrenplanet setzt unermüdlich weitere Meilensteine in Sachen Entwicklung direkt vor Ort: Bildung, Krankenversorgung etc.



Sabine Köck, Fotografin (Eferding, OÖ)

Die Wurzeln für mein soziales Engagement wurden bei mir schon in der Kindheit gelegt. Als eines von sechs Kindern in eher ärmlichen Verhältnissen habe ich gelernt, was es bedeutet, zu teilen, anderen zu helfen und dankbar für alles zu sein. Soziales Engagement ist eine Chance, die Welt aktiv mitzugestalten, sich in die Gesellschaft einzubringen und sie gerechter zu machen. Man schärft dadurch den Blick für andere Lebenssituationen, Bevölkerungsschichten und Kulturkreise.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ heißt es in den Menschenrechten. Trotzdem gibt es weltweit Rassismus, Folter und Erniedrigung. Gerade Kinder gehören davor besonders geschützt. Kinderrechte bedeuten aber auch die Rechte auf Bildung, Gesundheitsversorgung, sowie Selbst- und Mitbestimmungsrechte.

Ich kann mich glücklich schätzen, durch Zufall in einem der reichsten Länder der Welt geboren worden zu sein.

Dass ich einem geringen Prozentsatz von Menschen angehöre, die täglich unbegrenzten Zugang zu sauberem Wasser haben. Daher sehe ich mich in der Pflicht, anderen zu helfen, denen es nicht so gut geht wie mir.

Deshalb unterstütze ich regelmäßig verschiedene kleinere Organisationen. Die Arbeit und den großartigen Einsatz von Childrenplanet finde ich dabei besonders wichtig. Hier wird großes Augenmerk darauf gelegt, für Kinder die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, ihre Zukunft nachhaltig zu verbessern. Hilfe zur Selbsthilfe durch den Ausbau der Gesundheitsversorgung und der Landwirtschaft sowie den Bau von Brunnen und Schulen geben den Kindern dort eine Perspektive auf ein menschenwürdiges Leben. Kinder sind unsere Zukunft!



Gertraud und Willi Fleischberger, Klassenpaten (Hartkirchen, OÖ)

Soziales Engagement, das auf den Prinzipien der Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit beruht, sollte ein wesentlicher Bestandteil unserer „reichen“ westlichen Gesellschaft sein. Wer sich sozial engagiert, gibt nicht nur, sondern wird auch selbst reichlich beschenkt!

Den Einsatz für die Menschenrechte und besonders für die Kinderrechte sehen wir als ganz wichtigen Teil der Arbeit von Childrenplanet in Kambodscha.

Warum wir Childrenplanet kontinuierlich fördern [mit einer Klassenpatenschaft, aber auch bei der Organisation von Veranstaltungen (Bildung, Information, Benefiz)], beschreiben wir so: Ein Vortrag über Kambodscha und im Besonderen über die Evergreen Community vor einigen Jahren in Eferding machte uns näher mit dem Engagement von Childrenplanet bekannt.

Der Dokumentarfotograf Josh Feitelson berichtete mit beeindruckenden Worten und Bildern über seine Reise durch Kambodscha und auch über die Kinder und die Arbeit von Childrenplanet in der Evergreen Community in Stung Treng. Seine Ausführungen überzeugten uns derart, dass wir sofort beschlossen, eine Patenschaft zu übernehmen.

Daraus wurde ein intensiverer Kontakt und wir durften mehrere Veranstaltungen im Pfarrzentrum Hartkirchen unterstützen. Es war immer eine Freude, das Engagement der MitarbeiterInnen zu sehen. Ein Höhepunkt dabei war der Besuch von Long Lypo.

Die Verleihung des Spendengütesiegels und die ausführlichen Tätigkeitsberichte belegen die widmungsgemäße Verwendung der Spendengelder. Die Anerkennung als Trägerorganisation, die zivildienstpflichtigen Österreichern die Möglichkeit bietet, einen 12-monatigen Zivilersatzdienst im Ausland zu leisten, war eine zusätzliche Bestätigung der professionellen Arbeit.



Flora Schrempf, Pädagogin (Graz)

Mein Name ist Flora, ich bin jetzt 26 und eine junge Mama. Vor einigen Jahren war ich für drei Monate in Kambodscha und habe als Volontärin für Childrenplanet gearbeitet. Ich hatte dort eine Zeitlang meine eigene Klasse und habe mit den Kindern einige Projekte im musikalischen Bereich durchgeführt. Am meisten habe ich mit den Englisch-Anfängern zu tun gehabt, das waren Kinder allen Alters, zwischen 3 und 12 Jahren.

Ich habe die Zeit dort sehr genossen, ich liebe Kinder so sehr. Vor allem solche, die so dankbar sind für jedes Angebot, das man mit ihnen macht. Die Kinder, die dort tagsüber in die Evergreen-Community kommen, um Englisch zu lernen, zu essen und in einem geschützten Bereich zu spielen, sind es nicht gewohnt, dass sich Erwachsene intensiv mit ihnen beschäftigen, da dies in ihren teilweise sehr armen Familien nicht üblich ist (die Kinder werden von ihren Eltern viel sich selbst überlassen.) Ich habe es so genossen, dass jedes Lied, Spiel und jeder Spaß im Unterricht auf so viel Dankbarkeit gestoßen ist. Es war eine wunderschöne Zeit.

Ich denke generell, dass es wundervoll ist, dass es so viele Menschen gibt, die sich sozial engagieren. Einfach weil es von Herzen kommt und weil man nicht wegschauen mag, wenn's anderen so viel schlechter geht. Es ist einfach so, dass wir Österreicher einfach unglaubliches Glück hatten, in einem Land mit funktionierendem Sozialsystem, mit so viel Geld und Sicherheit geboren zu sein. Wir haben einfach einen Pass, mit dem wir in jedes Land der Welt einreisen dürfen - im Grunde genommen sind wir immer abgesichert, wenn es um Krankheit oder irgendeine Form von finanziellem Notfall geht. Dafür können wir nur dankbar sein. Fair ist das nicht.

Ich für meinen Teil freue mich, wenn ich durch meine Position mit ganz wenig Aufwand anderen helfen kann. Oft ist es ganz einfach, ich kann für meine tschetschenischen Freunde dolmetschen, wenn sie zum Arzt gehen, 100 Euro spenden (die ich in zwei Tagen schnell verdient habe) an jemanden, der das Geld gerade ganz dringend braucht und der vielleicht zwei Monate brauchen würde, um sie zu sparen, ich kann die armen flüchtenden Menschen willkommen heißen, die zu uns kommen und uns um Hilfe bitten. Die ihr Haus, ihre Familie, ihre Heimat, ihre Freunde hinter sich lassen, weil sie keine Chance haben, dass ihre Kinder dort eine sichere Zukunft haben oder sie selbst eine Chance auf Erfolg im Leben. Ich denke, jeder, der will und ein bisschen Energie übrig hat, die er gerne verschenken will, kann anderen sehr einfach helfen. Uns geht's doch so gut. Das sollten wir nie nie vergessen! Und Teilen macht nicht ärmer, sondern reicher!



Franz Steckbauer,
Unternehmer (Eferding, OÖ)

Mein Name ist Franz Steckbauer und ich leite seit 15 Jahren das renommierte Autohaus „Mazda Steckbauer“ in Eferding und Neumarkt. Heuer feiert unser Familienbetrieb ein ganz besonderes Fest: das 50-jährige Bestandsjubiläum. Vor 50 Jahren hat mein Vater dieses Unternehmen gegründet und seitdem ging es bergauf. Wir hatten all die Jahre her das große Glück, in einem friedlichen und wirtschaftlich intakten Land zu leben. Diese Grundvoraussetzung, gepaart mit Fleiß und Optimismus, hat es uns ermöglicht, ständig zu wachsen, Menschen Arbeit zu geben und einen wertvollen Beitrag im wirtschaftlichen und sozialen Gefüge Österreichs zu leisten. Dafür bin ich dankbar, denn solche Erfolgsgeschichten sind bei weitem nicht überall auf der Welt möglich.

Deshalb ist für mich als Unternehmer soziales Engagement eine Selbstverständlichkeit - besonders die Kinder liegen mir am Herzen.

Den Verein Childrenplanet unterstütze ich immer wieder gerne. Gerade Jugendliche und Kinder brauchen unsere Hilfe. Sie sind die Schwächsten in unseren Gesellschaften und dennoch liegt in ihnen unser aller Zukunft. Das Konzept vom Verein Childrenplanet mit Wasserversorgungseinrichtungen, Gesundheitsinitiativen, Wirtschafts- und Bildungsprojekten gefällt mir sehr. Es ist breit gefächert und umfasst das gesamte Lebensumfeld - so was kann

ich mit gutem Gewissen unterstützen! Vor allem der Einsatz für gerechte und bestmögliche Bildung und Ausbildung ist für mich wichtig. Ich bin sehr froh über die Bildungsoffensive des Vereins in Kambodscha und habe das gute Gefühl, dass die Hilfe dort ankommt.



Irmgard Stix, Lehrerin in der NMS2
Schwaneustadt (Schwaneustadt, OÖ)

Mittlerweile gibt es schon seit fünf Jahren eine schöne Zusammenarbeit zwischen der Neuen Mittelschule 2 in Schwaneustadt und dem Verein Childrenplanet.

Zunächst war ich selbst Patin eines Mädchens, welches ich sogar im Sommer 2012 persönlich besuchen durfte. Jetzt habe ich gerne zugestimmt, diese Patenschaft auf eine Klassenpatenschaft auszuweiten, um den damit verbundenen Verwaltungsaufwand zu verringern.

Unsere Schule wurde bereits von Long Lypo, dem kambodschanischen Direktor der Projektschule, besucht und wir wurden mit unseren Schülern mehrmals durch interessante Vorträge und Foto- bzw. Filmreportagen informiert.

Soziales Engagement ist uns an unserer Schule immer wieder ein großes Anliegen: So ist ein Fixstern des Advents die jährliche Sammlung für unsere Partnerschule in Kambodscha geworden.

Wir hinterfragen dabei unser Konsumverhalten, unseren Reichtum im Vergleich zu anderen Ländern der Erde und wollen unsere Schüler/Innen zu kritischem „Selber Denken“ anregen.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Childrenplanet stellt sicher, dass das gesammelte Geld sicher bei den Kindern in Stung Treng ankommt.

In diesem Jahr gibt es bei uns erstmals das Wahlpflichtfach „Verantwortung“. Jede Woche arbeiten die Schüler in diesem Schulfach an verschiedensten sozialen Projekten mit.

Wir wollen Verantwortung übernehmen, weil es nicht egal ist, wie es anderen Menschen geht oder wie es der Natur geht!

Unsere Schüler erfahren, dass die Kinder in Kambodscha mit großer Freude und mit Eifer Englisch lernen oder wie man Ananas anbaut. Sie lernen Tischlerarbeiten oder Fischzucht.

Einige Trinkwasserbrunnen, die Klassenzimmer und das Arbeiten in den Werkstätten konnten schon mit österreichischen Spendengeldern finanziert und gebaut werden!

Wir können ein klein wenig mithelfen, damit diese Kinder mit mehr Zuversicht in die Zukunft schauen können.



*Mathias Ziegelbäck (10),
Schüler (Eberstalzell OÖ)*

Die soziale Gerechtigkeit ist Mathias sehr wichtig, dass es anderen Kindern auch gut geht und dass sie die Möglichkeit haben zu lernen. Der Zugang zu einer medizinischen Versorgung sollte für alle Kinder eine Selbstverständlichkeit sein. Der Besuch im Krankenhaus war sehr ungewöhnlich, da nur ganz einfache Betten mit Holzboden in den Zimmern standen und sonst nichts, nicht einmal ein Mülleimer. Für das Essen sind die Verwandten verantwortlich und das wird auch auf dem Boden eingenommen. Durch unsere Hilfe wird das Leben immer mehr selbstbestimmt für die Menschen in Kambodscha. Sie verdienen sich das Geld mit Arbeit in der Landwirtschaft oder durch das Herstellen von einfachen Dingen aus Holz. Bei meinem Besuch in Stung Treng spürte ich die Unbeschwertheit und Zufriedenheit der Kinder, sie haben mich sofort aufgenommen und mit mir gespielt. Die Fröhlichkeit ist einfach ansteckend und es hat riesig Spaß gemacht mit ihnen, obwohl wir nicht miteinander sprechen konnten. Der Schulbesuch in Kambodscha war auch für mich ein besonderes Erlebnis, da er sehr lebendig und lustig ist. Es wurde oft die Schulbank verlassen und im Kreis am Boden weitergelernt. Ein besonderes Erlebnis war für mich die Einladung zum Essen bei der Familie von Long Lypo, wo wir alle gemeinsam am Boden sitzend das Essen verdrückten.



*Nora Heindl, Redakteurin
(Tips), Grieskirchen (OÖ)*

Vom Krieg zerstört bot die Region Stung Treng in Kambodscha ihren Bewohnern ein menschenunwürdiges Leben. Kaum Nahrung und das Fehlen von medizinischer Versorgung, Hygieneeinrichtungen und Ausbildungsmöglichkeiten, machten vor allem für die Kinder jeden Tag zu einem Kampf ums Überleben. Heute blicken die Kinder und ihre Familie mit einem Lächeln in die Zukunft, denn Childrenplanet hat ihnen eines der wichtigsten Güter geschenkt: Hoffnung. Angefangen mit dem Bau einer Schule samt Mensa und Brunnen, hat sich das Projekt zu seiner eigenen Erfolgsgeschichte entwickelt. Den Menschen helfen, sich selbst zu helfen, ist das Leitbild der zahlreichen freiwilligen MitarbeiterInnen. Ganz selbstverständlich geben sie ihre Zeit, ihr Geld und ihre Lebensenergie für Menschen, die es ohne eine helfende Hand wahrscheinlich nicht geschafft hätten. Childrenplanet ist ein reeller Beweis dafür, dass wenige Menschen viel bewegen können, wenn man mit Herz und Überzeugung dahinter steht.



*Mag. Robert Ecker,
Steuerberater (Steyr, OÖ)*

Österreich zählt zu einem der reichsten Länder der Welt. Es ist ein Wohlfahrtsstaat und es ist unser Glück, hier in diesem nicht nur von Natur aus schönem Land, sondern auch in einem sozial abgesicherten Land leben zu dürfen. Dieses Glück schätzen wir. Und wir sind auch dankbar hierfür. Zugleich ist es uns allerdings auch bewusst, dass es viele Menschen gibt, die dieses Glück, diese Sicherheit wohl nie erfahren werden dürfen, deren Leben in Armut vorherbestimmt ist.

Childrenplanet zählt zu jenen Organisationen, welche den Ärmsten der Armen Hilfe zukommen lassen. Es sind dies die Kinder in Kambodscha, die durch das Engagement von Childrenplanet Hilfe bekommen. Bildung und Gesundheit nehmen hier einen ganz zentralen Stellenwert ein, geht es doch darum, den Kindern ein gesundes Leben wie auch einen besseren Weg in die Zukunft zu ermöglichen. Childrenplanet unterstützt dies mittels seiner Projekte direkt vor Ort. Dieses „vor Ort sein“ garantiert auch, dass die Hilfe direkt bei den Kindern in Kambodscha ankommt.

Ecker, Steindl & Partner unterstützt diese Arbeit von Childrenplanet. Viel mehr noch - wir zollen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Childrenplanet hohen Respekt, ist es doch gerade ihr persönlicher Einsatz, der den Kindern in Kambodscha wieder etwas Lebensglück erfahren lässt. An diesem - auch mit viel Herzenswärme getragenen - Engagement beteiligen wir uns gerne. Ja, und wir teilen auch gerne - in der Hoffnung, dass wir zumindest ein wenig Glück von uns weiterreichen können.

Rudolf Peter Klauser, Geschäftsführung Weisselbau (Linz, OÖ)

Soziales Engagement ist gerade in unserer immer ich-bezogener werdenden Gesellschaft ein ungemein wichtiger Beitrag, den sozial und finanziell abgesicherte Personen und Institutionen leisten müssen, insbesondere, weil Staaten dieses Engagement aus welchen Gründen auch immer reduzieren. Kinderrechte sind mir insbesondere seit der Geburt meines Sohnes bewusst geworden - weil mir seit dieser Zeit vor Augen geführt wurde, wie schutzbedürftig diese Mitglieder der Gesellschaft sind - und wie viel mehr noch in Entwicklungsländern

Childrenplanet unterstützen wir, weil uns die Arbeit, die geleistet wird sehr gut gefällt, wir an die Vision glauben und wir aus den persönlichen Kontakten mit den Personen des Vereines ein sehr gutes Bauchgefühl haben.



Stephanie Haselbauer, Geschäftsführerin von Baby Naturland (Ternberg, OÖ)

Soziales Engagement ist meiner Meinung nach sehr wichtig für die Gestaltung der Gesellschaft, selbst kleine Dinge können Großes bewirken. Soziales Engagement trägt dazu bei, das Gemeinwohl zu fördern. Es ist wichtig Menschen teilhaben zu lassen, so wie ich selber auch die Chance bekommen habe, ein Teil des „Ganzen“ zu sein. Es bedeutet für mich auch neue Sichtweisen zu bekommen, „hinter den Vorhang zu blicken“, zu verstehen, hinzusehen, offen zu sein gegenüber Neuem, nicht in Rastern zu denken, Menschen ohne Vorurteile zu begegnen,....

Man kann sich in allen Lebensbereichen sozial engagieren, sei es nun öffentlich in Vereinen, sei es in Form von Spenden, oder aber auch in Form eines Lächelns auf der Straße, einer helfenden Hand, manchmal reicht auch einfach nur zuzuhören.

Soziales Engagement fängt im Kleinen an, aufmerksam durch die Welt zu gehen und versuchen, Verständnis

zu zeigen. Achtsam mit mir selber und mit meinem Umfeld umzugehen. All diese Eigenschaften wurden mir immer von meinen Eltern vorgelebt. Sie haben mich zu einem offenen, kritischen, neugierigen und toleranten Menschen erzogen.

Ich und meine Mutter engagieren uns auch in der Flüchtlingsbetreuung und unterstützen seit ungefähr einem Jahr eine syrische Familie. Daraus hat sich mittlerweile eine Freundschaft entwickelt. Wäre die Situation umgekehrt, wäre ich nicht auch dankbar und „erleichtert“ zu wissen, dass jemand da ist? Dass ich Unterstützung bekomme? Dass sich jemand sorgt um mich? Dass mir Hilfe angeboten wird und ich meine Würde bewahren kann?

Die Würde eines jeden Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Religion sollte für jeden gewahrt und akzeptiert werden. Darum ist es mir so wichtig, gerade in Ländern, in denen diese Grundrechte noch nicht positiv verankert sind, darauf aufmerksam zu machen, bzw. mich für Organisationen wie Childrenplanet einzusetzen und diese auch finanziell zu unterstützen. Jeder noch so kleine Beitrag bewirkt am Ende etwas Großes.

Ein wesentliches Grundrecht ist für mich der Zugang zu Bildung. Denn Bildung ist Zukunft, Bildung ist Grundvoraussetzung für soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Bildung führt zur Verbesserung der Lebensqualität, zur Überwindung von Armut, Bildung ermöglicht Chancengleichheit der Geschlechter, Bildung führt zu nachhaltiger Entwicklung, und letztendlich zu Frieden und Demokratie. Childrenplanet versucht, vielen Kindern diese Möglichkeit zu geben.

Darum habe ich vor einiger Zeit eine Klassenpatenschaft bei Childrenplanet abgeschlossen. Zusätzlich sponsere ich Childrenplanet mit meinem

Unternehmen Baby Naturland. Auf diesem Wege möchte ich Christian Gsöllradl-Samhaber (und natürlich allen anderen bei Childrenplanet) danken, ein Teil des Ganzen sein zu dürfen. Die Inklusion ist ein wichtiger Aspekt, der mich schon mein ganzes Leben begleitet. Und eben dieses „Teil eines Ganzen sein“ möchte ich durch mein soziales Engagement weitergeben.



Team der Oberösterreichischen Nachrichten (Linz, OÖ)

Bei den ÖÖNachrichten steht das Miteinander im Vordergrund. Mit der ÖÖN- Christkindl-Aktion unterstützen wir Landsleute aus Oberösterreich. Auch über die Grenzen Oberösterreichs hinaus, sehen wir uns als Medium bzw. als Vermittler zwischen Menschen, die gerne helfen möchten und denen, die Hilfe benötigen. Die wichtigsten Prinzipien der ÖÖN, wie Unabhängigkeit, Seriosität, Glaubwürdigkeit, Aktualität und Objektivität, werden durch den Einsatz von Menschen- und Kinderrechte unterstützt. Weiters stellt die Tageszeitung einen aktiven Partner in vielen Bereichen des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens dar. Darum ist den ÖÖN die Einhaltung dieser Rechte ein besonders großes Anliegen. Jeder Mensch hat das Recht auf ein gutes Leben. Die Förderung von Kindern in ärmeren Ländern ist den ÖÖN wichtig. Genau das ist ja auch das Ziel von Childrenplanet: Die Lebensqualität zu steigern und die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft in Aussicht zu stellen.

Thomas Kern, GF Kulturhaus Röda (Steyr, OÖ)

Was sind die Beweggründe für dein soziales Engagement? Soziales Engagement bedeutet für mich weit mehr als einfach nur, „etwas Gutes zu tun“. Es geht vor allem auch um gesellschaftspolitische Aufklärung und Veränderung. Um Missstände aufzuzeigen und einen Teil dazu beitragen zu können dem Unrecht, in welcher Form auch immer, mit Verstand und tatkräftiger Hilfe entgegenzuwirken. Soziales Engagement heißt auch, sich „solidarisch“ zu zeigen und stets „menschlich“ zu handeln. Für mich ist das eine ganz natürliche Form des Seins.

Welcher Bedeutung misst du Menschenrechte, Kinderrechte und Frauenrechte bei? Die Würde eines jeden Menschen, seine Freiheiten und sein Recht auf Individualität gehören geschützt und verteidigt. Alter, Herkunft, Sexualität und die Farbe eines Menschen sind rein universellen Ursprungs und es kann und darf nicht sein, dass Unterdrückung, Gewalt und Verfolgung aufgrund dieser Tatsache beruhen.

Warum findest du die Unterstützung für Childrenplanet bzw. die Kooperation zu Childrenplanet so bedeutungsvoll? Der Verein Childrenplanet hilft Kindern in der dritten Welt. Das ist aber bei weitem nicht alles. Durch Childrenplanet wird mit einem beispiellosen Einsatz und großer sozialer Kompetenz auf hohem Niveau in Kambodscha Entwicklungsarbeit für junge Menschen geleistet. Es geht also um die Zukunft. Auch schätze ich den Verein Childrenplanet wegen seinem transparenten Auftritt und die stetige Bereitschaft zur Polarisierung in vielen anderen Bereichen.

Warum fördert euer Kulturhaus Röda die humanitäre Projektarbeit von Childrenplanet? Eine gefestigte demokratische Gesellschaft lebt von Pluralismus

und einer aufgeklärten Bevölkerung. Durch seriöse Kulturarbeit versuchen wir, zur kulturellen Eigenständigkeit, politischer Bildung und Vielseitigkeit unseres Landes beizutragen. Wir sehen es als Notwendigkeit, diese gemeinsam mit anderen Initiativen zu gestalten und die Nutzung des Hauses und dessen technischer Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Mit dem Verein Childrenplanet pflegen wir seit Jahren eine innige Freundschaft aufgrund von gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen idealistischen Ansatz.



Thomas Maurer, österreichischer Kabarettkünstler (Wien)

Die Bedeutung und Großartigkeit von Initiativen wie Childrenplanet kann man beinahe nicht übertreiben. Zum einen ist Childrenplanet ein wichtiger Impulsgeber für alle, die am Zustand der Welt zwar diffus leiden, sich von der Komplexität der Probleme aber in einen Überforderungszustand treiben lassen, der in der Regel irgendwann in Wurschtigkeit umschlägt.

Und zum anderen ist Childrenplanet ein gelebtes Symbol dafür, dass es nicht genug ist, das Wort von der Globalisierung im Munde zu führen, sondern ganz konkret zu erkennen, dass heute in einem sehr unmittelbaren Sinn die ganze Welt Inland ist und es eine Illusion ist zu glauben, Dinge, die weit weg passieren, gingen uns eigentlich nichts an. Und dafür, dass man konkret was tun kann. Und soll.



Fam. Ecker, Unternehmerfamilie aus Sierning (OÖ)

*„Sag es mir, und ich vergesse es;
Zeige es mir, und ich erinnere mich;
Lass es mich tun, und ich behalte es“
(Konfuzius)*

Nach diesem Motto handelt meiner Meinung nach „Childrenplanet“. Der Verein mit seinen ehrenamtlichen Mitgliedern macht nicht einfach irgendetwas, sondern analysiert die Lebenssituation der Menschen vor Ort, findet Lösungen, wie sie ihnen helfen können, um sich selbst zu helfen.

Der Einsatz und die Arbeit, welche „Childrenplanet“ in Stung Treng leistet, sind von sehr großem Ausmaß. Es werden Schulen gebaut, um Kindern eine Ausbildung und ihrem Dorf eine Zukunft zu bieten. Was wir in Europa als selbstverständlich ansehen, wie ein Dach über dem Kopf, ein Platz zum Schlafen, medizinische Versorgung oder trinkbares Wasser, liegt für andere Menschen in weiter Ferne. Kinder müssen oft kilometerweit laufen, um ein bisschen - oft verschmutztes - Wasser zu holen. Diese Bilder kennen wir alle. Und genau hier schafft „Childrenplanet“ passende, ganzheitliche Ansätze mit Perspektiven.

Einzigartig ist hier das Projekt der Evergreen Community in Stung Treng. Die Idee - Hilfe zur Selbsthilfe - wird hier vorbildlich umgesetzt. Dies war für mich und meine Familie ein sehr wesentlicher Aspekt „Childrenplanet“ zu unterstützen, als ich Christian Gsöllradl - Samhaber vor Jahren kennenlernte. Zu dieser Zeit war der Verein noch in den Anfängen. Ich hatte jedoch sofort ein sehr gutes Gefühl dabei, dass meine Spende, in welcher Form auch immer, sinnhaft eingesetzt wird. Ich freue mich, „Childrenplanet“ bei laufenden Projekten sowie als Pate zu unterstützen.

Wir alle dürfen uns glücklich schätzen, in einem Land wie Österreich geboren zu sein. In diesem Sinne werde ich im Rahmen meiner sozialen Verantwortung den Verein Childrenplanet gerne weiter unterstützen.



Mag.^a Ute Wiesmayr, Direktorin der Handelsakademie (Steyr, OÖ)

Christian Gsöllradl-Samhaber, der ein Absolvent meiner Schule, der Handelsakademie Steyr, ist und mit dem wir in den letzten Jahren gemeinsam an

vielen Charity-Projekten zugunsten von Childrenplanet gearbeitet haben, hat mir vor einigen Wochen die Frage gestellt, warum ich mich sozial engagiere.

Ich fand es schwierig, diese Frage aus dem Stegreif zu beantworten. Ein Grund ist sicherlich, dass ich mich seit meiner Jugend in mehreren, recht unterschiedlichen Vereinen und Institutionen ehrenamtlich einbringe. Dabei waren und sind immer welche, deren Ziele sozialer oder humanitärer Natur sind. Und so bin ich wohl gewissermaßen in das soziale Engagement „hineingewachsen“.

Menschen, die ich während dieser Jahre kennen und schätzen gelernt habe, haben mich in vielen Gesprächen und Diskussionen geprägt, mich zum Nachdenken angeregt und mein Weltbild weiterentwickeln geholfen. Man könnte sagen, dass dieses Weltbild seither auf einer Inschrift basiert, die im Eingangsbereich des österreichischen Parlaments angebracht ist und die in den letzten Wochen und Monaten vielfach zitiert wurde, weil sie oft nicht ausreichend beachtet wird. Es handelt sich dabei um den ersten Artikel der UN-Menschenrechtscharta, der besagt, dass „alle Menschen frei und gleich in Würde und Rechten geboren sind. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

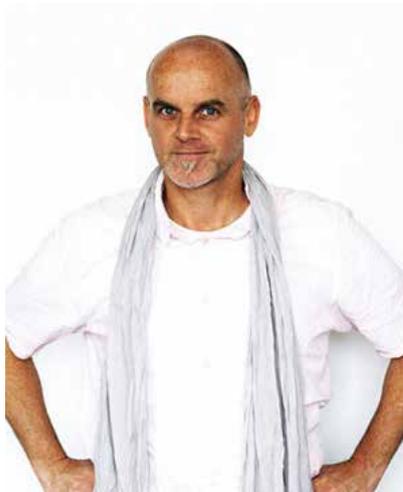
Sehr oft wird in unserer allernächsten Umgebung genauso wie im Staat Österreich als ganzen, vor allem aber in vielen anderen Regionen der Welt gegen diese Menschenrechte verstoßen. Ich halte es für sehr wichtig, diese Verstöße aufzuzeigen, gegen sie anzukämpfen und Menschen, die unter der Verletzung ihrer Menschenrechte leiden, mit meinen Mitteln zu unterstützen.

Manchmal bedeutet das, Projekte finanziell zu unterstützen, manchmal Schulprojekte zu begleiten, manchmal

auch konkrete Mitarbeit an Initiativen wie der Unterstützung der Schutzsuchenden aus den Kriegsgebieten, die nach Österreich kommen.

Mir ist es aber nicht nur privat ein Anliegen, die Umsetzung von Menschen- und Kinderrechten zu unterstützen, ich sehe es auch als eine sehr wichtige Aufgabe meiner Schule an, neben den wirtschaftlichen auch die sozialen Kompetenzen unserer SchülerInnen entwickeln zu helfen, SchülerInnen zu zeigen, dass Engagement notwendig und lohnend ist.

Children Planet spielt dabei jedes Jahr eine wichtige Rolle: Christian Samhaber ist LehrerInnen und SchülerInnen als Absolvent persönlich bekannt, er ist sehr aktiv und schlägt immer wieder geeignete Projekte für die Zusammenarbeit mit den SchülerInnen der Handelsakademie und Handelsschule Steyr vor. Gemeinsam mit Children Planet zu arbeiten ist immer pragmatisch und unkompliziert. Vor allem aber gefällt uns, dass Children Planet ganz konkrete Projekte nachhaltig und beharrlich umsetzt, diese evaluiert, darüber berichtet und dass man immer weiß, dass der Erlös von Charity Projekten genau dort ankommt, wo er dringend benötigt wird.



Alexander Schmelzer
Autor, Regisseur, Trainer

**Zum Beispiel gleich hier.
Zum Beispiel gleich heute.**

Na gut! Also dann auf nach Kambodscha! Dass die Option auf Auslandszivildienst meinen Sohn irgendwo in die Welt führen würde, war klar. Dass es Kambodscha sein würde, das zuvor in unserem familiären Bewusstsein noch keinen Platz gehabt hatte, wurde erst Ende 2013 gewiss. Und „Kambodscha“ wurde für uns alle zum Synonym für Veränderung, Aufbruch und Hoffnung.

Der Anruf von Childrenplanet-Vereinsgründer Christian Gsöllradl-Samhaber sollte also das Leben unserer ganzen Familie nachhaltig verändern (Danke, Christian!). Der Anruf nämlich, der meinen Sohn Valentin Pritz nach einem komplexen Bewerbungsprozess zum ersten Auslandszivildiener von Childrenplanet machte. Was würde es einerseits bedeuten, dass das eigene Kind ein Jahr lang am anderen Ende der Welt (- eine unnötige Überdramatisierung eines Vaters -) leben und arbeiten werde? Und was wären andererseits die Chancen und Herausforderungen für einen 20-Jährigen, laufende Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit zu managen und darüber hinaus – wie wir im Laufe der Zeit erfahren haben – sogar neue bedarfsorientierte Kleininitiativen innerhalb der Evergreen Community ins Leben zu rufen?

Meine Frau und ich waren neugierig. Einen Monat lang haben wir uns daher für die Reise nach Kambodscha reserviert und im März 2015 konnten wir uns persönlich davon überzeugen, welche großartigen Leistungen in der Evergreen Community in Stung Treng vollbracht werden. Seien es die Instandhaltungs- oder Wartungsarbeiten der privaten Trinkwasserbrunnen aus der Umgebung (im Rahmen des Hopeful Water Projects) oder die Organisation und Leitung des Englischunterrichts der kambodschanischen Kinder, die sich mit ihrem Spracherwerb neue Horizonte eröffnen. Eines Tages werden diese Kinder in ihrer Heimat Kambodscha, wo Englisch als Verkehrssprache nicht als selbstverständlich erachtet werden darf (wie wir bei einigen Taxifahrten feststellen mussten), mehr Möglichkeiten der Kommunikation und des Austausches erfahren, um etwa auch mit anderen NGOs und ausländischen Organisationen oder Menschen aus aller Welt selbstbestimmt in Kontakt treten zu können.

Ich darf in meiner Funktion als Trainer und Coach für Medien- und Internetworkshops in österreichischen Volksschulen tagtäglich die Begeisterung und Lernbereitschaft von Kindern erleben, die den ihnen entgegengebrachten Respekt sofort ummünzen können in Stärkung ihrer Selbstbestimmung, in augenblickliche Freude, in Empathie.

Wenn ich mich richtig erinnere, haben Kinder laut Kinderrechtskonvention Anspruch auf Schutz, Fürsorge und das Recht auf die bestmöglichen Chancen auf Entwicklung und Entfaltung. Ein schöner Gesetzestext. Setzen wir ihn doch einfach um. In Kambodscha, in Österreich oder an jedem Ort der Welt, an dem wir im Moment sind. Und überall da, wo wir das Recht auf Menschsein erleben wollen. Hic et nunc. Zum Beispiel gleich hier. Zum Beispiel gleich heute.



Willibald Salomon
Geschäftsführer CGM Clinical Österreich GmbH

CGM unterstützt als Österreichs führender Softwareanbieter im Gesundheitswesen seit Jahrzehnten soziale Projekte zum Wohle hilfsbedürftiger und sozial

schwächerer Menschen im In- und Ausland. 2013 wurde die Vielzahl der Kleinprojekte zu einigen wenigen, aber dafür umso intensiveren Förderungen neu strukturiert. So unterstützen wir unter anderem den Kinderhilfsverein „Childrenplanet“ mit einer jährlichen Unternehmensspende. Unserem Leitbild „Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen“ folgend, setzen wir uns insbesondere dort verstärkt ein, wo Menschen aufgrund schlechter politischer oder infrastruktureller Rahmenbedingungen nicht mit ausreichender Gesundheitsversorgung ausgestattet sind. Ein ganz besonderer Fokus liegt dabei natürlich auf Hilfestellungen für die aller schwächsten, hilflosesten und unschuldigsten Betroffenen: die Kinder.

Wir bemühen uns im Sinne einer nachhaltigen, ziel- und ergebnisorientierten

Unterstützung um konkrete und kontinuierliche Hilfestellungen und unterstützen den 2009 gegründeten österreichischen Entwicklungshilfe-Verein „Childrenplanet“ bereits seit 2010 mit einer jährlichen Unternehmensspende. Unser Ziel dabei ist es, Kindern in Kambodscha auf Basis von gezielten Projekten im Bildungs- und Gesundheitsbereich aktuell zu helfen und ihnen mittelfristig die realistische Chance auf eine bessere, sorgenfreie Zukunft zu geben. Seit 2013 gestaltet CGM die Weihnachtskarten mit Sujets von Childrenplanet und unternimmt anlassbezogen projektorientiert Berichterstattung auf CGM-Media, dem österreichischen Newsportal von CompuGroup Medical (Mutterkonzern von CGM Clinical Österreich GmbH), um den Verein und sein Wirken auch medial zu fördern.

nachrichten.at

Etwas, das ich weitergeben möchte.

Die gehört zur Familie. Unsere Freizeit verbringen wir am liebsten mit denen, die uns am nächsten stehen. Die OÖNachrichten können Sie miteinander lesen, ob im klassischen Großformat, auf nachrichten.at oder als App. Sie finden darin auch viele Tipps für gemeinsame Unternehmungen. Übrigens: Für Nachwuchs-Zeitungsleser gibt es die KinderNachrichten.

OÖNachrichten
nachrichten.at

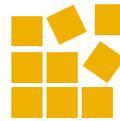
Lies was G'scheits!



Barcode



Etiketten/Report



Datenerfassung



Android

www.tec-it.com/jobs

Du hast Talent zum **Softwareentwickler** und willst Profi werden?
Werde Teil unseres Teams und bewirb dich!
Praktikanten willkommen.

Wir freuen uns CHILDRENPLANET unterstützen zu dürfen.



KT-NET

COMMUNICATIONS GMBH

INTERNET . SECURITY . PROVIDING

Tel. 07252 77852 . office@kt-net.at

...wir machen Internet persönlich!



die Kinder der Evergreen Community freuen sich über eine Spende von KT-NET

Breitband-Funkinternet . xDSL . Standleitungen . HQ Speziallösungen . Standortvernetzungen . Firewalls . Sicherheitslösungen . Festnetztelefonie . Faxserver . Domains . Webhosting . Mail-Spamfiltering . Bandbreitenmanagement . persönliche Beratung & Support



SERVUS

SICHERHEITSTECHNIK
STEYR GMBH

SERVICE UND SICHERHEIT VOM EXPERTEN

A 4400 Steyr | Bahnhofstraße 15 | ☎ 0 72 52 / 529 27 | 📞 529 27-9
office@servus-sicherheit.at | www.servus-sicherheit.at

Die Verantwortung jedes einzelnen für die ganze Menschheit betrachte ich als universelle Religion. © Dalai Lama

SERVuS Steyr dankt CHILDRENPLANET für die angenehme Zusammenarbeit.



FILLI

YOUR FUTURE



MIT DER FILLI FUTURE FOUNDATION UNTERSTÜTZT FILL YOUR FUTURE AKTIV SOZIALE PROJEKTE IN ALLER WELT.

Der smarte Kuschelroboter Filli Future ist erklärter Liebling der Kids. Er hat auch ein ganz großes Herz für Kinder. Wo immer sie Hilfe benötigen, ist er nicht weit. Mit der Filli Future Foundation unterstützt Fill Maschinenbau soziale Projekte rund um den Globus. Dabei handelt es sich um private Initiativen von engagierten Menschen im Umfeld von Fill und um namhafte, unterstützungswürdige Institutionen, die sich selbstlos für Menschen in schwierigsten Lebenssituationen einsetzen.



Dadurch wird sichergestellt, dass die Hilfe 1:1 bei den Betroffenen ankommt. Das Engagement geht dabei weit über die Region in die ganze Welt hinaus. Der Bogen der sozialen Projekte spannt sich vom Aufbau von Schulprojekten in Dritte-Welt-Ländern bis hin zur medizinischen Versorgung von Kindern in Not. So unterschiedlich die Aktivitäten auch sind, haben sie eines gemeinsam: Filli Future hilft da, wo Kinder Hilfe benötigen. Mit unserem sozialen Engagement geben wir Kindern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens geboren wurden, eine Zukunft und ein besseres Leben.



STECKBAUER



EFERDING
07272/2682-0

NEUMARKT
07733/5014-0

WWW.STECKBAUER.AT

Widerstand ist nie
zwecklos !



sicher ist sicher.

DOM Sicherheitstechnik GmbH

Missindorfstr. 19-23 | A-1140 Wien | T.: +43 1 7897377 | F.: +43 1 7897377 73 | office@dom.at | www.dom.at



Der neue Tiguan.
Aufregend innovativ.

Jetzt bestellbar.

Kraftstoffverbrauch:
4,7 - 5,7 l/100 km.
CO₂-Emission:
123 - 149 g/km.
Die angegebenen
CO₂-Emissionen und
Verbrauchswerte sind
Vorabwerte zum Zeit-
punkt der Drucklegung.



Volkswagen

Toferer
AUTOHAUS

4070 Eferding
Bahnhofstraße 57
Telefon 07272/2556
www.toferer.co.at



rosa Anekdoten Romanhafte Biographien Briefe Tagebüch
essays Feuilleton Literaturkritik Interviews Reden Aphorism
pannung Krimis Thriller Spionage Historische Kriminalrom
ane Horror Science Fiction Fantasy fantastische Literatur
yrik Dramatik Balladen Oden und Sonette Komödien Tra
ödien Zweisprachige Ausgaben Deutsch/Englisch Deutsch
ranzösisch Deutsch/Italienisch Deutsch/Spanisch Deutsch/
weitere Fremdsprache Comic Cartoon Humor Satire Manga
cabarett Geschenkbücher Alben Immerwährende Kalender
postkartenbücher Bilderbücher Pop up Bücher Pappbilderbü
cher Fühlbilderbücher Stoff-, Holz- und Badebücher Religiö
bilderbücher Vorlesebücher Reime Lieder Songs Jahrbücher
hausbücher Sammlungen Großschrift Biographien Nachsch
ewerke Lexika Atlanten Geographie Satire Sozialwissensch
Literatur Buchhandlung Ennsthaler Natur Umwelt Natur
senschaft Stadtplatz 26, 4400 Steyr Technik Fahrzeuge Ma
hematik Tel.: 07252 / 52053 EDV Medien Mensch Anator
ie Politik www.books4you.at Religion Philosophie Psycho
ie Bibelgeschichten Kinderbibeln Gebetbücher Kunst Mus
ochen Sport Schönheit Entspannung Sexualität Geschicht
spielen Lernen Sprachen Kreativität Aufklärung Malen Ges
n Basteln *Ennsthaler* Abenteuer Spielgeschichten Unte
haltung Quiz Rätsel Adventskalender Geburtstagskalender
schülerkalender Reiseführer Kunstreiseführer Belletristik Ki
er- und Jugendbücher Reise Ratgeber Geisteswissenschafte

KREUZMAYR

Energie mit Sympathie

WIR HABEN EIN **HERZ** für Menschen,
mit denen es das Leben nicht so gut meint.



Kreuzmayr GmbH • Rudolf-Diesel-Straße 1 • 4070 Eferding
Gratis-Hotline: 0800-222 810 • www.kreuzmayr.at



BLUMENHANDWERK

Elke

4070 Eferding, Stadtplatz 22, Tel.: 07272 / 75175
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18 Uhr, Sa 8 - 12 Uhr
office@blumenhandwerk-elke.at, www.blumenhandwerk-elke.at



SOULDJA

inform

PRAXISGEMEINSCHAFT
PHYSIOTHERAPIE
UND MASSAGE



MOSER

Bäckerei & Konditorei

GROM

Technisches Ingenieurbüro Maschinenbau-Wirtschaft

Dipl.-Ing. Robert Maderböck CMSE®

Explosionsschutz • Maschinensicherheit • Brandschutz • SFK

Nadernberg 13 • A-4631 Krenglbach

Mobil: 0043 / 676 3430309

Fax: 0043 / 7249 46760

buero@gromex.at

AUCH DIE KLEINSTEN BRAUCHEN UNSERE AUFMERKSAMKEIT



haider
wohnen
www.moebelhaider.com



HA Hans Arthofer

Wir legen Ihnen Schönes zu Füßen.

Telefon +43 7273 6243
www.arthofer-bau.at

ECKER ■ ■ STEINDL
& PARTNER

Steuer- und Unternehmensberatung GmbH



Ihr Vertrauen in unseren Händen

■ St. Berthold-Allee 56
4451 Garsten
T 07252/52035
E garsten@ecker-steuerberatung.at

■ Bad Haller Straße 21
4522 Sierning
T 07259/2694
E sierning@ecker-steuerberatung.at

www.ecker-steuerberatung.at

SCHLAFEN & ANZIEHEN

für Kinder
im Alter

0-2



SPIELEN & KUSCHELN

für Kinder
im Alter

0-6

Für Sie vor Ort:
Stephanie Haselbauer

we
BIO

Baby Naturland

Bewusst. Besser.

Haselbauer GmbH Hauptstraße 37 4452 Ternberg T: 0650 - 37 17 535 M: info@baby-naturland.at W: www.baby-naturland.at



Aus Liebe. Natürlich.

Der natürliche Kinderwagen aus Österreich.

- Natur-Baumwollstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau
- 100% Bio-Schafschurwolle
- Kork bei der Sitz- und Liegefläche
- Holz für die Versteifung im Rück- und Sitzteil
- Kokos für eine gesunde Matratze

Das Beste für Ihr Baby
erhältlich im

Baby Naturland

Bewusst. Besser.

Stephanie Haselbauer Haselbauer GmbH Hauptstraße 37 4452 Ternberg
T: 0650 - 37 17 535 M: info@baby-naturland.at W: www.baby-naturland.at



Röchlhacker

GASTHOF AM WIESENBERG ***

HOCHRIESER GmbH Parkettfachbetrieb

A- 4523 Neuzeug
Voralpenstraße 26/b

Tel.: +43 (7252) 73455-0
Fax.: +43 (7252) 73455-57

- Bodenbeläge aller Art
- Sportstättenbau
- Stiegenverkleidungen
- Schleifen und Versiegeln



Schicksale in Kambodscha mitgestalten.



PARKETT
STEHT MIR!

www.hochrieser-parkett.at

kulturhaus röda

offen | unabhängig | gemeinnützig

- jährlich über 120 veranstaltungen
- um die 50 livekonzerte pro jahr
- ausserdem dj-lines, lesungen, filmscreenings, kabarett, theater, ausstellungen, workshops, projekte, hochzeitsfeiern, geburtstagspartys ...
- beherbergt drei proberäume für bis zu sechs bands
- stellt infrastruktur für professionelle kulturarbeit zur verfügung
- betreibt eine selbstverwaltete werkstatt (holz, metall, textil)
- engagiert sich in der stadt steyr für jugend- und kulturarbeit seit 1997!



kulturverein röda
gaswerk-gasse 2
4400 steyr
roeda@roeda.at
www.roeda.at

HARRER

Schenken - Schreiben - Lesen - Basteln - Spielen

SKRIBO

idee+spiel

www.harrer-eferding.at
Stadtplatz 34 - A-4070 Eferding

100
Jahre
1914 - 2014

"Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt."
Gandhi

Childrenplanet leistet wirklich ganz hervorragende Arbeit in Kambodscha. Deshalb unterstützen wir Childrenplanet seit vielen Jahren und wünschen dem ganzen Team alles Gute!





Seit 2011 Partnerschule
der Evergreen Community

hlw 19

Straßergasse

Ausbildungszentrum für Wirtschaft und Soziales Wien 19

HLW

HLS

FSW

ALW

...wo Leben Schule macht



gymnasiumdachsberg

oblaten des hl. franz von sales



Die Freiheit ist der kostbarste Teil des Menschen
Franz von Sales

Die Vielfalt ist unsere Spezialisierung

Allgemeinbildung - Humanbildung

Gymnasium Dachsberg
4731 Prambachkirchen
Tel. 07277/2307 Fax 10
direktion@dachsberg.at
Info: www.dachsberg.at



Verantwortung füreinander



NMS2 Schwanenstadt
nms2.schwanenstadt@eduhi.at
www.2mhs.at



Kinder helfen Kindern Partnerschulen seit 2011

- Childrenplanet Kambodscha
- NMS2 Schwanenstadt *Wir lernen voneinander!*



*HAK Steyr legt Basis für wirtschafts-
kompetenzen mit sozialer Fairness.*

business education steyr **HAK** *Bundeshandelsakademie Steyr
Bundeshandelsakademie für Berufstätige
Bundeshandelsschule*

ECKER

Ihr Tischler mit Ideen



4522 Sierning, Mühlberg 21 | 07259 / 2235 | www.ecker-tischlerei.at

WoodSpeed

Reifenservice Werkstatt Chiptuning

Reifen für alle!



LKW Reifenservice

Wir bieten Reifenservice und -reparaturen für Nutzfahrzeuge, Sonderfahrzeuge und Staplerreifen an.
Mobile Reifenpannenhilfe für LKW.

Transporter und Busse

Wir bieten Ihnen gerne eine optimale Betreuung für Ihren Firmenfuhrpark an.



PKW

- Reifenservice
- Felgenreparatur
- Mobile Reifenpannenhilfe
- Leasingfuhrparkkunden/Reifen
- Allgemeine Werkstattreparaturen
- Fahrzeugtypisierung



www.woodspped.at

WoodSpeed KFZ - Technik GmbH, 4070 Eferding, Goldenberg 16.
Tel. 07272/2639

SPORT ECKER

SPORTARTIKEL UND SPORTMODE

4070 Eferding, Linzer Straße 22
Tel. 07272 70 17, Fax 758 77
E-Mail: sport.ecker@aon.at





**Ihr Hersteller und Großhändler
von Werkzeugen, Baustoffen, Verschleißteilen und Maschinen
rund um Putz, Estrich, Trockenbau und Fassade**

Seit vielen Jahren sind wir begeisterte Partner von Childrenplanet! Unsere Unterstützung soll Kinder in Kambodscha eine neue Perspektive für die Zukunft geben. Durch den umsichtigen Umgang mit den Spendengeldern und den vielen ehrenamtlichen Helfern, freut es uns besonders, daß der Großteil des Geldes in die Projekte fließt.

Ein großes DANKESCHÖN an ALLE, die ihre Freizeit in den Dienst von Childrenplanet stellen.



FENSTER, HAUSTÜREN & SONNENSCHUTZ



Web + IT

Moderne Homepages zu fairen Preisen: alle Leistungen rund um Ihren zeitgemäßen Internetauftritt

Schilder + Beschriftungen

Beschriftung von **Fahrzeugen, Gebäuden, Tafeln** und Vielem mehr

Grafik + Druck

Gestaltung & Produktion von **Geschäftsdrucksorten, Broschüren, Foldern, Etiketten**, etc.

ab März 2015 >

Standort NÖ Mitte:

Innovationstraße 7/3, Stock, **3041 Asperhofen**

Standort Bezirk Lilienfeld:

Hauptstraße 4/9, **3153 Eschenau**

Kontakt:

Tel.: 02274 210 76

E-Mail: office@kutech.at

Web: www.kutech.at

druck

einfach | online | drucken

at

ÜBLEIS Anton

SPENGLEREI - FLACHDACH

- Spenglerarbeiten
 - Flachdächer
- Reparatur u. Servicearbeiten
- Balkon und Terrassenabdichtungen

Schaunberg 39
4081 Hartkirchen

Tel.: 0676 / 94270-11 od. 12

Fax: 07272 / 76 806

e-mail: uebleis.anton@drei.at



*Im Namen des gesamten Teams
von Childrenplanet sagen wir:*

„DANKE.“

*an alle WegbegleiterInnen, die uns
im Jahr 2015 unterstützt haben!*



© Fotolia.com

Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen.

CompuGroup Medical (CGM) unterstützt international Projekte zur Hilfe sozial schwacher und hilfsbedürftiger Menschen.

Mehr über unser soziales Engagement lesen Sie auf www.cgm-media.at

Synchronizing Healthcare



**CompuGroup
Medical**